



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Der phraseologische Gebrauch von Ethnonymen in der
deutschen und russischen Phraseologie.“

Verfasserin

Bogumila Skudlarska

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, November 2011

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 243 361

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Slawistik Russisch Diplom

Betreuerin ODER Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Johannes Reinhart

Ich danke

Moim rodzicom

Herrn Prof. Dr. Johannes Reinhart

Bogdan

Miriam

Allen meinen Freunden

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	7
I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN	9
1. Gegenstand und Grundbegriffe der Phraseologie.....	9
1.1 Entwicklung der Phraseologie als linguistische Teildisziplin.....	10
1.2 Begriffsklärung und Terminologie	11
1.3 Phraseologische Merkmale.....	12
1.3.1 Polylexikalität.....	13
1.3.2 Reproduzierbarkeit	14
1.3.3 Festigkeit	14
1.3.4 Idiomatizität.....	15
1.3.5 Expressivität	17
1.4 Entstehung von Phraseologismen.....	19
1.5 Klassifikationskriterien von Phraseologismen	21
1.5.1 Semantische Klassifikation russischer Phraseologismen	22
1.5.2 Basisklassifikation deutscher Phraseologismen	23
1.5.3 Andere Klassifikationsmöglichkeiten	24
2. Kontrastive Phraseologie	27
2.1 Äquivalenz.....	30
2.1.1 Äquivalenztypen nach HEESCH	31
2.1.2 Äquivalenztypen nach ECKERT/ GÜNTHER.....	32
2.1.3 Äquivalenztypen nach KORHONEN.....	33
3. Ethnonyme	34
3.1 Ethnostereotypen	35
4. Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen.....	37
II. PRAKTISCHER TEIL	40
1. Das phraseologische Untersuchungsmaterial	40
1.1 Zusammenstellung der Phraseologismen im Deutschen	41
1.2 Zusammenstellung der Phraseologismen im Russischen	44
2. Analyse des Materials	47
3. Semantische Analyse	52
4. Kontrastive Analyse	59

4.1 Ziel und Funktion der kontrastiven Phraseologie.....	59
4.2 Analyse des Korpus.....	59
4.3 Aufbau des Korpus.....	60
4.4 Deutsche Phraseologismen.....	62
4.5 Russische Phraseologismen.....	97
5. Zusammenfassung des praktischen Teils und Fazit.....	133
6. Zusammenfassungen	138
6.1 Резюме на русском языке	138
6.2 Deutsche Kurzzusammenfassung (Abstract).....	150
LITERATURVERZEICHNIS	152
ANHANG	157
1. Abkürzungsverzeichnis	157
2. Tabelle Nr. 3.....	159
3. Curriculum vitae.....	162

EINLEITUNG

Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind deutsche und russische Phraseologismen, die eine ethnonymische Komponente enthalten. Es wird hier den Fragen nachgegangen, welche Völkernamen im phraseologischen Gebrauch dieser beiden Sprachen überhaupt vorkommen, und welche Eigenschaften dabei den einzelnen Völkern jeweils zugeschrieben werden. Für die Analyse der deutschen und russischen Phraseologismen wurden aus sämtlichen deutschen und russischen phraseologischen Wörterbüchern phraseologische Verbindungen zusammengetragen bzw. exzerpiert, welche ethnonymische Komponenten enthalten.

Diese Arbeit setzt sich aus zwei großen Teilen zusammen. Den ersten Teil bilden die THEORETISCHEN GRUNDLAGEN, die einen Überblick über das Themengebiet der Phraseologie (Kapitel 1) geben sollen. Dabei wird deutlich, dass der Begriff der Phraseologie durch eine starke Heterogenität gekennzeichnet ist. Im ersten Kapitel dieser Arbeit wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie ist die Phraseologie entstanden und wie sehen ihre Entwicklungsprozesse aus? Welche Merkmale weisen Phraseologismen auf? Welche Klassifikationsmöglichkeiten gibt es innerhalb der Phraseologie?

Kapitel 2 beschäftigt sich mit der kontrastiven Phraseologie. Es wird der Begriff der Äquivalenz und die damit zusammenhängenden Äquivalenzbeziehungen in der kontrastiven Phraseologie aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandelt.

Im darauf folgenden 3. Kapitel findet die Auseinandersetzung mit dem Begriff des Ethnonyms statt, da dieser Begriff eine zentrale Rolle in dieser Arbeit einnimmt. Weiters wird auch der Begriff des Ethnostereotyps, der stark mit jenem des Ethnonyms zusammenhängt, erläutert.

Kapitel 4 bietet eine kurze Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen.

Der zweite, PRAKTISCHE TEIL der vorliegenden Arbeit widmet sich der Analyse des Materials. In Kapitel 1 wird das phraseologische Untersuchungsmaterial dargestellt - also jene deutschen und russischen Phraseologismen, die eine ethnonymische Komponente enthalten. Bei den ethnonymischen Komponenten handelt es sich um Kontinentennamen, Ländernamen, Völkernamen und um Adjektive, die von Länder- und Völkernamen abgeleitet sind.

Kapitel 2 widmet sich den Fragen nach den Ländern, Völkern sowie Nationen, die im phraseologischen Gebrauch der beiden hier gegenüber gestellten Sprachen vorkommen. Gleichzeitig werden im Zusammenhang damit die jeweiligen phraseologischen Verbindungen, sowohl im Deutschen als auch im Russischen, untersucht.

Die semantische Analyse der deutschen und russischen Phraseologismen wird dann im 3. Kapitel vorgenommen. Anhand von Beispielen wird untersucht, inwieweit die Völkernamen in den Phraseologismen beider Sprachen vorkommen und welche Eigenschaften (z.B. positive oder negative Wertung?) den einzelnen Völkern im Deutschen und im Russischen jeweils zugeschrieben werden. Es wird hier auch ersichtlich werden, dass in jeder Sprachkultur stereotype Vorstellungen von anderen Völkern und Ländern existieren.

Eine kontrastive Analyse deutscher und russischer Phraseologismen mit Ethnostereotypen (Kapitel 4) ist die zentrale Aufgabenstellung meiner Arbeit. Somit ist das 4. Kapitel dieser Arbeit auch als Hauptkapitel anzusehen. In diesem Kapitel werden Phraseologismen der russischen und der deutschen Sprache, die eine ethnonymische Komponente beinhalten, gegenübergestellt. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge, nach Völkernamen, aufgelistet und ihre Bedeutungen werden erläutert. Dabei werden die deutschen und russischen Phraseologismen nach Möglichkeit auch auf ihre Herkunft untersucht. Es wird jeweils nach Äquivalenten in den beiden gegenübergestellten Sprachen gesucht. Dort, wo Äquivalente fehlen – was übrigens in vielen Fällen zutrifft – versucht diese Arbeit, Übersetzungsvorschläge zu liefern, um annähernd äquivalente Phraseologismen zu finden. Es folgen zwei Tabellen, die nur jene Phraseologismen beinhalten, die ein entsprechendes Äquivalent aufweisen.

Als Basiskorpus für die untersuchten Phraseologismen dienten sämtliche in Wien zugängliche Wörterbücher, vor allem zu erwähnen sind „Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“ von LUTZ RÖHRICH, „Wörterbuch der deutschen Umgangssprache“ von HEINZ KÜPPER, „Russkaja frazeologija. Istoriko-etimologičeskij slovar“ von BIRICH, A./ MOKIENKO, V.M./ STEPANOVA, L.I. und „Frazelogičeskij slovar’ sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka“ von TICHONOV, A.N./ KOROL’KOVA A.V./ LOMOV A.G., die übrigen Wörterbücher bzw. Lexika sind in der Bibliographie dieser Arbeit angeführt.

Kapitel 5 fasst die Schlussfolgerungen aus dem behandelten Thema und die Ergebnisse der praktischen Analyse zusammen.

Kapitel 6 beinhaltet die Zusammenfassung der Diplomarbeit in russischer Sprache und die deutsche Kurzfassung (Abstract), danach folgt das Literaturverzeichnis.

Im Anhang befinden sich ein Abkürzungsverzeichnis und eine Tabelle mit verschiedenen Eigenschaftszuschreibungen für die einzelnen Völker, die sich aus den jeweiligen Untersuchungen ableiten lassen. Im Anschluss daran befindet sich der Lebenslauf der Verfasserin.

I. THEORETISCHE GRUNDLAGEN

1. Gegenstand und Grundbegriffe der Phraseologie

Der bereits aus dem 16. Jahrhundert stammende Begriff „Phrasiologia“ setzt sich aus den griechischen Wortstämmen „Phrasis“ (griech. φράσις = „Ausdruck, Wendung, Satz“), „Logos“ (griech. λόγος = „Wort, Begriff“) und „-logia“ (griech. -λογία = Lehre oder Wissenschaft von etwas) zusammen und bedeutet soviel wie „Lehre von den Ausdrücken und Phrasen“ (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 13). Während man diesen Begriff zur Zeit seiner Prägung, in der Endphase des Humanismus, lediglich mit Sammlungen von Redewendungen oder mit der Stilistik bzw. Ausdruckskunde in Verbindung brachte, fallen heute zwei Bedeutungen unter den Begriff, die es zunächst zu differenzieren gilt. Einerseits ist nämlich mit „Phraseologie“ jener Bereich innerhalb der Linguistik benannt, der die vielzähligen und unterschiedlichen phraseologischen Phänomene einer Sprache untersucht. Auf der anderen Seite kann der Begriff jedoch auch für die Gesamtheit aller innerhalb einer Sprache vorhandener Phraseologismen stehen, also für den Objektbereich der Phraseologie als Teildisziplin der Sprachwissenschaft. Bereits der sowjetische Linguist B.A. LARIN machte darauf aufmerksam, dass eine solche Polysemie für die Forschung massive Nachteile in sich bergen kann, vor allem wegen des Mangels an klaren Begriffsbezügen (vgl. LARIN, 1956: 126). Daher wird innerhalb der Phraseologieforschung der Begriff „Phraseologie“ meist für die Bezeichnung der sprachwissenschaftlichen Teildisziplin verwendet, während der Objektbereich der Phraseologie als phraseologischer Bestand einer Sprache bezeichnet wird (vgl. BURGER, 2010: 11, ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 13). Der phraseologische Bestand einer Sprache setzt sich aus ihren phraseologischen Einheiten zusammen. Zur Benennung dieser Einheiten werden innerhalb der Forschung unterschiedliche und nur zum Teil synonyme Bezeichnungen herangezogen, wobei sich für das Deutsche die Termini Phraseologismus, Idiom, phraseologische Einheit bzw. phraseologische Wendung durchgesetzt haben, für das Russische hingegen die Termini фразеологизм, фразеологическая единица und фразеологический оборот (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, ebd.). Bei der Wahl der Termini muss immer auf die ihnen jeweils zugrunde liegende Konzeption von Phraseologie geachtet werden. Ich werde mich in meiner Arbeit, in Anlehnung an BURGER, der Termini Phraseologie bzw. phraseologische Forschung und Phraseologismus bzw. phraseologischer Bestand bedienen, jedoch der Vollständigkeit halber auch kurz auf andere Termini eingehen.

1.1 Entwicklung der Phraseologie als linguistische Teildisziplin

Die zaghaften Anfänge der Phraseologie als eigenständige linguistische Teildisziplin sind im 19. Jahrhundert anzusiedeln – somit ist diese Disziplin als relativ jung zu bezeichnen. Ende des 19. Jahrhunderts erschienen die ersten Redensartensammlungen (SCHRADER, BORCHHARD), die sich aber vorwiegend soziokulturellen und sprachgeschichtlichen Themen widmeten. Von den Junggrammatikern der damaligen Zeit wurden Phraseologismen als „stehende Verbindungen“ von den „freien Verbindungen“ abgegrenzt, jedoch blieb eine tiefergehende theoretische Beschäftigung mit der Materie vorerst aus (BURGER, 1973: 61).

Als eigenständige Disziplin wurde die Phraseologie zum ersten Mal in der sowjetischen Forschung Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts betrieben und von da an weiter entwickelt. Besonders große Aufmerksamkeit wurde ihr dann in den 50er Jahren gewidmet. Wobei in der sowjetischen Forschung lange Zeit keine Einigkeit darüber erreicht werden konnte, ob die Phraseologie nun eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin darstellen solle oder nicht. Mittlerweile besteht diesbezüglich Klarheit: „Im Unterschied zur Lage z. B. in der deutschsprachigen Germanistik wird in der russischsprachigen Linguistik die Phraseologieforschung als selbständige linguistische Disziplin neben der Lexikologie betrachtet.“ (FLEISCHER, 1997: 9). Als bedeutendster Vertreter ist der russische Linguist VIKTOR VINOGRADOV zu nennen. Anfänglich beschäftigte sich die Phraseologie vor allem mit der Abgrenzung zur Grammatik und Lexikologie und mit der Inventarisierung und Klassifizierung des phraseologischen Bestandes (vgl. BURGER, 1973: 61).

Im deutschsprachigen Raum erlebte die Phraseologie erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts einen großen Aufschwung. Aus dieser Zeit stammt auch die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie (von der russischen Germanistin I.I. ČERNYŠEVA). Viele der ersten Studien zur Phraseologie wurden von Linguisten aus der damaligen DDR geschrieben (ROTHKEGEL, FLEISCHER, AGRICOLA u.a.). Es sind dabei insbesondere zwei bedeutende Werke über die Phraseologie zu nennen: „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ von WOLFGANG FLEISCHER und das „Handbuch der Phraseologie“ von HARALD BURGER. Eine allgemeine „Einführung in die Phraseologie“ für ein breites Publikum bietet CHRISTINE PALM (1995). Im Gegensatz zur russischen Phraseologieforschung wird der Phraseologie in der deutschsprachigen Linguistik der Status einer selbständigen wissenschaftlichen Teildisziplin nicht zugeschrieben, jedoch werden Phraseologismen hier übereinstimmend als „sekundär“ entstandene Zeichenkomplexe“

angesehen, welche „aus den Einheiten der primären Systeme gebildet werden (Syntax, Morphologie und Lexik)“ (BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 290).

1.2 Begriffsklärung und Terminologie

Als problematisch innerhalb der Phraseologie erweist sich die Auseinandersetzung mit der Vielzahl der Termini, mit denen die speziellen lexikalischen Einheiten – die Phraseologismen – bezeichnet werden. Neben dem Begriff Phraseologismus werden auch (mehr oder weniger synonym) andere Termini verwendet, wie z.B. Idiom, Redewendung, idiomatische (Wort)Verbindung, feste Verbindung, Redensart, feste Wendung, fester Wortkomplex, phraseologische Wortverbindung, stabiler Ausdruck, feste Phrase u.a. (vgl. ECKERT/ GÜNTHER 1992: 13 und JAKSCHE, 1981: 1). Selbst Linguisten sprechen hier von einem terminologischen Chaos innerhalb der Phraseologie, was die Bezeichnung für feste Wendungen betrifft (vgl. FLEISCHER, 1997: 2). Schwierig ist es auch, klare Grenzen zu ziehen, innerhalb welcher ein bestimmter Ausdruck als phraseologisch zu bezeichnen ist oder nicht.

Bei ECKERT/ GÜNTHER, die sich eine systematische Terminologie zum Ziel setzen, werden phraseologische Einheiten beispielsweise als Phraseme bezeichnet, analog dazu steht der Terminus Phrasembestand, der synonym mit dem Begriff der Phrasemik verwendet wird, auf der lexikalischen Ebene zu verorten ist und den Kernbereich von phraseologischen Untersuchungen darstellt – für sämtliche Phraseme einer Sprache (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 33). Hier wird im Zusammenhang mit dem Objektbereich auch für den Begriff der „Textemik“ plädiert, der auf die sprachliche Funktions- und Wirkungsebene des Phänomens hinweisen soll, dabei werden dann die Einheiten des Objektbereichs als Texteme bezeichnet. Für die einzelnen Texteme könnte so eine Gliederung nach Einwort-, Mehrwort- und Satzcharakter vorgenommen werden, und weiter auf der semantischen Ebene ihre Idiomatizität bzw. Nicht-Idiomatizität berücksichtigt werden. Demnach wären dann idiomatische Texteme bei ECKERT/ GÜNTHER, als „Phraseotexteme“ zu bezeichnen, ihr Kollektivbereich als „Phraseotextemik“ (vgl. ebd.: 81).

Bei BURGER, der in ECKERT/ GÜNTHERS Terminologie und Systematisierung eine gewisse Inkohärenz ortet¹, werden stattdessen die Termini Phraseologismus oder phraseologische

¹ „Diese Inkohärenz zeigt sich auch darin, dass als Klammer dann ein Oberbegriff (phraseologische Einheit) benötigt wird, der aus der formalen Systematik der strukturalistischen Terminologiebildung herausfällt. [...] Störend an der Klassifizierung ist ferner, dass für die Phraseme das Klassifikationskriterium der Idiomatizität

Wortverbindung verwendet, wobei BURGER/ BUHOFFER/ SIALM hier schon zuvor zwischen einem enger gefassten Phraseologismusbegriff unterscheiden, der Idiomatizität mit einschließt, und einem weiter gefassten Begriff, der auch nicht idiomatische Phraseologismen umfasst (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 2).

Gerade an der Vielzahl der Termini und Klassifikationsversuche innerhalb der phraseologischen Forschung lassen sich dann auch die unterschiedlichen Konzeptionen und Auffassungen von Phraseologie erkennen. Eine erste, grobe Einteilung, die zunächst einen Blick auf die russischen Linguisten wirft, betrifft den Zugang zur Forschungsreichweite der Phraseologie. Hier lässt sich zwischen einer weiten², einer mittleren³ und einer engen Auffassung⁴ von Phraseologie, welche sich nur auf Wortverbindungen idiomatischen Charakters konzentriert, unterscheiden.

Nachdem nun einführend auf die unterschiedlichen Termini und Auffassungsmöglichkeiten von Phraseologie bzw. Phraseologismen hingewiesen wurde, gilt es im Weiteren darzustellen, welche Eigenschaften eine Wortverbindung aufweisen muss, um als Phraseologismus gelten zu können.

1.3 Phraseologische Merkmale

Die phraseologischen Merkmale dienen der Abgrenzung der phraseologischen Ebene zu anderen Ebenen und Subsystemen einer Sprache und bestimmen den Gegenstand der Phraseologie. Aus Definitionen darüber, was Phraseologismen nun seien, lassen sich sprachwissenschaftlich anerkannte Merkmale, welche die jeweiligen Definitionen dann auch bedingen, herausfiltern. Eine oft zitierte, aus der deutschsprachigen Forschung stammende und auch für diese Arbeit als Grundlage anzusehende Definition findet sich bei BURGER/ BUHOFFER/ SIALM (1982: 2):

„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist. Die beiden Kriterien stehen in einem einseitigen Bedingungsverhältnis: wenn (1) zutrifft, dann auch (2), aber nicht umgekehrt.“

ausschlaggebend ist, für die Phraseotexte jedoch nicht. Bei allen Bemühungen um Systematizität ist diese Klassifikation und Terminologie nicht zufriedenstellend.“ (vgl. BURGER, 2010: 35)

² Beispielsweise bei KOPYLENKO/ POPOVA, POLIVANOV oder SKORUPKOVA – hier werden freie Wortverbindungen ebenfalls zum Untersuchungsbereich der Phraseologie gezählt (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 16).

³ Zum Beispiel bei VINOGRADOV, der Stabilität bzw. Reproduzierbarkeit als ausschlaggebende Bedingung sieht (vgl. WORBS, 1994: 13).

⁴ An dieser Stelle seien MOLOTKOV und ŽUKOV genannt (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 16).

BURGER hebt als phraseologische Merkmale insbesondere die Polylexikalität (Mehrwortcharakter), Idiomatizität und Gebräuchlichkeit hervor, bzw. später auch das Kriterium der Festigkeit (vgl. BURGER, 2010: 15-28). Bei FLEISCHER, der eine ähnliche Auffassung wie BURGER vertritt, stehen die Merkmale der Idiomatizität, Stabilität, Lexikalisierung und der Reproduzierbarkeit im Vordergrund (vgl. FLEISCHER, 1997: 30).

VINOGRADOV, der als einer der Begründer der sowjetischen phraseologischen Forschung gilt, hebt bei seiner Definition ebenfalls den Mehrwortcharakter und die Idiomatizität als Kriterien hervor (vgl. VINOGRADOV 1972: 23f.). Danach baut ŠANSKIJ auf VINOGRADOVS Ausführungen auf und weist zusätzlich auf die Reproduzierbarkeit und Festigkeit von Phraseologismen hin (vgl. ŠANSKIJ, 2010: 27f.). MOKIENKO liefert letztendlich eine ergänzende und vervollständigte Definition, welche Stabilität, Reproduzierbarkeit, Expressivität, Mehrwortcharakter und Idiomatizität als phraseologische Merkmale festhält (vgl. MOKIENKO 1989: 5).

Trotz erkennbarer Abweichungen der einzelnen Definitionen und phraseologischen Merkmalforderungen voneinander lassen sich doch einige Übereinstimmungen innerhalb der Phraseologieforschung erkennen. Daher können nun folgende phraseologische Merkmale hervorgehoben werden, die es genauer zu betrachten gilt: Polylexikalität oder Mehrwortcharakter, Reproduzierbarkeit, Festigkeit, Idiomatizität und Expressivität.

1.3.1 Polylexikalität

Innerhalb der phraseologischen Forschung besteht übereinstimmend die Forderung nach Polylexikalität oder Mehrgliedrigkeit eines Phraseologismus. Das bedeutet, dass sich eine phraseologische Verbindung zumindest aus zwei Wörtern bzw. Komponenten zusammensetzen muss. Als Obergrenze wird der Satz angesehen (vgl. BURGER, 2010: 15). BURGER weist darauf hin, dass fallweise auch kürzere Texte, wie beispielsweise Gebete, Gedichte oder Sprüche in den Bestand der Phraseologie aufgenommen werden können, obwohl ihre Länge über einen Satz hinausgeht. Allerdings nur unter der Bedingung, dass sie im Sprachgebrauch längerfristig Niederschlag finden (vgl. ebd.). Als Grenzfall gelten für BURGER „Wellerismen“ oder so genannte Sagwörter, die dadurch entstehen, dass an Sprichwörter beispielweise ironische Komponenten angehängt werden (z.B.: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde“) (vgl. BURGER, 2010: 15).

Darüber hinaus herrscht keine Klarheit, ob Autosemantika⁵ und Synsemantika⁶ im Bereich der Phraseologie einer linguistischen Gleichbehandlung unterliegen sollten. BURGER zählt jedoch, bei entsprechender phraseologischer Festigkeit, beides gleichermaßen zum phraseologischen Bestand (vgl. ebd.). Die wichtigsten Kriterien sind hier jedoch die Ober- und die Untergrenze, d.h. zumindest zwei Komponenten und maximal ein Satz. Somit lassen sich aber auch einzelne Wörter und ihre jeweilige(n) übertragene(n) Bedeutung(en) aus dem Phrasembestand ausschließen.

1.3.2 Reproduzierbarkeit

Das phraseologische Merkmal der Reproduzierbarkeit hängt eng mit dem Moment der Lexikalisierung zusammen. Das Kriterium der Reproduzierbarkeit ist erfüllt, wenn ein potenzieller Phraseologismus innerhalb des Sprachgebrauchs so zu sagen als vorgefertigtes und daher immer wieder einsetzbares Sprachkonstrukt geläufig ist. Somit ist der Phraseologismus im Bewusstsein jener, die sich der Sprache bedienen, als „fertige Einheit“ verankert, kann daher auch erlernt, reproduziert und letztendlich auch in den Bestand von phraseologischen Wörterbüchern aufgenommen werden (vgl. BURGER/ BUCHOFER/ SIALM, 1982: 62). Phraseologismen sind also unter dem Gesichtspunkt der Reproduzierbarkeit Wortverbindungen, die den SprecherInnen einer Sprache bekannt sind und Standardverwendungen repräsentieren (Konventionalität), ferner bzw. daher sind sie, genauso wie Wörter, feste Bestandteile des Lexikons (vgl. RÖMER/ MATZKE, 2003: 150) – und dies führt so zu sagen automatisch zum nächsten Merkmal, nämlich der Festigkeit.

1.3.3 Festigkeit

Das Merkmal der Festigkeit bzw. Stabilität wird daran erkennbar, dass die Phraseologismen als sprachliche Konstruktionen nicht oder nur in beschränktem Maße umwandelbar sind. Hier liegt auch der Unterschied zu den freien Wortverbindungen, die eben mangels dieses Merkmals nicht zu den Phraseologismen gezählt werden können. Die einzelnen Komponenten der Phraseologismen sind also nicht beliebig austauschbar und ergeben nur in dieser einen Kombination auch diese eine Bedeutung, z.B. „kein gutes Haar an jemandem

⁵ Als Autosemantika werden in der Sprachwissenschaft jene Lexeme bezeichnet, die eine unabhängige und selbständige lexikalische Bedeutung haben, wie z.B.: „Wasser“ oder „gehen“ (vgl. BURGER, 2010: 15).

⁶ Ein Synsemantikon ist ein Lexem, das eine grammatische Funktion im Satz erfüllt und lediglich im Kontext eine eigenständige Bedeutung entwickeln kann, jedoch keine eigene lexikalische Bedeutung besitzt, beispielweise „an“, „und“ etc. (vgl. BURGER, 2010: 15).

lassen“, „jemanden in die Pfanne hauen“, „jemanden eines Besseren belehren“. Allerdings ist dieses Merkmal komplexer, als es auf den ersten Blick scheint, denn auch bei der Definition des Grades der phraseologischen Festigkeit ergeben sich Schwierigkeiten. So sind nicht alle Phraseologismen in gleichem Maße fest bzw. stabil. Für FLEISCHER ergibt sich daraus die Notwendigkeit, zwischen drei möglichen Abweichungsformen von der phraseologischen Festigkeit zu unterscheiden, die sich entweder in einer morphologischen und zum Teil auch syntaktischen Veränderung einzelner Komponenten, im Austausch einzelner lexikalischer Komponenten oder in der Erweiterung oder Reduktion des Komponentenbestandes manifestieren (vgl. FLEISCHER, 1997: 206f.). Noch viel genauer geht BURGER auf das Merkmal der Festigkeit ein, wenn er ganze fünf Parameter der phraseologischen Festigkeit mit teilweise dazu gehörigen Abwandlungen und Störfunktionen aufzeigt. Dabei geht BURGER zuerst auf den Parameter der Gebräuchlichkeit ein, wobei er hier dazwischen unterscheidet, ob ein gegebener Phraseologismus lediglich bekannt ist, oder ob er tatsächlich auch aktiv gebraucht wird – letzteres ist ausschlaggebend. Allerdings gibt BURGER gleichzeitig zu bedenken, dass es mitunter schwierig sein kann, zu überprüfen, ob ein Phraseologismus allgemein gebräuchlich ist (vgl. BURGER 2010: 15f.). BURGER betrachtet das Merkmal der Festigkeit ebenfalls aus psycholinguistischer Sicht, wobei hier die Aussage im Vordergrund steht, dass ein Phraseologismus, bevor er von einem Sprecher benutzt werden kann, bereits als mentale bzw. psycholinguistische Einheit im Gedächtnis gespeichert sein muss. Nur auf diese Weise kann der Phraseologismus, der ja zumindest aus zwei Komponenten besteht, trotzdem als eine Einheit abgerufen werden (vgl. BURGER 2010: 16f.). Auch die strukturelle Festigkeit, mit Berücksichtigung möglicher Irregularitäten und Restriktionen, die Relativierung der strukturellen Festigkeit durch Variation, Modifikation und Fehler, und letztendlich die pragmatische Festigkeit werden bei BURGER als einzelne Komponenten der phraseologischen Festigkeit genau beleuchtet (vgl. BURGER 2010: 19-29).

1.3.4 Idiomatizität

Ein sehr wichtiges⁷ phraseologisches Merkmal ist auch die Idiomatizität (Phraseologismen werden immer wieder auch als Idiome bezeichnet). Idiomatizität liegt dann vor, wenn der Sinn bzw. die Bedeutung eines Phraseologismus sich nicht aus den Bedeutungen seiner Konstituenten erklären, z.B. meint der Ausdruck „Bahnhof verstehen“ auf der phraseologischen Ebene „nichts verstehen“, während derselbe Ausdruck auf der

⁷ „Die Spezifik der Phrasenbedeutung liegt in ihrer Idiomatizität, die gleichzeitig das wichtigste Definitionsmerkmal des Phrasems ist.“ (ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 96).

lexikalischen Verstehensebene keinen Sinn ergibt. So ist die Gesamtbedeutung des Phraseologismus nicht deckungsgleich mit der Summe der Bedeutung der einzelnen Komponenten, oder anders gesagt, besteht keine unmittelbare Verbindung zwischen der Gesamtbedeutung und der wörtlichen Bedeutung des Phraseologismus. Bei der Phraseologisierung (phraseologischer Entstehungsprozess) haben sich die jeweiligen Konstituenten also einer semantischen Transformation unterzogen – das ist jene Umdeutung, die man im Endeffekt als Idiomatizität bezeichnet. Diese verursacht die Unstimmigkeit zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung. Je stärker diese Differenz zwischen beiden Bedeutungsebenen ist, desto stärker idiomatisch ist ein Phraseologismus. Es gibt verschiedene Idiomatizitätsgrade, je nachdem in welchem Maße die Einzelbedeutungen der Wörter einer Wendung hinter die Gesamtbedeutung zurücktreten. Unterschieden werden vollidiomatische, teilidiomatische und nicht-idiomatische Phraseologismen (vgl. FLEISCHER, 1997: 30ff.).

Bei den vollidiomatischen Phraseologismen oder Idiomen ist es unmöglich, eine semantische Verbindung zwischen der Bedeutung der Konstituenten und des gesamten Phraseologismus herzustellen, und „je stärker die Diskrepanz zwischen diesen beiden Bedeutungsebenen [nämlich zwischen phraseologischer und wörtlicher Ebene] ist, umso stärker idiomatisch ist der Phraseologismus.“ (BURGER 2010: 30). Als Beispiel für einen besonders stark idiomatischen Phraseologismus mit unikalen Komponenten nennt BURGER die Verbindung „gang und gäbe“, die nur mit der Vorkenntnis ihrer Bedeutung verstanden werden kann – aus der freien Bedeutung könnte hier überhaupt kein Sinn gewonnen werden (vgl. BURGER ebd.). Mit anderen Worten wird dies bei WORBS ausgedrückt, die die phraseologische Bedeutung als „synthetische Gesamtbedeutung“ bezeichnet (vgl. WORBS, 1994: 15).

Die teilidiomatischen Phraseologismen oder auch Teil-Idiome bestehen zu einem Teil aus Komponenten, deren freie Bedeutung erhalten bleibt, zum anderen Teil aus solchen, die vollidiomatisch sind. Trotzdem ist ihre Struktur durch die Teilidiomatizität weniger fest als bei den Idiomen, wie z.B. beim Phraseologismus „einen Streit vom Zaun brechen“: Hier bleibt der Komponente „einen Streit“ ihre freie Bedeutung erhalten, während „vom Zaun brechen“ der idiomatische Teil des Phraseologismus ist (vgl. BURGER, 2010: 30).

Betrachtet man schlussendlich die nicht-idiomatischen Phraseologismen wird deutlich, dass bei solchen Wortverbindungen fast keine oder eine sehr geringfügige Diskrepanz zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung besteht (vgl. BURGER ebd.). Beispiele für solche phraseologischen Verbindungen sind zum Beispiel „die Zähne putzen“, „das Feuer löschen“, „die Schuhe anziehen“, „die Schule schwänzen“ etc.

Phraseologische Verbindungen sind also unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass sie mehr als nur eine Bedeutungsebene in sich vereinen, wobei die wörtliche Bedeutung meist im Hintergrund steht, während die Gesamtbedeutung des Phraseologismus für den Verstehensprozess die ausschlaggebende ist. Dennoch besteht, wie BURGER betont, in vielen Fällen ein Zusammenhang zwischen der wörtlichen Bedeutung der Summe der einzelnen Komponenten eines Phraseologismus und seiner Gesamtbedeutung, denn beim Vergleich der beiden Bedeutungen sei häufig ein Zusammenhang feststellbar (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 3). BURGER nennt hier den Begriff der Motiviertheit, mit welchem gemeint ist,

„dass die Bedeutung eines Phraseologismus aus der freien Bedeutung der Wortverbindung oder aus den Bedeutungen der Komponenten verstehbar ist. [...] In diesem Sinne ist ‚Motiviertheit‘ auch der Gegenbegriff zur semantischen ‚Idiomatizität‘: je stärker ein Phraseologismus motiviert ist, um so schwächer ist seine Idiomatizität und vice versa.“ (BURGER, 2010: 69).

BURGER/ BUHOFFER/ SIALM unterscheiden hier zwischen direktmotivierbaren, teilmotivierbaren und metaphorisch motivierbaren Phraseologismen bzw. phraseologischen Einheiten, wobei ersteres vorliegt, wenn sich die phraseologische Bedeutung aus der Semantik der einzelnen Konstituenten erschließen lässt.

Der zweite Fall liegt dann vor, wenn zumindest die freie Bedeutung einer der Komponenten zum phraseologischen Verständnis der Wortverbindung beiträgt (die phraseologische Gesamtbedeutung hingegen würde dies nicht ermöglichen). Metaphorisch motivierbar ist eine phraseologische Verbindung dann, wenn die phraseologische Bedeutung zu erschließen ist, indem man die Summe der Komponenten in übertragenem Sinne (also metaphorisch) interpretiert und so zu einem phraseologischen Gesamtverständnis gelangt (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 4ff.).

1.3.5 Expressivität

Letztendlich gilt innerhalb der phraseologischen Forschung auch die Expressivität, also die Ausdruckskraft, als Merkmal von Phraseologismen. Wobei in der deutschsprachigen Phraseologieforschung insbesondere FLEISCHER auf dieses Merkmal eingeht und es auch als sehr bedeutend ansieht. Nach FLEISCHER ist es einer der wichtigsten Funktionen von Phraseologismen, Expressivität zu transportieren. Diese Eigenschaft entsteht laut FLEISCHER aufgrund unterschiedlicher sprachlichkonstruktiver Eigenschaften. Dazu zählen bei Phraseologismen ihr oft bildlicher Charakter (z.B. „den Spieß umdrehen“, „der schnelle Hirsch“) oder auch ihre spezielle lautlich-rhythmische Beschaffenheit (z.B. „null und

nichtig“, „toll und voll“). Zur Expressivität einer phraseologischen Verbindung tragen aber ebenso Wortpaare mit semantischem Doppelungseffekt (Doppelung von Synonymen, Antonymen oder Wörtern mit semantisch komplementären Charakter) bei (z.B. „hegen und pflegen“, „auf Gedeih und Verderb“), wie auch die Isolierungserscheinungen einzelner Komponenten (z.B. „guter Dinge sein“, „ad acta legen“) und letztendlich auch andere Verwendungsbeschränkungen des Phraseologismus (vgl. FLEISCHER, 1997: 164f.).

BURGER bezeichnet die Expressivität bei Phraseologismen als „konnotativen Mehrwert“. Damit ist gemeint, dass bei der Aktualisierung dieser Phraseologismen expressive Konnotationen mitschwingen können, die durch verschiedene Aspekte hervorgerufen werden können. Dazu zählen die Bildhaftigkeit, verschiedene rhetorische Merkmale (Metaphorik, Metonymie, Binnenreime⁸ insbesondere bei Sprichwörtern, Stabreime⁹ bei Zwillingsformeln) und auch der pragmatische Mehrwert, welcher den Verwendungskontext eines gegebenen Phraseologismus bestimmt (vgl. BURGER, 2010: 82). Letzteres bedeutet, dass man z.B. wissen muss, welche Phraseologismen in welcher Situation verwendet werden können, wobei ein und derselbe Phraseologismus jedoch für mehrere Situationen gleichzeitig einsetzbar ist. Denn Phraseologismen sind aus pragmatischer Sicht, mit den Worten Kühns, „besonders geladen“ (vgl. KÜHN, 1994: 420).

Eine Unterscheidung zwischen der Expressivität von phraseologischen Verbindungen und Lexemen (Wörtern) sieht auch MOKIENKO, wenn er darauf aufmerksam macht, dass „die Expressivität von Phraseologismen gegenüber jener von Wörtern durch zahlreiche semantische Nuancen und Facetten eine viel stärkere Intensität aufweist.“ (MOKIENKO, 2007: 1136).

Am Ende dieses Kapitels, in welchem die wesentlichen Merkmale von Phraseologismen dargestellt wurden, sei noch darauf hingewiesen, dass nicht alle Phraseologismen all diese Merkmale aufweisen bzw. nicht in ausgeglichenem Maße. Einige der Phraseologismen tendieren stärker zu freien Wortgruppen, was z.B. für die Funktionsverbgefüge gilt: „Antwort geben“, „Fragen stellen“, „Zweifel haben“, andere dagegen sind nur als phraseologische Einheit aufzufassen: „in Bausch und Bogen“, „klipp und klar“, „für jmdn. durchs Feuer gehen“ (vgl. SCHIPPAN, 1992: 48). Unter anderem gibt auch FLEISCHER (1997: 23) zu bedenken, dass sich der Kernbereich der Phraseologie verhältnismäßig eindeutig erfassen lässt, wohingegen die Grenzbereiche in der Phraseologie eher als fließende

⁸ Zum Beispiel: „Mitgefangen mitgehangen“, „Morgenstund hat Gold im Mund“, „Eile mit Weile“ (vgl. BURGER 2010: 81).

⁹ Zum Beispiel: „fix und fertig“, „gang ung gäbe“, „durch dick und dünn gehen“ (vgl. ebd.)

Übergänge anzusehen sind. Innerhalb des phraseologischen Bestandes kann also von einem Zentrum, einem Übergangsbereich und einer Peripherie gesprochen werden, und je mehr phraseologische Merkmale bei einem Phraseologismus gleichzeitig zu finden sind, desto näher liegt dieser im zentralen Bereich des phraseologischen Gesamtbestandes (vgl. FLEISCHER, 1997: 68)

Bevor im Weiteren ein Überblick über die Klassifikationsmöglichkeiten- und kriterien von Phraseologismen gegeben wird, folgt nun die Beschäftigung mit der Frage nach der Entstehung von Phraseologismen.

1.4 Entstehung von Phraseologismen

Weshalb entstehen Phraseologismen, wo unsere Sprache doch genügend Möglichkeiten bietet, ohne phraseologische Verbindungen auszukommen, und wie entstehen sie? Diesen Fragen soll hier nachgegangen werden.

Phraseologismen erfüllen mehrere Funktionen. Eine davon ist, die Sprache reicher, auch lebendiger, zu machen (vgl. FLEISCHER, 1997: 1). In jeder Sprache existieren Benennungslücken, die mithilfe von phraseologischen Wendungen gefüllt werden können – FLEISCHER spricht hier von nominativ-expressiven Einheiten (vgl. ebd.: 163). Es ist jedoch auch möglich, existente Benennungen durch Varianten zu erweitern (vgl. ebd.: 163f.).

Phraseologismen entstehen durch die verschiedensten Faktoren. Zu diesen gehören die unterschiedlichsten Bilder, die sich aus dem materiellen, sozialen und kulturellen Lebensumfeld des Menschen ergeben. Die Bilder werden aus dem Alltagsleben, aus Erfahrungen, Beobachtungen und aus der sozialen Praxis geschöpft – hier finden sich auch Bilder aus der Tierwelt, wie auch aus (religiösen) Ritualen und bestimmten Vorstellungen von Menschen. Aus all diesen Bildbezugsquellen, die sich dann in der Sprache – insbesondere in Form von phraseologischen Wendungen – niederschlagen, lassen sich bestimmte Sachbereiche herausarbeiten, die den phraseologischen Einheiten als Bildspender dienen (vgl. BIRICH, 2005: 111). Darüber hinaus entstehen Phraseologismen auch durch Entlehnungen aus anderen Sprachen – aufgrund von unterschiedlichen Sprachkontakten. Bei der Entstehung von Phraseologismen spielt das emotionale und expressive Moment eine entscheidende Rolle. Dort, wo der Mensch seine subjektiven bzw. wertenden, aber immer emotional aufgeladenen Anschauungen bzw. Einstellungen sprachlich ausdrücken möchte, kann einem Phraseologismus eine Entstehungsgrundlage geboten werden. Dies kann sowohl die unterschiedlichsten Gegenstände als auch Phänomene der umgebenden Welt betreffen

(vgl. RAJCHŠTEJN, 1980: 59). Bei der Spezifizierung dieser Bezugsquellen bzw. Sachgruppen, und vorerst auf die slawische Phraseologie bezogen, kristallisieren sich nun einige Themengruppen heraus, aus denen die slawische Phraseologie schöpft:

- Natur, Flora und Fauna
- Mensch, Anatomie des Körpers, Gestik
- Alltagsvorstellungen
- Geschichte
- Soziale Beziehungen, Umgangsformen, Berufscharakteristika
- Geistige Kultur
- Folklore, Volkssprache, Humor

(zu dieser Liste vgl. MOKIENKO, 2007: 1137).

MOKIENKO fügt dieser Liste einige Bemerkungen hinzu. Beispielsweise überwiegt in den ersten beiden genannten Themengruppe die Tendenz zu internationaler Lexik. Die restlichen Gruppen weisen hingegen überwiegend nationale Lexik auf (vgl. ebd.: 1138). Dies leuchtet ein, wenn man bedenkt, dass beispielsweise der menschliche Körper auf der ganzen Welt sehr ähnlich ist, Alltagsvorstellungen und Umgangsformen sich in verschiedenen Kulturkreisen jedoch stark voneinander unterscheiden – das wiederum findet in der Sprache des jeweiligen Kulturkreises Niederschlag.

Mitunter kann es sich sehr schwierig gestalten, eine phraseologische Wendung ihrer ursprünglichen Bezugsquelle zuzuordnen, denn oft sind die Phänomene, auf die sich die Phraseologismen beziehen und auch die sprachliche Beschaffenheit ihrer Bezugnahme dem heutigen Sprachbenutzer fremd. Daher ist es innerhalb der historischen Phraseologie oft notwendig, Erkenntnisse anderer Wissenschaftszweige (z.B. Geschichte, Folkloristik) in die eigene Disziplin mit einzubeziehen.

Den meist über eine längere Zeitspanne verlaufenden Prozess der Entstehung von phraseologischen Verbindungen nennt man Phraseologisierung. Allerdings ist die Phraseologisierung – analog zum Wesen einer Sprache selbst – ein sehr dynamischer Prozess: „Doch kann man auch der heutigen Sprache nur gerecht werden, wenn man sie als ein Gebilde im Wandel begreift und wenn man sieht, wie die Phraseologie sich zu ihrem heutigen Zustand hin entwickelt hat.“ (BURGER, 2007: 10). Zeit – und kulturgeschichtliche Veränderungen spiegeln sich in der Sprache wieder – nicht nur in der Lexik, sondern ebenso in der Phraseologie. So zeugen manche Sprichwörter oder Redensarten von Bildern aus längst vergangenen Zeiten, wie zum Beispiel „Schuster bleib bei deinen Leisten“, während

die gegenwärtige Phraseologie mehr und mehr aus dem Bereich der Massenmedien und des Internet gespeist wird.

Was den Prozess der phraseologischen Gestaltung betrifft, so verläuft dieser schrittweise. In seinem Anfangsstadium wird ein Phraseologismus als Neologismus (vorerst eine ungewöhnliche Kombination von Lexemen) bezeichnet. Geht der Neologismus in den ständigen Sprachgebrauch über, wird er schließlich zu einem fixen Bestandteil der Phraseologie der jeweiligen Sprache (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 318f).

1.5 Klassifikationskriterien von Phraseologismen

In der heutigen Forschung kann bezüglich der Klassifikationskriterien der Phraseologie von einer weitgehenden Übereinstimmung gesprochen werden. Dabei stehen syntaktische, semantische und pragmatische Kriterien, die miteinander kombiniert werden, im Vordergrund (vgl. BURGER, 2010: 33). Dennoch erschwert der Umstand, dass die Phraseologie einer Sprache immer eine Vielzahl von Facetten aufweist, die Möglichkeit einer nach strengen Regeln gehaltenen und nach Einheitlichkeit strebenden Klassifizierung: „Welche und wie viele Klassen man im Einzelnen bildet, hängt nicht zuletzt vom Ziel der jeweiligen Untersuchung ab, womit Klassifikationen immer ein gewisses Maß an Ad-hoc-Entscheidungen nicht nur tolerieren, sondern geradezu nötig machen.“ (BURGER, 2010: 33). Auch FLEISCHER verweist auf die Heterogenität und Dynamik innerhalb der Phraseologie – insofern kann es nicht nur ein allgemein gültiges Klassifikationsschema geben (vgl. FLEISCHER, 1997: 24).

Bei ECKERT/ GÜNTHER (1992: 33) werden acht Kriterien aufgelistet, nach welchen man eine Klassifikation von Phraseologismen vornehmen kann, diese sind das Kriterium der Sprachebene (Lexikon, Text, Satz), das funktional-kategoriale Kriterium (Wortklassen, phraseologische Klassen), das semantische Kriterium (Idiomatizität, Motiviertheit, Teilbarkeit, Applizierbarkeit, Wortäquivalenz), das syntaktisch-semantische Kriterium (Stabilität bzw. Kompatibilität einzelner Komponenten), das formal-strukturelle Kriterium (Struktur von Wortgruppen oder Sätzen, Strukturmuster, Umfang), das formal-lexikalische Kriterium (z.B. Bestand und Beschaffenheit der Komponenten, also beispielsweise Somatismen¹⁰), das stilistische Kriterium (Stilschichten, Existenzformen) und das sprachhistorische Kriterium (Ursprung, Entstehung und Entwicklung). Beim

¹⁰ Somatismen, auch somatische Phraseologismen genannt, sind Phraseologismen, die einen Körperteil als Komponente beinhalten.

Klassifikationsvorgehen besteht zwischen dem Deutschen und dem Russischen ein grundlegender Unterschied, da innerhalb der russischen Phraseologie meist nach semantischen Gesichtspunkten klassifiziert wird, während in der deutschen Forschung von einer phraseologischen Basisklassifikation ausgegangen wird. Auf diese beiden Klassifizierungsmöglichkeiten soll nun im Folgenden noch kurz eingegangen werden, denn für eine phraseologische Kontrastierung des Russischen und Deutschen, die letztendlich Ziel dieser Arbeit ist, ist ein Blick auf die phraseologischen Klassifizierungsmöglichkeiten innerhalb beider Sprachen von Bedeutung.

1.5.1 Semantische Klassifikation russischer Phraseologismen

Innerhalb der russischen Phraseologieforschung überwiegen Klassifikationsversuche, die nach semantischen Kriterien vorgehen. Den Grundstein dafür legte V.V. VINOGRADOV, der phraseologische Einheiten erstmals 1946 in drei semantische Gruppen unterteilte. Die erste Gruppe bilden demnach die phraseologischen Fügungen¹¹. Diesen dient keine freie Kollokation als Basis, zusätzlich ist ihre Gesamtbedeutung unmotiviert (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 35). Damit ist gemeint, dass hier die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus nicht aus der Bedeutung seiner einzelnen Komponenten verstanden werden kann. Daraus folgt auch, dass ein solcher Phraseologismus, im Hinblick auf seine Semantik, nicht geteilt werden kann. Beispiel: „благим матом“ – „aus voller Kehle, aus vollem Halse“; „бить баклуши“ – „Däumchen drehen, faulenzten“.

Zur zweiten Gruppe, die als phraseologische Ganzheiten¹² bezeichnet werden, zählt VINOGRADOV Phraseologismen, welchen eine freie Kollokation als Grundlage dient, darüber hinaus ist ihre Gesamtsemantik scheinbar durch Bedeutungsübertragung motiviert (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 35). Bei einem solchen Phraseologismus lässt sich seine Grundbedeutung zwar nicht aus den einzelnen Komponentenbedeutungen erschließen, sehr wohl aber aus seiner inneren Form. Auch phraseologische Ganzheiten sind semantisch nicht teilbar. Beispiel: „мелко плавать“ – „(nur) beschränkte Fähigkeiten haben, kein großes Licht sein“; „точка зрения“ – „der Standpunkt, der Blickwinkel“.

Als letzte Gruppe nennt VINOGRADOV die phraseologischen Verbindungen¹³. Ihre Gesamtbedeutung wird jeweils aus den Einzelbedeutungen der Komponenten geschaffen, wobei die Einzelglieder freie und auch gebundene nominative Bedeutungen haben können.

¹¹ „фразеологические сращения“ – (VINOGRADOV, 1972: 24).

¹² „фразеологические единства“ – (VINOGRADOV, 1972: 26).

¹³ „фразеологические сочетания“ – (VINOGRADOV, 1972: 29).

Bei dieser Gruppe ist eine semantische Teilbarkeit der Komponenten möglich (vgl. ECKERT/GÜNTHER, 1992: 35f). Beispiel: „скалить зубы“ – „die Zähne zeigen; grinsen“; „заклятый враг“ – „der Erzfeind, der Erbfeind“.

Diesem Einteilungsschema schloss sich ŠANSKIJ an, erweiterte es jedoch noch um eine zusätzliche Gruppe, die er als phraseologische Ausdrücke¹⁴ bezeichnet. Die Bedeutungen der phraseologischen Einzelglieder entsprechen hier ihrer freien Bedeutung. Der Unterschied zu den freien Wortverbindungen besteht darin, dass die phraseologischen Ausdrücke vorgeformte Spracheinheiten darstellen, welche sich reproduzieren lassen (vgl. ECKERT/GÜNTHER, 1992: 36). Beispiel: „всерьез и надолго“ – „für immer und ewig“; „оптом и в розницу“ – „im großen und im kleinen“.

1.5.2 Basisklassifikation deutscher Phraseologismen

Für den Gesamtbereich der deutschen Phraseologie hat Burger einen Gliederungsversuch unternommen, der zunächst von der Funktion ausgeht, welche die einzelnen Phraseologismen innerhalb der Kommunikation haben. Dabei unterscheidet er referentielle Phraseologismen (sie nehmen Bezug auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit bzw. der fiktiven Wirklichkeit – z.B. „Schwarzes Brett“, „Morgenstund hat Gold im Mund“), strukturelle Phraseologismen (ihre Funktion ist es, sprachliche bzw. grammatische Relationen herzustellen – z.B. „in dieser Hinsicht“, „sowohl... als auch...“) und kommunikative Phraseologismen (diese werden im Bereich des kommunikativen Handelns laufend eingesetzt – z.B. „Guten Morgen!“, „Viel Glück!“) (vgl. BURGER, 2010: 36).

Für die referentiellen Phraseologismen bildet BURGER zwei Untergruppen, und zwar die nominativen Phraseologismen und die propositionalen Phraseologismen. Erstere bestehen aus grammatischen Einheiten, die sich unterhalb der Satzgrenze befinden, zweiteere entsprechen einem ganzen Satz oder einer größeren Einheit (vgl. BURGER, 2010: 37).

In die Gruppe der nominativen Phraseologismen fallen Idiome, Teilidiome und Kollokationen. Zu den propositionalen Phraseologismen zählen feste Phrasen¹⁵ und topische

¹⁴ „фразеологические выражения“ – (ŠANSKIJ, 2010: 76ff.).

¹⁵ FLEISCHER verwendet an dieser Stelle den Terminus „festgeprägte prädikative Einheit“ (vgl. FLEISCHER, 1997: 99ff.). Dieser erscheint BURGER jedoch zu unhandlich. BURGER definiert eine feste Phrase folgendermaßen: „Feste Phrasen sind satzwertige Formulierungen, die in der Regel explizit an den Kontext angeschlossen sind, entweder durch bereits verfestigte Komponenten oder auch durch ad hoc formulierte Elemente.“ (BURGER, 2010: 39).

Formeln¹⁶. Innerhalb der topischen Formeln kann man wiederum zwischen zwei Gruppen unterscheiden, nämlich zwischen Sprichwörtern und Gemeinplätzen.

Sprichwörter haben eine besonders große Bedeutung für die Phraseologie – ihre Erforschung (Parömiologie) kann auf eine verhältnismäßig lange Tradition zurückblicken. Was die Mermkale¹⁷ von Sprichwörtern betrifft, so fasst BURGER diese als „selbständige Mikrotexte“ auf, da sie „in sich geschlossene Sätze“ bilden und darüber hinaus nicht durch ein „lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen.“ (BURGER, 2010: 106). Sie können also auch in einer aus jeglichem Kontext herausgelösten Form verstanden werden.

Gemeinplätze hingegen geben keine neuen Ansichten oder Erkenntnisse wieder, sondern operieren mit dem Selbstverständlichen, z.B. „was man hat, das hat man“, „was sein muss, muss sein“ (vgl. BURGER 2010: 41). Aufgrund des Ausdrückens von Selbstverständlichkeiten werden Gemeinplätze auch als „Evidenzformeln“ oder „Evidenzaussagen“ bezeichnet (vgl. FEILKE, 1996: 308). Trotzdem kann die kommunikative Funktion von Gemeinplätzen nicht nur jene sein, scheinbar Selbstverständliches oder gar Überflüssiges zu transportieren. Hier spielt viel eher das bewertende, rechtfertigende und kommentierende Moment von Handlungen oder Situationen eine vordergründige Rolle (vgl. BURGER, 2010: 42).

Allerdings lassen sich sehr oft keine klaren Grenzziehungen zwischen den Phraseologismen der einzelnen phraseologischen Klassen vornehmen, da sie häufig Gemeinsamkeiten aufweisen, und die Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Klasse von feinsten phraseologischen Nuancen determiniert wird, die es genaustens abzuwägen gilt. Auch hier gilt also wiederum der innerhalb der phraseologischen Forschung oft als notwendig betonte dynamische Zugang zu dieser speziellen Disziplin. Es soll im Folgenden nun noch ein Blick auf andere Klassifikationsmöglichkeiten, als eben beschrieben, gegeben werden.

1.5.3 Andere Klassifikationsmöglichkeiten

Abgesehen von den bisher genannten Gliederungsmöglichkeiten gibt es auch noch andere Kriterien für die Bildung von speziellen Klassen, die für die phraseologischen Systeme des

¹⁶ Mit diesem Terminus werden „satzwertige Formulierungen zusammengefasst [...], die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen.“ (BURGER, 2010: 41).

¹⁷ Folgendermaßen definiert NORRICK das Sprichwort: „The proverb is a traditional, conversational, didactic genre with general meaning, a potential free conversational turn, preferably with figurative meaning.“ (NORRICK, 1985: 78).

Deutschen und des Russischen gleichermaßen zur Anwendung kommen können. Zu diesen speziellen phraseologischen Klassen gehören folgende:

- Modellbildungen: Nach HÄUSERMANN (vgl. 1977: 30ff.) handelt es sich hierbei um Ausdrücke, die eine ganz bestimmte strukturschematische Bauweise aufweisen. Dabei können die Modelle beispielsweise folgendermaßen aussehen:
„X um X“ – z.B. „Glas um Glas“, „Stein um Stein“
„von X zu X“ – z.B. „Von Mann zu Mann“, „von Tag zu Tag“ (vgl. BURGER, 2010: 45). Manche dieser Modellbildungen lassen lexikalische Substitutionen zu (z.B. „von Tag zu Tag“ – „von Woche zu Woche“, etc.), bei anderen hingegen können die einzelnen Komponenten nicht beliebig ausgetauscht werden (z.B. „von Zeit zu Zeit“), weil sie eine idiomatische Prägung erhalten haben (vgl. FEILKE, 1996: 222f.).
- Zwillingsformeln, auch Paarformeln genannt, liegt ein bestimmtes Muster zugrunde. Es werden zwei Wörter aus derselben Wortart (mitunter auch zweimal dasselbe Wort) mit Konjunkturen oder Präpositionen (z.B. und, an, in, etc.) so miteinander verbunden, dass sie ein Wortpaar ergeben, z.B. „klipp und klar“, „ganz und gar“, „Schulter an Schulter“, „Hand in Hand“. Dabei ist die Reihenfolge der Komponenten („klipp und klar“ statt „klar und klipp“) festgelegt. Die Verbindung „dick und fett“ wäre beispielsweise als nicht-idiomatisch zu bezeichnen, „klipp und klar“ als teilidiomatisch und „gang und gäbe“ als idiomatisch (vgl. BURGER, 2010: 45).
- Komparative Phraseologismen: Hier handelt es sich um phraseologische Vergleiche. Diese fixierten Vergleiche haben oft die Funktion der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs, z.B. „schlau wie ein Fuchs“, „saufen wie ein Loch“. In der Fachliteratur wird immer wieder darauf hingewiesen, dass gerade die komparativen Phraseologismen besonders deutlich auf die Kulturspezifik der Phraseologie hinweisen, denn je nach Sprach- und Kulturkreis werden mit beispielsweise demselben, zu verstärkenden Verb oder Adjektiv vollkommen andere Vergleichsspenden verwendet: „So steht im Deutschen ‚Chamäleon‘ (in Vergleichen wie ‚wie ein Chamäleon die Farbe wechseln‘) für jemanden, der seine Gesinnung mehrmals verändert und sich gewissenlos anpasst, wenn es ihm Nutzen verspricht, während im Ägyptisch-Arabischen der Vergleich ‚wie ein Chamäleon‘ für eine gemeine Person steht“ (MATTA, 1999: 194).

- Kinegramme drücken konventionalisiertes nonverbales Verhalten sprachlich aus, z.B. „die Achseln zucken“ (vgl. BURGER, 2010: 47). Hier werden zwei Lesearten (mitunter simultan) realisiert – auf der einen Seite das nonverbale Verhalten bzw. die Gebärde, auf der anderen Seite die sprachliche Kodierung. Dadurch ergibt sich eine Doppelschichtigkeit¹⁸ für das Verstehen (vgl. BURGER, 2010: 63f). Der Terminus Pseudo-Kinegramm bezeichnet man Phraseologismen, bei denen das ausgedrückte nonverbale Verhalten nicht mehr gängig ist und nur noch die phraseologische Bedeutung allein eine Rolle spielt, z.B. „die Hände über dem Kopf zusammenschlagen“ (vgl. BURGER, 2010: 47).
- Geflügelte Worte¹⁹ sind Ausdrücke, die auf bestimmte und teilweise auch rückverfolgbare Quellen zurückgehen. Wo solche Quellen in früherer Zeit vor allem literarisch waren (vgl. BÜCHMANN), sind sie heute in den unterschiedlichsten medialen Formen, wie Film, Werbung und Massenmedien, möglich. Als Beispiel für ein geflügeltes Wort aus dem literarischen Bereich dient die bekannte, von SHAKESPEARE stammende Frage „Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage“, ein weiteres Beispiel mit der Quelle Werbung/ Fernsehen ist der Ausdruck „Nicht immer, aber immer öfter“ (vgl. BURGER, 2010: 48).
- Autorenphraseologismen sind eigentlich keine Phraseologismen, haben aber große Ähnlichkeit mit solchen – allerdings nur innerhalb eines jeweiligen (z.B. literarischen), in welchem bzw. für welchen sie geschaffen wurden. Als Beispiel für einen Autorenphraseologismus nennt FLEISCHER den Ausdruck „auf den Steinen sitzen“ aus THOMAS MANNs Roman „Buddenbrooks“, der für die Romanfiguren eine Art „Privatbedeutung“ hat (vgl. FLEISCHER, 1997: 67).
- Onymische Phraseologismen sind mit Eigennamen zu vergleichen, deshalb werden sie innerhalb der Forschungsliteratur oft auch nicht zum Bereich der Phraseologismen gezählt (vgl. FLEISCHER, 1997: 69ff.). Ihre Funktion ist jene der

¹⁸ Eben wegen des Merkmals der Doppelschichtigkeit wurde für solche Phraseologismen der Terminus „Kinegramme“ – aus der Psychologie im Bereich der Kinesik, also der Erforschung des Bewegungsverhaltens – eingeführt (vgl. BURGER, 2010: 64).

¹⁹ Dieser Terminus geht schon auf HOMER zurück, erlangte jedoch durch GEORG BÜCHMANNs Sammlung „Der Zitatenschatz des deutschen Volkes“ Bekanntheit und beschreibt nach BÜCHMANN „literarisch belegbare, allgemein geläufige Redensarten“ (vgl. BURGER, 2010: 48).

Identifizierung bzw. Identifikation, insofern haben sie keine phraseologische Bedeutung im herkömmlichen Sinne. Burger spricht sich für eine phraseologische Integration dieser Spezialklasse von Ausdrücken aus, mit dem Argument, dass sich onymische Phraseologismen oft wie andere Phraseologismen verhalten, wenn es um ihre tatsächliche lexikalische Bedeutung geht, z.B. „das Weiße Haus“, „der Ferne Osten“, „das Rote Kreuz“ (vgl. BURGER, 2010: 49).

- Phraseologische Termini stammen aus dem Bereich der fachsprachlichen Terminologiebildung und werden von sehr vielen Phraseologen zum Bereich der Phraseologie gezählt (vgl. FLEISCHER, 1997: 71ff.). Jeder wissenschaftliche Bereich hat seine Fachsprache, so stammen Ausdrücke wie „rechtliches Gehör“ oder „einstweilige Verfügung“ phraseologische Termini aus der juristischen Fachsprache, während „in Konkurs gehen“ oder „eine Dividende ausschütten“ in den Bereich der Wirtschaftssprache gehören. Die Bedeutung von phraseologischen Termini ist festgelegt, wobei diese Festigkeit verschiedene Ausprägungen aufweist und vom fachlichen Zusammenhang abhängig ist (vgl. BURGER, 2010: 49).
- Klischees als Klassenbezeichnung für Phraseologismen zu benutzen schlägt BURGER nur dann vor, wenn die so bezeichneten Phraseologismen dieselbe Funktionsweise haben wie Schlagwörter. Damit ist der Prozess des In-Mode-Kommens und nach einiger Zeit Sich-Abnützens (nämlich dann, wenn sie in ihrer Aktualität nicht mehr mit der Gegenwart mithalten können) bestimmter Ausdrücke gemeint. Manche dieser Ausdrücke werden jedoch mit der Zeit phraseologisch (vgl. BURGER, 2010: 51).

2. Kontrastive Phraseologie

Unter kontrastiver Phraseologie wird in der Phraseologieforschung der Vergleich bzw. Kontrast²⁰ des phraseologischen Bestandes von mindestens zwei Sprachen verstanden. FLEISCHER spricht in diesem Zusammenhang von „konfrontativer Phraseologie“ und definiert diese folgendermaßen: „Ihr Ziel ist die vergleichende Untersuchung der phraseologischen Systeme von zwei oder mehr Sprachen und die Herausarbeitung der

²⁰ BURGER/ BUHOFFER/ SIALM weist darauf hin, dass für viele Phraseologen, z.B. bei ROJZENZON-AVALIANI, ein Unterschied zwischen „Vergleich“ und „Kontrast“ von Sprachen besteht, d.h. „verglichen“ werden nur verwandte Sprachen, „kontrastiert“ dagegen nicht verwandte (vgl. 1982: 289).

Gemeinsamkeiten und Unterschiede.“ (FLEISCHER, 1997: 25). Es war hier wiederum die sowjetische Forschung, welche sich erstmals mit dem Bereich der kontrastiven Phraseologie als phraseologisches Forschungsgebiet²¹ auseinandersetzte. Der sowjetische Phraseologe GLAZYRIN definierte 1972 Ziele und Forschungsgebiet der kontrastiven Phraseologie, indem er gleichzeitig eine Grenzlinie zwischen Kontrast und Typologie zog. Laut GLAZYRIN zielt der Kontrast beispielsweise auf das Kontrastieren und Charakterisieren von Tatsachen der rein sprachlichen Sphäre ab, darüber hinaus umfasse der Objektbereich des Kontrastes ein geschlossenes Material und sprachliche Einheiten gleicher Struktur. Da beim Kontrastieren die Mikrosysteme unterschiedlicher Sprachen verglichen bzw. gegenüber gestellt werden, muss vor der kontrastiven Analyse eine innersprachliche Analyse des Mikrosystems vorgenommen werden (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 290). Das methodische Vorgehen beim Kontrastieren beinhaltet zuerst eine qualitative Beschreibung (d.h., welche Klassen von Phraseologismen miteinander verglichen werden sollen) und eine quantitative Inventarisierung (Zusammenstellung eines Korpus). Der Kontrast sei dann, nach BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, primär die Gegenüberstellung von phraseologischen Einheiten, dabei müssen bei den Vergleichspaaren jeweils sprachliche und außersprachliche Faktoren berücksichtigt werden. Wichtig sei bei der kontrastierenden Analyse auch, dass bei den kontrastierten Phraseologismen zuerst die einzelnen Komponenten und im Weiteren die Einheiten im Ganzen gegenübergestellt werden müssen (vgl. ebd.). FÖLDES weist darauf hin, dass bei einer sprachvergleichender Untersuchung ersichtlich wird,

„dass die Phraseologie durch zahlreiche übereinzelsprachliche, mitunter universelle Merkmale gekennzeichnet ist. Damit wird deutlich, dass interlinguale kontrastive Projekte dazu imstande sind, auch intralinguale und allgemeinlinguistische Einsichten zu eröffnen.“ (FÖLDES, 1996: 11).

Im Weiteren gibt es nun zwei Herangehensweisen an einen phraseologischen Sprachvergleich: die diachronische (kontrastiv-historisch) und die synchronische (kontrastiv-synchronisch). Die erst genannte Methode eignet sich vor allem für einen Vergleich von zeitlich unterschiedlichen Sprachzuständen – hier kann die Entstehungsgeschichte und die Grundlage von Phraseologismen erforscht sowie eine zeitgeschichtliche Gliederung innerhalb des phraseologischen Bestandes einer Sprache vorgenommen werden (vgl. FÖLDES, 1996: 11f.). Für die kontrastiv-synchronische Analyse waren vor allem die

²¹ Insbesondere für die Sprachtypologie, die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft, die Translationswissenschaft, den Sprachunterricht und für die Wörterbucharbeit ist dieser Forschungszweig von großer Bedeutung (vgl. BURGER/ BUHOFFER/ SIALM, 1982: 289).

sowjetischen Linguisten ROJZENON und AVALIANI²² von großer Bedeutung, welche einige Aspekte formulierten, die für eine solche Analyse zu beachten sind (dazu vgl. RAJCHŠTEJN, 1980: 10):

- Vergleichendes Studium der korrespondierenden phraseologischen Fakten in den verwandten Sprachen.
- Kontrastive Betrachtung nicht-verwandter Sprachen, die die Äquivalenztypen für die Belange der Übersetzung sowie des Fremdsprachenunterrichts ermittelt und die Phraseologie der behandelten Sprache nach thematischen Gruppen erörtert.
- Strukturell-typologische Untersuchung, die sich den Eigentümlichkeiten der Phraseologiebildung in den nahverwandten, entfernt verwandten und nicht-verwandten Sprachen zuwendet; den Schwerpunkt bildet dabei die Erforschung der gemeinsamen Gesetzmäßigkeiten der phraseologischen Umdeutung der Wortkomplexe, darunter die Untersuchung der Rolle der einzelnen lexikalischen Komponenten im Entstehen bestimmter phraseologischer Bedeutungen.
- Arealer Aspekt, der das Zusammenwirken und die Annäherung der Phraseologie verschiedener Sprachen eines geografischen, kulturhistorischen Areals studiert (z.B. Phraseologie der Balkansprachen).

Allerdings ist eine klare Grenzziehung zwischen diesen Aspekten kaum möglich, daher ist es bei einer kontrastiven Analyse von großer Wichtigkeit darzulegen, welche Phraseologiedefinition der Kontrastierung zugrunde liegt – diese stellt nämlich einen stabilen und grundlegenden Bezugspunkt dar (Im Falle meiner Arbeit gehe ich, wie schon erwähnt, von BURGERS/ BUHOFERS/ SIALMS Phraseologiebegriff aus).

Da Phraseologismen sekundär entstandene Zeichen²³ sind, muss bei dem Versuch ihrer kontrastierenden Erfassung ein komplexer Vergleich jener Systemeinheiten vorgenommen werden, aus denen sie gebildet werden. Das bedeutet, dass erstens der lexikalische Aspekt (d.h. der Komponentenbestand), zweitens der struktursyntaktische Aspekt (z.B. verbaler oder nominaler Phraseologismus, etc.), und drittens der struktursemantische Aspekt (d.h. die semantische Organisations, z.B. thematische Bereiche, also phraseosemantische Gruppen – z.B. Somatismen) der Phraseologismen untersucht werden müssen (vgl. FÖLDES, 1996: 17).

²² ROJZENON und AVALIANI begannen in den 1960er Jahren, sich mit dem phraseologischen Bestand einiger slawischer Sprachen zu beschäftigen und etablierten damit die kontrastiven und typologischen Untersuchung der Phraseologie nahverwandter, entfernt verwandter und nicht-verwandter Sprachen (vgl. FÖLDES, 1996:12).

²³ Sekundär entstanden aus Einheiten des primären Sprachsystems – Lexik, Syntax und Morphologie (vgl. u.a. FÖLDES 1996 und BURGER, z.B. 1982).

Zusammenfassend sind die Aufgaben bzw. die Voraussetzungen für die Phraseologieforschung 1) das Vorhandensein von Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den zu kontrastierenden Sprachen²⁴, 2) die innersprachliche Beschreibung – das Untersuchungsfeld muss qualitativ beschrieben und quantitativ inventarisiert werden, 3) Vergleichbarkeit, 4) das Vorhandensein einer Bezugsgröße, an welcher Ähnlichkeiten und Unterschiede gemessen werden können und 5) die Verwendung eines einheitlichen theoretischen Konzepts, um die Phänomene der gegenübergestellten Sprachen und Sprachvarietäten nachvollziehbar und objektiv interpretieren zu können (vgl. FÖLDES, 1996: 15).

Eine kontrastive phraseologische Untersuchung bringt bei weitem nicht nur pragmatische und semantische Erkenntnisse. Aus ihr werden auch kultur-, landes- und nationalspezifische Unterschiede der kontrastierten (Sprach)Kulturkreise ersichtlich. Dies liegt wohl einerseits an einer der Eigenschaft der menschlichen Sprache, als sozusagen Spiegel von Kulturen und Lebenswelten zu fungieren, und insbesondere an der Funktion von Phraseologismen, Erfahrungen und Erkenntnisse der sozialen Praxis innerhalb der menschlichen Sprache auf eine meist besonders bildhafte und expressive Weise zu artikulieren und zu fixieren.

2.1 Äquivalenz

Die kontrastive Phraseologie setzt sich – als vergleichende Forschungstätigkeit im Bereich von sprachlichen Systemen – mit der Problematik der Äquivalenz auseinander, indem sie die Idiomatik einer oder mehrerer Sprachen in Beziehung setzt bzw. gegenüberstellt (vgl. SCHINDLER, 2005: 43). Beim Vergleich von Phraseologismen zweier (oder mehrerer) verschiedener phraseologischer Systeme, zeigt sich, dass zwischen den einzelnen Systemen Äquivalenzbeziehungen, d.h. Gleichwertigkeitsbeziehungen verschiedenen Grades bestehen. Beispielsweise werden bei den phraseologischen Einheiten eines zu kontrastierenden Sprachpaares zunächst Entsprechungsmöglichkeiten festgestellt. Allerdings sind diese Entsprechungen einmal deckungsgleich, ein anderes Mal nur ähnlich – es gibt also ganz offensichtlich Stufen bzw. Typen der Äquivalenz. In der Forschungsliteratur finden sich verschiedene Klassifizierungs- und Bewertungsversuche von Äquivalenzbeziehungen, wobei ein Unterschied zwischen quantitativer und qualitativer Äquivalenz gemacht wird. Bei der quantitativen Äquivalenz wird die Gliederung nach der Zahl der zielsprachlichen

²⁴ Auch Sprachvarietäten, also Dialekte, Nationalvarietäten, Minderheitensprachen etc. sind hier zu berücksichtigen!

Entsprechungen vorgenommen (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 153). Dabei unterscheidet man eine 1:1-Entsprechung oder „Monoäquivalenz“ (eine Lexikoneinheit der Ausgangssprache entspricht nur einer einzigen Einheit der Zielsprache), eine 1:mehr als 1-Entsprechung oder „Polyäquivalenz“ (eine Lexikoneinheit der Ausgangssprache hat zwei oder mehr Entsprechungen in der Zielsprache) und eine 1:0-Entsprechung oder „Nulläquivalenz“ (eine Lexikoneinheit der Ausgangssprache hat keine Entsprechung in der Zielsprache) (vgl. WORBS, 1994: 160). Die qualitative Äquivalenz auf der anderen Seite wird nach der Beschaffenheit der Äquivalente unterteilt. Für die Bestimmung von Äquivalenzbeziehungen zwischen zwei Sprachen werden zumeist fünf Faktoren (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 149) herangezogen:

- denotative Bedeutung²⁵
- Typ der Lexikoneinheit und Wort- bzw. Phrasemklasse
- Kollokabilität und Valenz
- Konnotation²⁶
- Beschaffenheit des Formativs²⁷.

Im Weiteren sollen nun einige Typen der qualitativen Äquivalenz dargestellt werden.

2.1.1 Äquivalenztypen nach HEESCH

Bei HEESCH gibt es für phraseologische, interlinguale Entsprechungen vier Abstufungen der qualitativen Äquivalenz, und zwar die totale Äquivalenz (sowohl im Bezug auf die Semantik, als auch auf die Pragmatik), die approximative Äquivalenz (hier sind Unterschiede hinsichtlich der Semantik und/ oder der Pragmatik vorhanden), die fakultative Äquivalenz (in der Zielsprache sind mehrere Äquivalente verfügbar) und die Null-Äquivalenz (es gibt weder in semantischer noch in pragmatischer Hinsicht Entsprechungen in der Zielsprache) (vgl. HEESCH, 1974: 68).

HEESCH trifft eine Unterscheidung zwischen semantischen und pragmatischen Gesichtspunkten. In die pragmatische Bedeutung fallen beispielsweise Aspekte der Stilschicht bzw. der Stilfärbung und der Bildhaftigkeit von phraseologischen Verbindungen. Damit Phraseologismen aus unterschiedlichen Sprachsystemen beim Kontrastieren also als

²⁵ „Die denotative Bedeutung wird bestimmt durch den Bezug des sprachlichen Zeichens auf das reale oder begriffliche Objekt bzw. auf den realen begrifflichen Sachverhalt [...]“ (ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 149).

²⁶ Die Konnotation charakterisiert die Stil- oder Gebrauchseigenschaften sowie die emotionalen und expressiven Züge einer Lexikoneinheit (vgl. ebd.).

²⁷ Also die Komponentenstruktur bzw. Komponentenbestand, Motiviertheit, Bildlichkeit und euphonische Mittel (vgl. ebd.).

Äquivalent bezeichnet werden können, ist es auch wichtig, dass sie jeweils derselben oder einer vergleichbaren Stilschicht entstammen (vgl. KAMMER, 1985: 72).

2.1.2 Äquivalenztypen nach ECKERT/ GÜNTHER

Bei ECKERT/ GÜNTHER wird ebenfalls zwischen vier Typen von Äquivalenz differenziert. An erster Stelle steht dabei die Volläquivalenz. Für ihre Gewährleistung muss eine vollkommene Übereinstimmung zwischen den denotativen Bedeutungen der jeweils gegenüber gestellten Phraseologismen vorhanden sein. Aber auch auf weiteren Ebenen – nämlich der Konnotation, Kollokabilität, Valenz und Phrasemklasse – darf es hier nicht zu Abweichungen kommen. Kommt es dennoch zu Unterschieden, dann ist über diese nur hinwegzusehen, wenn sie auf der jeweiligen Sprachbeschaffenheit beruhen (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 153).

Als zweiten Äquivalenztyp nennen ECKERT/ GÜNTHER die Teiläquivalenz oder „Approximativäquivalenz“ (vgl. ebd.). Hier entsprechen einander zwar die denotativen Bedeutungen der kontrastierten phraseologischen Verbindungen, jedoch sind die Sememstrukturen und die Konnotation der gegebenen Phraseologismen nicht deckungsgleich. Auch in der Beschaffenheit des Formativs gibt es Unterschiede.

Als zu diesem Äquivalenztyp dazugehörig sehen ECKERT/ GÜNTHER die „Phrasem- oder Phraseotextemsubstitution“, bei welcher eine Bedeutung des gegebenen Phraseologismus und seiner Komponenten einer Bedeutung des kontrastierten Phraseologismus zwar entspricht, nicht jedoch das Formativ – das heißt aber, dass die jeweiligen Bilder im Endeffekt nicht dieselben sind (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 153).

Bei der Ersatzäquivalenz ist es lediglich möglich, die Bedeutung der phraseologischen Verbindung unter Verwendung einer Definition oder Umschreibung (durch eine Kollokation) oder auch mithilfe eines Hyperonyms wiederzugeben. Ersetzen lässt sich dabei sowohl mit Einzelwörtern, als auch mit Wortverbindungen (vgl. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 154).

Der letzte, bei ECKERT/ GÜNTHER genannte Äquivalenztyp ist die Nichtäquivalenz. Stimmen die Semantik, und insbesondere die denotativen Bedeutungen, gegenübergestellter Phraseologismen nicht überein, liegt dieser Äquivalenztyp vor. Eine Sonderform bilden hier die sogenannten „falschen Freunde“, die in der Beschaffenheit des Formativs deckungsgleich sind, jedoch völlig unterschiedliche Bedeutungen haben (vgl. ebd.). Zusätzlich erwähnen ECKERT/ GÜNTHER noch die Typen der Entlehnungs- sowie

Literaläquivalente. Erstere liegen bei einer „lautlichen und graphischen Übernahme einer ausgangssprachlichen“ phraseologischen Verbindung vor. Von letzteren wird gesprochen, wenn ein Phraseologismus wörtlich in eine andere Sprache übersetzt wird, und diese Übersetzung fortan als sein Äquivalent gilt (vgl. ebd.).

2.1.3 Äquivalenztypen nach KORHONEN

Der Vollständigkeit halber soll nun noch kurz die Einteilung der Äquivalenztypen bei KORHONEN dargelegt werden. Der erst genannte Äquivalenztyp ist wiederum der Typ der Volläquivalenz. Von volläquivalenten kontrastierten Phraseologismen wird verlangt, dass sie alle wichtigen Äquivalenzbedingungen erfüllen. Abweichungen sind nur sprachsystembedingt möglich. Volläquivalente sind zumeist Internationalismen, die aus der Bibel, der Mythologie oder der Weltliteratur stammen (vgl. KORHONEN, 2007: 578). Beim zweiten Typ – der Teiläquivalenz – ist keine 1:1-Entsprechung der phraseologischen Verbindungen feststellbar. Hier bestehen Unterschiede bei Artikeln, Numerus, Komponentenreihenfolge und in der Art der Wortbildung (vgl. ebd.: 578f.). Der letzte Äquivalenztyp wird auch bei KORHONEN als Ersatzäquivalenz bezeichnet. Ist eine phraseologische Verbindung nicht gleichermaßen in den kontrastierten Sprachen vertreten, kann bzw. wird für die entsprechende Sprache ein Ersatz- Äquivalent geschaffen, indem die Semantik auf nicht phraseologische Weise wiedergegeben wird. Damit endet die Äquivalenzklassifikation nach KORHONEN.

Nachdem nun der für diese Arbeit wesentliche Begriff der Äquivalenz und die damit zusammenhängenden Äquivalenzbeziehungen in der kontrastiven Phraseologie aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandelt wurden, folgt nun schlussendlich die Beschäftigung mit dem für diese Arbeit zentralen Begriff des Ethnonyms bzw. der Ethnonyme. Im Folgenden wird der Begriff des Ethnonyms geklärt, wie auch der mit ihm stark in Zusammenhang stehende Begriff des Ethnostereotyps.

3. Ethnonyme

Bei Ethnonymen handelt es sich um Namen bzw. Bezeichnungen für Ethnien, also Nationalitäten, Völker, Stämme, Rassen und Religionsgemeinschaften u. ä. Daher kann ein Phraseologismus selbst kein Ethnonym sein, jedoch kann er eine ethnonymische Komponente enthalten. In erster Linie handelt es sich bei Ethnonymen um Eigennamen, die „ein Individuum (Person, Gruppe, Sache usw.) bezeichnen und als einmaliges von allen gleichartigen Individuen unterscheiden sollen“ (SZCZEK, 2007: 586). Indem die Völker durch ethnonymische Komponenten im phraseologischen Gebrauch vorkommen, transportieren diese speziellen Phraseologismen auch immer bestimmte Eigenschaften, die den jeweiligen Völkern über den Weg der Phraseologie zugeschrieben werden, also beispielsweise „stolz wie ein Spanier“ oder „geizig wie ein Schotte“. Solche ethnonymischen Phraseologismen können durch unterschiedliche Faktoren entstehen. Beispielsweise können die im Phraseologismus benannten Volksgruppen tatsächlich in sprachlichen und kulturellen (Nachbarschafts-) Kontakt miteinander gestanden sein – es wurden so die jeweils beobachteten Kulturunterschiede zu Sprachbildern verarbeitet und tradiert, wie z.B. „böhmische Wirtschaft“ in der deutschen Phraseologie (vgl. SZILÁGYI-KÓSA, 2009 : 500). Auch Kontakte zwischen Völkern, die nur über einen ganz speziellen geschichtlichen Zeitraum (z.B. Krieg, Fremdherrschaft) stattgefunden haben, spiegeln sich mitunter noch jahrhundertlang in den jeweiligen Sprachbildern wieder, wie der noch aus dem Dreißigjährigen Krieg stammende Phraseologismus „ein alter Schwede“, also ein gerissener Kerl (vgl. ebd.: 501). Jedoch kommt es auch vor, dass zu manchen Ethnien, die in einem Phraseologismus verankert sind, nur sehr wenig oder überhaupt kein Kontakt bestand. In diesem Fall wird meist eine als charakteristisch angenommene Eigenschaft gewählt, und dann z.B. einer ganzen Volksgruppe zugeschrieben. Man spricht hier von Ethnostereotypen, die unter dem folgenden Punkt noch eingehender behandelt werden.

Ethnonymische Phraseologismen finden sich am Anfang ihres Entwicklungsprozesses in der Umgangssprache (oder im Volksmund), bis sie mit der Zeit zu festen lexikalisierten Spracheinheiten in Form von phraseologischen Verbindungen werden (vgl. SZCZEK, 2007: 585). Da Ethnonyme nicht immer Träger von Stereotypen sind, gilt es, den Kontext zu beachten, denn Ethnonyme können innerhalb der Kommunikation unterschiedliche Funktionen erfüllen. Bei NYCZ (vgl. 2002: 171) werden folgende drei Funktionen von Ethnonymen genannt:

- Die referenzielle Funktion, bei welcher die Ethnonyme als Eigennamen verwendet werden und auf Völker verweisen, z.B. „Er ist Pole“.
- Die stereotype Funktion, bei welcher die Ethnonyme ihre verweisende Funktion zwar beibehalten, doch gleichzeitig sind sie Gattungsnamen – sie schreiben in der gegebenen Sprachkultur Völkern bestimmte Eigenschaften zu und erwecken zusätzlich ganz spezielle Konnotationen, wie beispielsweise „das kommt mir böhmisch vor“.
- „Bezeichnungen, bei denen der Verweis auf ein bestimmtes Volk oder eine Nationalität nicht möglich ist“, da der Zusammenhang zwischen dem im Phraseologismus dargestellten Sachverhalt und dem gegebenen Volk nicht nachvollziehbar ist. Solche Zusammenhänge können höchstens etymologisch herausgearbeitet werden, wie z.B. bei der phraseologischen Verbindung „spanische Wand“.

Innerhalb der Phraseologie verweisen Ethnonyme aber nicht ausschließlich auf andere Völker oder Nationalitäten – auch ethnonymische Phraselogramme mit Autostereotypen, die auf die Selbstwahrnehmung eines Volkes hinweisen (wie z.B. „der deutsche Michel“ oder „nicht mehr Deutsch verstehen“) sind durchaus zu finden (vgl. SZCZEK, 2007: 587).

3.1 Ethnostereotypen

Ethnostereotypen – oder auch ethnische Vorurteile – gibt es wahrscheinlich so lange, wie es Nationen bzw. Ethnien gibt. Mit Sicherheit erreichen sie ihren Höhepunkt in den so genannten ethnischen Witzen (vgl. SZILÁGYI-KÓSA, 2009: 502). Stereotype Vorstellungen von anderen Völkern oder Kulturkreisen sind in jeder sprachlichen Kultur tief verankert, und es wird auch nicht reflektiert, ob bestimmte Urteile über die Lebensweise oder Gewohnheiten von Gruppen tatsächlich auch der objektiven Wahrheit entsprechen. Ihre Entstehungsgründe liegen vor allem in Begegnungen von Angehörigen einer Ethnie (Nationalität, Kultur, Gesellschaft, etc.) mit Angehörigen einer anderen Ethnie. Es geschieht eine Auseinandersetzung mit der Erscheinung des Fremden oder Unbekannten, bei welcher dessen Andersartigkeit (auffällige Eigenschaften oder Verhaltensweisen) hervorgehoben werden – dies hilft der Eigengruppe, sich gegenüber der Fremdgruppe selbst zu identifizieren, zu positionieren und Distanz zu schaffen:

„Der Fremde ist der andere. Er besitzt Eigenschaften, die ihn von der [z.B.] Aufnahmegesellschaft unterscheiden. Aufgrund dieser Tatsache ruft er Spannungen hervor, denn er ordnet sich nicht ohne weiteres in bestehende Ordnungen ein. Die aufnehmende Gruppe fühlt sich bedroht und zur Stellungnahme gegenüber dem Fremden herausgefordert.“ (FISCHER, 1990 : 268).

SCHAFF (1980) schreibt den Ethnostereotypen folgende Merkmale zu:

1. Den Gegenstand dieser Werturteile bilden vor allem Gruppen von Menschen (rassische, nationale, klassenmäßige, politische, berufliche, Geschlechtsgruppen u. ä.) und die mit ihnen verbundenen Beziehungen (z.B. Stereotyp der Revolution). Dabei werden die Merkmale der ganzen Klasse von Individuen zugeschrieben.
2. Die Genese des Urteils ist sozialer Natur; das Urteil basiert nicht auf einer Verallgemeinerung der eigenen Erfahrung, sondern wird von Generation zu Generation als Teil des kulturellen Codes tradiert; d.h. das Stereotyp ist von der eigenen Erfahrung unabhängig.
3. Das Urteil enthält immer eine emotionale – negative oder positive – Komponente.
4. Das Urteil kann entweder der Wirklichkeit entsprechen (‘kernel of truth’) oder völlig tatsachenwidrig sein.
5. Da dieses Urteil von der eigenen Erfahrung unabhängig ist, erweist es sich als stabil und gegen Veränderungen resistent.
6. Das Stereotyp hat die soziale Funktion des Schutzes und der Festigung von Wertvorstellungen, die in einer Gruppe bzw. in einer Gesellschaft üblich sind.
7. Das Stereotyp ist immer mit einem Wort-Namen verbunden.

Gerade Sprichwörter und phraseologische Wendungen transportieren oftmals unerprobte Volksweisheiten in Form von unkritischen Vorurteilen, die im ungünstigsten Fall das Bewusstsein der Sprecher in negativer Weise und nachhaltig prägen²⁸. Sie haben darüber hinaus eine sehr starke kommunikative Wirkung, da sie meist leicht zu rezipieren bzw. zu formulieren sind.

Zu den Zusammenhängen zwischen nationalen Stereotypen und der Bedeutung von Ethnonymen wurden von Vertretern der Lubliner ethno-linguistischen Schule um JERZY BARTMIŃSKI verschiedene Untersuchungen durchgeführt worden (u. a. BARTMIŃSKI/PANASIUK 2001, BARTMIŃSKI 1994 und 2006). BARTMIŃSKI nennt verschiedene, rekonstruierbare Quellen, von denen sprachliche Stereotype ausgehen können, wobei er als

²⁸ Sprichwörter wurden, als Ausdrucksformen verbaler Aggression, auch oft für die politische Propaganda eingesetzt, wie z.B. in der Reformationszeit, aber auch später in der politischen Rhetorik des 20. Jahrhunderts.

erste und größte Quelle die Konnotationen, Wortbildungen, Kollokationen und Phraseologismen hervorhebt (vgl. BARTMIŃSKI, 2002: 107).

Sehr oft beruhen ethnische Stereotypen auch auf Gegenseitigkeit. Einige Sprichwörter bzw. phraseologische Verbindungen nehmen allerdings Bezug auf Realien, die heute nicht mehr existieren – hier muss ein historischer Zusammenhang rekonstruiert werden, denn solche Sprachbilder stammen aus längst vergangenen Zeiten, spiegeln völlig andere Lebensumstände und Gewohnheiten wieder, und sind für uns möglicherweise gar nicht mehr verständlich (vgl. RÖHRICH, 1999: 36).

Bei der Verwendung der als ethnischen Stereotypen bezeichneten Eigenschaftszuschreibungen sei jedoch Vorsicht geboten, denn sie können allzu leicht als Werkzeug zur ethnischen Diskriminierung missbraucht werden. Daher werden sie von der Gesellschaft auch immer kritischer aufgenommen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Schlagwort der „political correctness“ wird immer mehr ein politisch korrekter Sprachgebrauch gefordert, der ganz ohne stereotype Sichtweisen auf ethnische Gruppen auskommt (vgl. HANSEN, 2008: 29).

4. Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen

In diesem ersten Kapitel wurde versucht, den Begriff der Phraseologie zu klären und unter unterschiedlichen, möglichen Gesichtspunkten zu erfassen. Eine einführende und für das Verstehen dieser Arbeit unerlässliche Begriffs- und Gegenstandsklärung sowie eine Erläuterung der unterschiedlichen terminologischen Auffassung innerhalb dieser Wissenschaft ist am Anfang des Kapitels zu finden. Abgesehen vom möglicherweise verwirrenden Umstand, dass der Begriff „Phraseologie“ sowohl als Bezeichnung für die linguistische Teildisziplin, als auch für ein spezielles sprachliches Phänomen an sich verstanden werden kann, ist auch die Vielzahl der Termini innerhalb der Phraseologieforschung mitunter als problematisch zu bewerten. Gerade aus diesem Grund ist es bei jeder phraseologischen Arbeit unerlässlich, den Phraseologiebegriff, welcher einer gegebenen Arbeit zu Grunde liegt, vorab zu definieren. Für diese Arbeit wurde die Definition nach BRUGER/ BUHOFFER/ SIALM (1982: 2) gewählt:

„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist. Die beiden Kriterien stehen in einem einseitigen Bedingungsverhältnis: wenn (1) zutrifft, dann auch (2), aber nicht umgekehrt.“

Einige Merkmale werden Phraseologismen oder phraseologischen Verbindungen innerhalb der Wissenschaft übereinstimmend zugeschrieben, dabei handelt es sich um die Polylexikalität bzw. den Mehrwortcharakter einer solchen Verbindung, um ihre Reproduzierbarkeit, um seine strukturelle Festigkeit bzw. Stabilität, um die Idiomatizität und nicht zuletzt auch um ihre Expressivität bzw. Ausdruckskraft.

Wenn nun relative Klarheit über die Charakteristika von als phraseologisch zu bezeichnenden Wortverbindungen besteht, kann zu einer Klassifizierung innerhalb des phraseologischen Bestandes einer Sprache übergegangen werden. In der vorliegenden Arbeit steht einander das Sprachpaar Russisch-Deutsch gegenüber, wodurch die phraseologiebezogenen Klassifikationskriterien innerhalb beider Sprachen berücksichtigt werden müssen. Innerhalb der Russischen Sprachwissenschaft ist die Tendenz, Phraseologismen nach Bedeutungsgruppen, d.h. in semantischer Hinsicht zu ordnen, vorherrschend. Insbesondere V.V. VINOGRADOV hat in diesem Bereich Pionierarbeit geleistet, indem er sämtliche phraseologische Einheiten des Russischen in drei Gruppen, und zwar in phraseologische Fügungen, phraseologische Ganzheiten und phraseologische Ausdrücke unterteilte.

Einen anderen Zugang findet man bei der Basisklassifikation deutscher Phraseologismen. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf der Kommunikationsfunktion von phraseologischen Einheiten. Bei H. BURGER werden die phraseologischen Wortverbindungen des Deutschen daher in referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen unterteilt, wobei BURGER für die Gruppe der referentiellen Phraseologismen noch zwei Untergruppen bildet, die er als nominative und propositionale Phraseologismen bezeichnet. Auch andere Klassifikationsmöglichkeiten, die sowohl auf den phraseologischen Bestand des Russischen, als auch des Deutschen angewandt werden können, wurden in diesem ersten Kapitel berücksichtigt.

Da die vorliegende Arbeit auf einen Vergleich zwischen den phraseologischen Systemen der russischen und der deutschen Sprache abzielt, ist eine theoretische Auseinandersetzung mit der Kontrastierung von Phraseologismen notwendig. Wichtig ist auch, das Ziel einer solchen Kontrastierung vor Augen zu haben. Dieses Ziel beinhaltet nach FLEISCHER eine Analyse und die anschließende Herausarbeitung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen zwei oder mehr phraseologischen Sprachsystemen (vgl. FLEISCHER, 1997: 25). Für die kontrastierende Analyse ist insbesondere der Begriff der Äquivalenz, also der Entsprechung, von großer Bedeutung. Die Entsprechungsarten- und grade von Phraseologismen zweier

oder mehrerer Sprachsysteme wurden von einigen Linguisten auf unterschiedliche Art beschrieben und definiert. Allerdings überschneiden sich diese Erkenntnisse um die unterschiedlichen Äquivalenzbeziehung- oder typen in groben Zügen, denn es kann zwischen Phraseologismen verschiedener Sprachen entweder totale, annähernde oder überhaupt keine Äquivalenz bestehen. Es geht in weiterer Folge auch darum, herauszufinden, welche Art der Äquivalenz bei einem gegebenen Phraseologiepaar vorliegt. Da sich diese Arbeit phraseologischen Verbindungen des Russischen und Deutschen widmet, welche ethnonymische Komponenten beinhalten, war es auch notwendig, auf die Begriffe des Ethnonyms und im Weiteren des Ethnoystereotyps einzugehen. Unter Ethnonymen versteht man Eigennamen oder Bezeichnungen für Ethnien, darunter fallen Völker, Stämme, Rassen, Religionsgemeinschaften u. ä. Eingebettet in eine phraseologische Verbindung transportieren Ethnonyme ganz spezielle Eigenschaften, die einer jeweiligen Ethnie zugeschrieben werden – und dies nicht immer zurecht. Denn der Schritt zu einer Ethnostereotypisierung, eines Transports unerprobter Volksweisheiten inform von nicht reflektierten Vorurteilen gegenüber „Anderen“, die das Bewusstsein und die Einstellung der Sprecher negativ prägen können, ist bei ständigem sprachlichen Gebrauch eines ethnonymischen Phraseologismus mitunter sehr klein. Auch die eben erwähnte Problematik wird im zweiten, praktischen Teil dieser Arbeit ausführlich behandelt werden.

II. PRAKTISCHER TEIL

1. Das phraseologische Untersuchungsmaterial

Für die Zusammenstellung des phraseologischen Untersuchungsmaterials war zunächst die Ermittlung möglichst aktueller und im alltäglichen Sprachgebrauch üblicher Phraseologismen notwendig. Dazu habe ich sämtliche Phraseologismen, die für meine Arbeit von Nutzen sind, aus allen möglichen in Wien vorhandenen und zugänglichen phraseologischen Wörterbüchern der russischen sowie der deutschen Sprache exzerpiert. Darüber hinaus habe ich auch einige Freunde und Bekannte, deren Muttersprache Deutsch oder Russisch ist, zu diesen Phraseologismen befragt – denn beide Sprachen sind für mich Fremdsprachen. Bei diesen Gesprächen stieß ich auf folgendes Problem: der durchschnittliche Leser bzw. Sprecher ist sich der Frequenz von Phraseologismen innerhalb der Sprache nur bedingt bewußt. Viele Menschen benutzen Phraseologismen zwar im Alltag, wissen dabei aber oft nicht, dass es sich um Phraseologismen handelt bzw. ist ihnen die phraseologische Bedeutung oft nicht vollkommen klar.

Zu beachten ist auch, dass manche Phraseologismen auf Realien Bezug nehmen, die heute nicht mehr existieren. Um solche speziellen Phraseologismen verstehen zu können, muss man sich Wissen über die zugehörigen Realien aneignen, was wiederum eine historische Auseinandersetzung mit dem Thema erfordert. Im Zusammenhang damit ist auch zu bedenken, dass eine große Zahl der Sprachbilder in unserem Sprachsystem aus vergangenen Zeiten stammt, wodurch sich natürlich aus heutiger Sicht oft semantische Diskrepanzen ergeben können. So wie man die Sprache an sich als Gebilde im Wandel ansehen kann, lässt sich auch über die Phraseologie sagen, dass sie denselben Wandlungsmechanismen unterworfen ist. Daher ist auch die Entwicklungsgeschichte der Phraseologismen niemals als abgeschlossen zu betrachten.

Für die Analyse wurden deutsche und russische Phraseologismen mit mindestens einer ethnonymischer Strukturkomponente berücksichtigt. Dabei können die Ethnonyme in unterschiedlichen Formen, also beispielsweise als Substantive oder Adjektive, auftreten. Sowohl im Russischen als auch im Deutschen ist auch ein geringer Anteil an Phraseologismen zu finden, welche als Komponente Namen von Kontinenten und deren adjektivische Derivate aufweisen. Dabei handelt es sich nicht um Ethnonyme im engeren Sinne, jedoch ist ihre Funktion mit jener der Ethnonyme vergleichbar, denn auch sie weisen auf stereotype Charakteristika hin, die bestimmten Kontinenten – und eben auch deren

Bewohnern – zugeschrieben werden. Ferner wurden auch Zusammensetzungen berücksichtigt.

1.1 Zusammenstellung der Phraseologismen im Deutschen

Die folgende Zusammenstellung präsentiert Phraseologismen mit ethnonymischen Komponenten in der deutschen und russischen Phraseologie. Der Katalog enthält über 160 Phraseologismen der deutschen Sprache und über 160 Phraseologismen der Russischen Sprache. Sie sind, wie folgt alphabetisch nach Völkernamen geordnet.

Die deutsche Phraseologie über:

Ägypten:

sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens (zurück)sehen; ägyptische Finsternis

Amerika:

Amerika den Amerikanern; der (reiche) Onkel aus Amerika; reiche Tante aus Amerika; der amerikanische Traum; amerikanische Versteigerung

Die Arabische Welt:

alle Wohlgerüche Arabiens

Armenien:

ein armenischer Besuch

China:

chinesisch reden; chinesisch für jmdn. sein; chinesisch beten; Chinesische Mauer; chinesische Stachelbeere; sowas lebt in China!; mit den Chinesen Bruderschaft getrunken haben; Chinesen spielen; Tee nach China tragen; ob/ wenn in China ein Fahrrad/ Sack Reis umfällt; wenn.../dann bin ich der Kaiser von China!

Dänemark:

etwas ist faul im Staate Dänemark; nichts Neues im Staate Dänemark

Deutschland:

deutsch mit jmdm. reden; nicht mehr Deutsch verstehen; auf gut deutsch; der deutsche Michel; hässlicher Deutsche; in Ländern deutscher Zunge; auf deutschen Boden kommen; auf deutschem Boden (deutschen Sohlen) gehen (laufen); noch tief im deutschen Sauerkraut stecken; jmd. hat deutsches Sauerkraut gegessen; ein echter deutscher Mann mag keinen Franzosen leiden; Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist; Deutschland, Deutschland über alles; Schönbrunner Deutsch

England:

nicht die feine englische Art sein; englisch einkaufen (kaufen); sich englisch (auf Englisch) empfehlen; englisch schrauben; von der englischen Rasse sein, vorne glatt und hinten mager; schief ist englisch [und englisch ist modern]!; englischer Garten; englisches Gewürz; englischer Humor; englische Krankheit; englisches Kostüm; englisches Riechsalz; englische Woche; englisch braten

Frankreich:

sich französisch/ auf Französisch empfehlen/ verabschieden (süddeutsch: französisch Abschied nehmen); französische Krankheit/ französisch krank sein; französisch sprechen wie die Kuh spanisch; leben wie Gott (wie der liebe Herrgott) in Frankreich; französisch einkaufen; ein französisches Bett; ein französisches Fenster; es französisch machen; Träumereien an französischen Kaminen; Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach Frankreich

Griechenland:

etw. bis zu den griechischen Kalenden aufschieben (verschieben); Griechen sucht Griechin; Eulen nach Athen tragen

Holland:

Da ist Holland in Not (in Nöten); den Holländer machen; die holländische Marke rauchen; durchgehen (auch losgehen) wie ein Holländer; holländische Soße

Indien:

ein Gedächtnis wie ein indischer Elefant haben; nachtragend sein wie ein indischer Elefant

Italien:

Scheidung auf italienisch; jmdn. zu einer italienischen Nacht einladen/ eine italienische Nacht veranstalten

Die Juden:

christlicher Jude; ewiger Jude; getaufter Jude; katholischer Jude; für das Gewesene gibt der Jude nichts; handeln wie ein Jude; Haust du meinen Juden, hau ich deinen Juden; schlägst du meinen Juden, schlage ich deinen!; daran sind die Juden schuld; dann sind die Juden, die Radfahrer und die linksrheinischen Katholiken schuld; eine Judenschule aufmachen; nur keine jüdische Hast! Lärm wie in einer Judenschule; mit dem Judenspieß rennen; Es geht hier zu wie in einer Judenschule; sich benehmen wie in einer Judenschule; wie in den besten jüdischen Häusern; Ahasver, der Ewige Jude; Tut nichts! Der Jude wird verbrannt!

Österreich:

Dank vom Haus Östreich; Herr und Frau Österreich

Polen:

da (heute) ist Polen offen; Polen ist in Not; Noch ist Polen nicht verloren; polnische Wirtschaft; sich polnisch verabschieden; sich polnisch verheiraten; sich auf Polnisch empfehlen, sich polnisch drücken, polnischen Abschied nehmen; polnisch zusammenleben; polnische Ehe

Preußen:

Preuße mit mildernden Umständen; letzter Preuße; Preußens Gloria; bei den Preußen (bei Preußens), bei den Preußen sein; preußisch daherreden; jmdn. preußisch machen; preußisch tun; So schnell schießen die Preußen nicht; nicht preußisch miteinander sein; stolz wie ein Preuße; preußischer als die Preußen sein; Du kriegst was aus der preußischen Kriegskasse

Russland:

an den russischen Monat denken; einen Russen haben (einen Ruß im Gesicht haben); voll wie hundert (tausend) Russen; saufen wie ein Russe; spitz (scharf) wie tausend Russen sein; jmdn. einen Russen aufbinden; fluchen wie zwanzig Russen; russisches Roulette spielen; russische Eier; russischer Salat; russisches Bad [a. türkisches Bad]

Schweden:

Du kleiner Schwede!; alter Schwede; einem den Schweden wünschen; Daß dich der Schwede!; das (den) haben die Schweden liegen gelassen; Die Schweden kommen!; hausen wie die Schweden; hinter schwedische Gardinen kommen; jmdn. hinter schwedische Gardine bringen; den Schwedentrunk erhalten, einem ein Schwedentränklein vorsetzen (eingießen); schwedische Gymnastik

Die Schweiz:

Kein Geld, keine Schweizer!; Schweizer Käse; ein Gehirn haben wie ein Schweizer Käse; die Deckung ist löcherig wie ein Schweizer Käse

Spanien:

jmdm. spanisch vorkommen; das ist mir spanisch; da geht es spanisch zu, da sieht es spanisch aus; spanische Stiefel; jmdm. spanische Stiefel anziehen; spanische Fliege; spanischer Pfeffer; spanischer Reiter; spanisches Rohr; spanische Wand; für jmdn. spanische Dörfer sein; stolz wie ein Spanier; Aber in Spanien tausendunddrei.

Die Tataren:

eine Tataren Nachricht erhalten

Tschechien:

jmdm. böhmisch vorkommen; für jmdn. böhmische Dörfer sein; böhmischer Zirkel; böhmisch schlau; böhmisch einkaufen; eingehen wie eine böhmische Leinwand

Die Türkei:

einen Türken bauen; türkischer Honig; türkischer Kaffee; türkischer Pfeffer; arbeiten wie ein Kümmeltürke; etwas ist getürkt; etwas türken

Zigeuner:

so blond wie ein Zigeuner sein; aus dem Hals stinken wie ein Zigeuner aus dem Hosenlatz; da fahren sogar die Zigeuner im Trab vorbei.

1.2 Zusammenstellung der Phraseologismen im Russischen

Die russische Phraseologie über:

Ägypten:

египетские казни; египетская казнь; египетский плен; египетская работа; египетский труд; египетская тьма; египетский суд; египетские голуби; египетский табак; египетский шифр

Afrika:

африканская жара; африканские страсти, африканская страсть

Amerika:

Америка для американцев; закрывать/ закрыть Америку; открывать/ открыть Америку; Америку не откроет; заливать/ залить Америку ([всякой] Америки); Поедет в Америку гонять чертей по берегу; тихий американец; американский дядюшка; американская мечта; американская трагедия

Die Arabische Welt:

арабские сказки; арабские цифры; арабская порода лошадей

China:

Китай поднимается; белый китаец; скинуть (задвинуть, загнать) китайку; вкалывать как сто китайцев; пьян как сто китайцев; китайский фарфор; китайский фонарь; китайская грамота; китайский синдром; китайская стена; китайская трава; китайские церемонии

Deutschland:

Германия превыше всего; немецкая аккуратность

England:

добрая старая Англия; английская болезнь; уходить/ уйти по-английски; английская булавка; английский замок; английский костюм; английский парк; английский розжок; английская соль; британский лев

Europa:

в Европу прорубить окно; жандарм Европы; окно в Европу; галопом по Европам; смешишь Европу

Finnland:

финский дом; финская лошадь; финский нож; финские сани, санки; финский ход; финская шапка

Frankreich:

пропал, как француз в Москве; французик из Бордо; смесь французского с нижегородским; на хрена (нахрена) французам чум; французская болезнь; французская булавка; французская булка, французский хлеб; французская водка; французский замок; французский ключ; французская шаль, платок

Griechenland:

В Греции всё есть; [откладывать/ отложить (делать/ сделать) что] до греческих календ; греческий огонь; в греческом зале

Holland:

летучий голландец; нести Голландию; голландская печь; голландское полотно; голландский сыр

Indien:

сорить деньгами (швырять деньги, золото) как индийский набоб; глуп как индейский петух; думает [только] индейский (индийский) петух

Irland:

ирландский сеттер

Italien:

итальянская забастовка; итальянская земля; брак по-итальянски; развод по-итальянски; итальянское окно

Japan:

На японце майку съем!; японский гриб

Die Juden:

вечный жид; убить жида; киваться как жид на молитве; скитаться (бродить) [по свету] как вечный жид; виноват как Иисус Христос перед жидками; [и] жида

*обманет; на хрена (нахрена) жиду гармошка; жидок на расправу (на расплату);
нафига еврею лапти*

Die Kosaken:

вольный казак; казак лихой; казака клеить; быть (жить, ходить) в казаках; когда казаки плачут; Терпи, казак, атаманом (атаман) будешь.

Die Mongolei:

монгольская порода (лошадей)

Preußen:

на счёт прусского короля; прусская синяя

Russland:

новые русские; средние русские; русская бастилия; русский дух; русская душа; русский немец; русская печь; русская рубаша, рубаха; русская рулетка; русские сапоги; русская смешина; ветер русский; русским языком говорить; Русские идут!; битва русских с кабардинцами; на русский байрам; отец русской демократии; солнце русской поэзии; колумбы росские (русские); зеркало русской революции; русскому здорово, а немцу смерть; что русскому здорово, то немцу смерть; Русский человек задним умом крепок; русским по белому

Schottland:

шотландский плед, шотландская юбка

Schweden:

как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул]; шведский ключ; шведская гимнастика; шведские спички; шведская стенка

Die Schweiz:

швейцарский сыр

Sibirien:

сибирские бродни; сибирская язва; сибирский кот, сибирская кошка; жить в сибиряках; Чтоб тебя сибирка подхватила!

Spanien:

испанский шаг

Die Tataren:

Нам, татарам, всё равно; татарин беспоясный; татарский петушок; татарское мыло; искать у татарина (у цыгана) кобылу; Не вовремя (не в пору) гость хуже татарина./ Незванный гость хуже татарина.

Tschetschenien:

чеченец рыжий

Die Türkei:

на турецкую пасху; кофе по-турецки; турецкая сабля, кинжал; турецкий шаль

Die Ukraine:

украинский борщ

Ungarn:

венгерские вина

Zigeuner:

цыган в печку забравши; цыган кострыку потерял; цыган шубу продал; цыганам кнутом не достать; каждому цыгану мать; цыгану долг отдать; цыганка нагадала; цыганке в зубу поковырять нечем; цыган с рождества шубу продаёт; цыганская жара; цыганский загар; цыганские кораллы, цыганский романс, цыганская песня; цыганская душа, натура; цыганский пот пронял (прошиб); цыганское (казачье) солнышко (солнце).

An dieser Zusammenstellung lässt sich erkennen, dass einige Völker-, Nationen- oder Rassenbezeichnungen innerhalb der deutschen sowie der russischen Phraseologie in unterschiedlichem Maße aufgegriffen werden. Einige Völker, wie z.B. Russen, Amerikaner, Chinesen und Zigeuner, sind im Russischen öfter in der Phraseologie thematisiert, während dies im Deutschen die Engländer, Juden, Deutschen, und Spanier betrifft. Es gibt darüber hinaus auch Ethnien, die weder in der russischen noch in der deutschen Phraseologie Niederschlag finden, wie z.B. die Bulgaren, Belgier und Portugiesen. Andere Völker wiederum sind nur vereinzelt in den jeweiligen phraseologischen Systemen zu finden.

2. Analyse des Materials

Für die Analyse der deutschen und russischen Phraseologismen wurden aus sämtlichen deutschen und russischen phraseologischen Wörterbüchern phraseologische Verbindungen zusammengetragen bzw. exzerpiert, welche ethnonymische Komponenten enthalten. Dabei wurden ferner auch Ethnonyme berücksichtigt, welche nicht dem europäischen Kulturkreis entstammen. Hierbei wird auch ersichtlich, dass in den ethnonymischen Phraseologismen nicht alle europäischen Völker vertreten sind. Es liegt vorerst die Vermutung nahe, dass es vor allem in geographischen Grenzbereichen zu hoher Stereotypenbildung gekommen sein

muss, da es hier naturgemäß zu den meisten Kontakten zwischen den Völkern kommt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass sich dies nicht immer in sprachstereotypischer Form manifestiert. Folgende Länder, Völker sowie deren Eigenschaften werden weder in der russischen noch in der deutschen Phraseologie thematisiert: Weißrussen, Letten, Litauer, Esten, Slowaken, Serben, Bosnier, Kroaten, Jugoslawen, Mazedonier, Slowenen, Bulgaren, Rumänen, Liechtensteiner, Luxemburger, Belgier, Portugiesen, Norweger, Isländer. Bemerkenswert ist hierbei, dass einige der erwähnten Völker jedoch sehr wohl im deutschen bzw. russischen Grenzbereich liegen, wie z.B. Belgien oder Luxemburg bzw. Weißrussland oder Lettland, und daher die Annahme nahe liegt, dass gerade diese Völker in der jeweiligen Phraseologie vorkommen sollten. Die Zahl der phraseologischen Verbindungen mit ethnonymischer Komponente und ihre Verteilung auf die einzelnen Sprachkulturen Europas zeigen jedoch, dass es nicht immer die benachbarten Völker sein müssen, denen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden, die sich dann innerhalb der Phraseologie manifestieren.

Bei den ethnonymischen Komponenten handelt es sich um:

1. Kontinentennamen:

Im Deutschen z.B.: *Amerika den Amerikanern; der (reiche) Onkel aus Amerika; reiche Tante aus Amerika; der amerikanische Traum; amerikanische Versteigerung; amerikanische Lebensweise.*

Im Russischen z.B.: *Америка для американцев; открывать/открыть Америку; американский дядюшка; американская мечта; окно в Европу; галопом по Европам; африканская жара.*

2. Ländernamen:

Im Deutschen z.B.: *leben wie Gott in Frankreich; Tee nach China tragen; noch ist Polen nicht verloren; da ist Holland in Not; nichts Neues im Staate Dänemark; sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens (zurück) sehnen; Aber in Spanien tausendunddrei.*

Im Russischen z.B.: *добрая старая Англия; в Греции всё есть; Китай поднимается; нести Голландию; Германия превыше всего.*

3. Völkernamen:

Im Deutschen z.B.: *durchgehen wie ein Holländer; stolz wie ein Spanier; Grieche sucht Griechin; einen Türken bauen; kein Geld, kein Schweizer!; daran sind die Juden schuld;*

So schnell schießen die Preußen nicht; fluchen wie zwanzig Russen; so blond wie ein Zigeuner sein.

Im Russischen z.B.: *летучий голландец; вечный жид; пьян как сто китайцев; новые русские; пропал, как француз в Москве; как швед под Полтавой; цыган шубу продал; казак лихой.*

4. Adjektive, die von Länder- und Völkernamen abgeleitet sind:

Im Deutschen z.B.: *jmdm. böhmisch vorkommen; nicht die feine englische Art sein; sich polnisch verheiraten; polnisch zusammenleben; englisch einkaufen; Scheidung auf italienisch; sich auf französisch empfehlen; jmdn. preußisch machen; an den russischen Monat denken.*

Im Russischen z.B.: *до греческих календ; развод по-итальянски; на счёт прусского короля; на русский байрам; кофе по-турецки; цыганский пот пронял; уходить/уйти по-английски; в греческом зале; глуп как индейский петух; украинский борщ; шведская гимнастика; русские сапоги; голландский сыр; финский нож; французский ключ.*

Im untersuchten Korpus der deutschen und russischen Phraseologie wurden folgende phraseologische Verbindungen festgestellt:

Substantivische Verbindungen:

Im Deutschen z.B.: Adjektiv + Substantiv: *amerikanische Versteigerung; ein armenischer Besuch; Chinesische Mauer; englischer Humor; englische Woche; polnische Wirtschaft; russischer Salat; schwedische Gymnastik; spanischer Reiter; böhmischer Zirkel; türkischer Kaffee;*

Im Russischen z.B.: Adjektiv + Substantiv: *египетский плен; египетский суд; американская мечта; американская трагедия; арабские сказки; арабские цифры; китайский фарфор; китайские церемонии; немецкая аккуратность; английская булавка; финские сани; французский замок; греческий огонь; голландская печь; итальянская земля; прусская синяя; русская рулетка; русская душа; шведские спички; швейцарский сыр; цыганский загар;*

Substantiv + Adverb: *брак по-итальянски; развод по-итальянски; кофе по-турецки.*

Verbale Verbindungen:

Im Deutschen z.B.: *chinesisch reden; chinesisch beten; auf deutschen Boden kommen; englisch schrauben; französisch einkaufen; sich französisch empfehlen; den Holländer machen; handeln wie ein Jude; eine Judenschule aufmachen; mit dem Judenspieß rennen; sich polnisch verheiraten; an den russischen Monat denken; jmdn. einen Russen aufbinden; hinter schwedische Gardinen kommen; einen Türken bauen;*

Im Russischen z.B.: *открывать/ открыть Америку; нести Голландию; думает [только] индейский петух; убить жида; жить в сибиряках; цыган шубу продал.*

Sowohl im Deutschen als auch im Russischen sind viele Phraseologismen vertreten, die ihrer Struktur nach als Vergleich aufgebaut sind. Es handelt sich dabei um sogenannte **komparative Phraseologismen** bzw. **adverbial-adjektivische Verbindungen**. In ihrer speziellen Beschaffenheit verweisen sie direkt auf bestimmte Völker, Länder oder Erdteile:

Im Deutschen z.B.: *leben wie Gott (wie der liebe Herrgott) in Frankreich; ein Gedächtnis wie ein indischer Elefant haben; sich benehmen wie in einer Judenschule; handeln wie ein Jude; stolz wie ein Preuße; saufen wie ein Russe, fluchen wie zwanzig Russen, durchgehen wie ein Holländer, hausen wie die Schweden; ein Gehirn haben wie ein Schweizer Käse; arbeiten wie ein Kümmeltürke; so blond wie ein Zigeuner sein;*

Im Russischen z.B.: *пропал, как француз в Москве; киваться как жид на молитве; глуп как индейский петух; вкалывать как сто китайцев; как швед под Полтавой.*

Satzwertige Äußerungen:

Im Deutschen z.B.: *Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden. Im Deutschen lügt man, wenn man höfflich ist. Träumereien an französischen Kaminen. Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach Frankreich. Da ist Holland in Not. Noch ist Polen nicht verloren. So schnell schießen die Preußen nicht. Du kriegst was aus der preußischen Kriegskasse.*

Im Russischen z.B.: *Русский человек задним умом крепок. Что русскому здорово, то немцу смерть. Терпи, казак, атаманом (атаман) будешь. Незванный гость хуже татарина. Цыган с рождества шубу продаёт.*

Auch **kommunikative Phraseologismen** (vgl. BURGER, 1998: 36) sind zu finden, wie z.B. im Deutschen: *Schief ist englisch!, Dass dich der Schwede!, Die Schweden kommen!, Nur keine jüdische Hast!* und im Russischen: *Русские идум!, Чтоб тебя сибирка подхватила!, На японце майку съем!*

Eine Vielzahl der Phraseologismen gehört der Gruppe der referenziellen Phraseologismen (vgl. BURGER, 1998: 36) an, wie z.B. im Deutschen: *spanisches Rohr*; *ägyptische Finsternis*; *Schweizer Käse*; *englische Woche*, oder im Russischen: *русская рулетка*; *американская мечта*; *египетская тьма*; *итальянская земля*.

Letztendlich ist hier auch jene Gruppe von Phraseologismen zu erwähnen, bei welchen Städtenamen oder auch Namen bekannter Persönlichkeiten, die eine eindeutige Referenz zu einem bestimmten Land bzw. Volk herstellen, verwendet werden. Sie sollen hier aber nicht zu den Ethnonymen gezählt werden und sind daher in der Analyse auch nicht berücksichtigt. Der Vollständigkeit halber sollen an dieser Stelle jedoch einige Beispiele genannt werden, wie etwa im Deutschen: *ein Nürnberger Trichter*; *in Rom sein und den Papst nicht gesehen haben*; *das ist eine Idee von Schiller*; *in Abrahams Schoß*; *der gallische Hahn*; *fern von Madrid*; *(das) Ei von Kolumbus*; *(ein) Waterloo erleben*; *also sprach Zarathustra*, und im Russischen: *гамбургский счёт*; *далеко от Москвы*; *Москва не сразу строилась*; *поехать в Крым за капустой*; *кремлёвский горец*; *Париж стоит мессы (обедни)*; *колумбово яйцо*; *венецианское окно*; *вавилонская башня*; *афинские вечера*.

Fazit

Am Zahlreichsten sind im Russischen substantivische Verbindungen vertreten. Die zweitgrößte Gruppe bilden im Russischen die verbalen Verbindungen.

Im Deutschen ist es verhältnismäßig umgekehrt. Für die deutsche Sprache überwiegen verbale Verbindungen, substantivische Verbindungen sind hingegen nicht so zahlreich, wie im Russischen vertreten.

Der größte Teil der komparativen Phraseologismen ist im deutschsprachigen Material zu finden, auch die satzwertigen Äußerungen sind im Deutschen zahlreicher vertreten, als im Russischen.

Innerhalb der deutschen und russischen Phraseologie existieren phraseologische Verbindungen, bei denen die ethnonymische Einheit, also die Völkerbezeichnung oder der Ländername, ausgetauscht werden kann. Beispiele hierfür finden sich im Zusammenhang mit der geographischen Zugehörigkeit von Geschlechtskrankheiten: *englische/ französische Krankheit* im Deutschen, *английская/ французская болезнь* im Russischen. Auch Phraseologismen, deren Bedeutungsfeld sich über das Verabschieden oder Fortgehen

erstreckt, sind immer wieder zu finden: *sich auf polnisch verabschieden; sich englisch empfehlen; auf französisch Abschied nehmen*, im Russischen *уходить/уйти по-английски*.

Eine weitere Gruppe bilden die nationalen Varianten bestimmter Phraseologismen, für das Deutsche beispielsweise *mit jmdm. deutsch reden*, und für das Russische: *русским языком говорить*.

Phraseologismen, die Autostereotype enthalten, weisen auf die Wahrnehmungs- bzw. Betrachtungsweise des jeweils eigenen Volkes hin: *der deutsche Michel; nicht mehr Deutsch verstehen*, oder im Russischen: *Новые русские* („die Neuen Russen“); *русский дух; русская душа*.

3. Semantische Analyse

Die phraseologischen Verbindungen, die für die Analyse exzerpiert wurden, sind jeweils (für das Russische bzw. das Deutsche) Träger von bestimmten Meinungen über andere Völker. Die Alltagssprachliche Metapher liefert eine große Menge an Informationen, aufgrund welcher die Denkweise einer jeweiligen Sprachgemeinschaft über die Welt und die sie umgebende Wirklichkeit rekonstruiert werden kann (vgl. TOKARSKI, 1991: 145). Dementsprechend kann der hier durchgeführten Analyse auch entnommen werden, wie fremde Völker fremder Länder (also „die Anderen“) von einem jeweiligen Ausgangsvolk wahrgenommen werden. Eigenschaften, die ein Volk einem anderen zuschreibt, lassen sich innerhalb des phraseologischen Gebrauchs einer Sprachkultur erkennen. In allen hier berücksichtigten Phraseologismen findet sich ein wertendes Moment, das jeweils ein Volk betrifft, so haben diese Phraseologismen also eine „evaluative Funktion“ (GONDEK, 2004: 75). Die Wertungen können nach SZCZEK (vgl. 2007: 588) auf drei Arten ausfallen:

1. Positive Wertung:

Im Deutschen z.B.: *die feine englische Art; ein Gedächtnis wie ein indischer Elefant haben; noch ist Polen nicht verloren; auf gut deutsch; leben wie Gott in Frankreich; der amerikanische Traum*.

Im Russischen z.B.: *русским языком говорить; вкалывать как сто китайцев; в Европу прорубить окно; на счёт прусского короля; солнце русской поэзии; колумбы российские (русские); русским по белому*.

2. Negative Wertung:

Im Deutschen z.B.: *polnische Wirtschaft; französisch einkaufen; jmdn. einen Russen aufbinden; saufen wie ein Russe; spitz wie tausend Russen sein; den Holländer machen; die Schweden kommen!; hausen wie die Schweden; ein Gehirn haben wie Schweizer Käse; englische Krankheit; Lärm wie in einer Judenschule; böhmisch einkaufen; böhmisch schlau; noch tief im deutschen Sauerkraut stecken.*

Im Russischen z.B.: *нести Голландию; глуп как индейский петух, пьян как сто китайцев; уходить/уйти по-английски; египетские казни; [u] жида обманет; французик из Бордо; французская болезнь.*

3. Neutrale Wertung:

Im Deutschen z.B.: *französisches Fenster; englischer Garten; spanische Wand; ägyptische Finsternis; der reiche Onkel aus Amerika; für jmdn. böhmische Dörfer sein; So schnell schießen die Preußen nicht; nichts Neues im Staate Dänemark; in Ländern deutscher Zunge.*

Im Russischen z.B.: *добрая старая Англия; в греческом зале; итальянская земля; китайская трава; русская бастилия; сибирские бродни; на турецкую пасху; цыган кострыку потерял; цыганам кнутом не достать; цыганская жара; чеченец рыжий.*

Die einzelnen Bewertungen stützen sich oft auf Stereotype, zusätzlich ist auch zu beobachten, dass „das Fremde in Opposition zum Eigenen vorwiegend eine negative Bewertung mit sich trägt“ und „die Opposition *wir-sie*, die sich tief in unserem Bewusstsein und in dem sprachlichen Bild eingewurzelt hat, [...] kaum zu tilgen [ist].“ (GONDEK, 2004: 73-76).

Die verschiedenen Eigenschaftszuschreibungen, die sich aus der Zusammenstellung für bestimmte Völker ableiten lassen, sind kulturabhängig. Insbesondere wird dies für das Deutsche und Russische aus der Tabelle ersichtlich (vgl. Tabelle Nr. 3. im Anhang).

Die angeführte Zusammenstellung weist aber auch darauf hin, dass die Quellen für bestimmte Sichtweisen und Meinungen von anderen Völkern sehr heterogen sind. Hierbei wird aus den folgenden Themengebieten des menschlichen Daseins geschöpft:

1. Charaktereigenschaften:

betrügerisch/ verlogen:

Im Deutschen z.B.: *einen Türken bauen, getaufter Jude, nicht die feine englische Art, den Holländer machen, mit dem Judenspieß rennen;*

Im Russischen z.B.: *нести Голландию;*

dumm:

Im Deutschen z.B.: *ein Gehirn haben wie Schweizer Käse, nicht deutsch verstehen (wollen);*

Im Russischen z.B.: *глуп как индейский петух, Америку не откроет;*

gewinnsüchtig:

Im Deutschen z.B.: *christlicher Jude, katholischer Jude, kein Geld, kein Schweizer!*

Im Russischen nicht thematisiert;

rachsüchtig:

Im Deutschen z.B.: *an den russischen Monat denken, einem einen Schweden wünschen, schlägst du meinen Juden, schlage ich deinen!*

Im Russischen nicht thematisiert;

schlau:

Im Deutschen z.B.: *einen Holländer machen, alter Schwede!, böhmisch schlau;*

Im Russischen z.B.: *[u] жиды обманет;*

trunksüchtig:

Im Deutschen z.B.: *saufen wie ein Russe, voll wie hundert (tausend) Russen, einen Russen haben;*

Im Russischen z.B.: *пьян как сто китайцев;*

übertrieben:

Im Deutschen z.B.: *Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist, preußischer als die Preußen sein;*

Im Russischen z.B.: *китайские церемонии;*

unbeständig:

Im Deutschen z.B.: *der fliegende Holländer;*

Im Russischen z.B.: *летучий голландец, скитаться [по свету] как вечный жид;*

unordentlich, unsauber, schlampig:

Im Deutschen z.B.: *es geht hier zu wie in einer Judenschule, aus dem Hals stinken wie ein Zigeuner aus dem Hosenlatz, polnische Wirtschaft, da sieht es spanisch aus;*

Im Russischen z.B.: *цыганский загар;*

unrealistisch:

Im Deutschen z.B.: *spanische/ böhmische Dörfer, Träumereien an französischen Kaminen;*

Im Russischen z.B.: *арабские сказки;*

unhöflich:

Im Deutschen z.B.: *sich auf englisch/ französisch/ polnisch verabschieden, den Holländer machen, fluchen wie zwanzig Russen;*

Im Russischen z.B.: *уходить/ уйти по-английски;*

zänkisch, feindlich:

Im Deutschen z.B.: *mit jmdm. nicht preußisch sein, Daß dich ein Schwede!*

Im Russischen z.B.: *Чтоб тебя сибирка подхватила!*

2. Menschliches Verhalten:

Hier wird zumeist das kritisiert oder als negative bewertet, was zumeist benachbarte Völker in vergangenen Zeiten des Krieges oder der Auseinandersetzungen gegenseitig aneinander beobachten konnten und als fremdartig oder auffallend negativ aufgenommen haben. Abwertend werden folgende Handlungsweisen beurteilt:

Stehlen: *böhmisch/ polnisch/ englisch/ französisch einkaufen, böhmischer Zirkel*

Geiz: *mit dem Judenspieß rennen, die holländische Marke rauchen;*

heimliches/ unentschuldigtes Weggehen: *sich auf englisch/ französisch/ polnisch verabschieden, den Holländer machen, уходить/ уйти по-английски;*

Täuschen: *sich polnisch verheiraten, jmdn. einen Russen aufbinden, einen Türken bauen, etwas ist getürkt, jmdm. französisch kommen, eine Tataren Nachricht erhalten;*

Grausamkeit: *spanische Stiefel, spanische Fliege, hausen wie die Schweden, den Schwedentrunk erhalten, езунетские казни.*

3. Aussehen

Im Deutschen z.B.: *von der englischen Rasse sein, vorne glatt und hinten mager, schief ist englisch [und englisch ist modern], so blond wie ein Zigeuner sein.*

Im Russischen nicht thematisiert.

4. Politische, wirtschaftliche Situation:

Im Deutschen z.B.: *polnische Wirtschaft, ägyptische Plagen, da (heute) ist Polen in Not, da ist Holland in Not, da fahren sogar die Zigeuner im Trab vorbei.*

Im Russischen z.B.: *жандарм Европы, в Греции всё есть, как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул].*

5. Lebensweise:

Im Deutschen z.B.: *Leben wie Gott in Frankreich, die feine englische Art sein, polnisch zusammenleben, polnische Ehe, noch tief im deutschen Sauerkraut stecken, es geht hier zu wie in einer Judenschule.*

Im Russischen z.B.: *вечный жид, скитаться (бродить) [по свету] как вечный жид, вольный казак, русский немец, нам, татарам, всё равно, цыганская душа, натура.*

6. Nahrungsmittel:

Im Deutschen z.B.: *holländische Soße, russische Eier, russischer Salat, chinesische Stachelbeere, englisches Gewürz, spanischer Pfeffer, türkischer Honig, türkischer Kaffee, Schweizer Käse.*

Im Russischen z.B.: *кофе по-турецки, китайская трава, французская булка, французский хлеб, украинский борщ, голландский сыр, японский гриб, швейцарский сыр, венгерские вина.*

7. Krankheiten:

Im Deutschen z.B.: *englische Krankheit, mit den Chinesen Bruderschaft getrunken haben, Chinese spielen, französische Krankheit/ französisch krank sein.*

Im Russischen z.B.: *английская болезнь, французская болезнь, сибирская язва.*

8. Artefakte:

Gewebe/ Kleidungsstücke/ Schuhe: *englisches Kostüm, английский костюм, финская шапка, французская шаль, платок, голландское полотно, русская рубаха, рубашка, русские сапоги, шотландский плед, шотландская юбка, сибирские бродни, турецкая шаль, цыганские кораллы.*

Musikinstrumente: *английский рожок.*

Historische Folterwerkzeuge: *spanische Stiefel, jmdm. spanische Stiefel anziehen, spanische Fliege, den Schwedentrunk erhalten.*

9. Fachsprachliche Ausdrücke:

Bei den untersuchten Phraseologismen treten viele fachsprachliche Termini auf, die sehr unterschiedlichen Lebensbereichen entstammen, z.B.:

Zoologie: *египетские голуби, арабская порода лошадей, финская лошадь, ирландский сеттер, монгольская порода (лошадей), сибирский кот, сибирская кошка, татарский петушок.*

Industrie/ Technik/ Handwerk: *английский замок, финский нож (dt. Finnenmesser), французский ключ (dt. Franzose), шведский ключ.*

Bau- und Gartenkunst/ Wohnungseinrichtung: *englischer Garten, ein französisches Fenster, ein französisches Bett, spanisches Wand, итаальянское окно, английский парк, финский дом.*

10. Personenbezeichnungen:

Im Deutschen und im Russischen werden Personen oft nach anderen Motiven und durch andere Nationalitätsbezeichnungen charakterisiert. Auffallend ist dabei, dass man sich ethnischer Bezeichnungen bedient, um die Charaktereigenschaften der Anderen sprachbildlich bündeln zu können. Und hier kommt am häufigsten **Abwertung** zum Ausdruck (z.B. *hässlicher Deutsche, ewiger Jude, arbeiten wie ein Kümmeltürke, тихий американец, французик из Бордо, вечный жид, вольный казак, татарин беспоясный*). Leichte **Ironie** und **Scherz** sind für einige Ausdrücke charakteristisch: *der Onkel aus Amerika, reiche Tante aus Amerika, der fliegende Holländer, Alter Schwede!, американский дядюшка, летучий голландец, новые русские, как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул], Русский человек задним умом крепок.*

11. Tätigkeiten:

Die Erscheinungsformen des menschlichen Handels findet man meist in Verbindungen beschrieben:

[Nationalität bezeichnendes] Substantiv + Verb:

Im Deutschen z.B.: *einen Türken bauen, Tee nach China tragen, den Holländer machen, handeln wie ein Jude, jmdm. spanisch vorkommen, einen Russen haben, jmdn. einen Russen aufbinden.*

Im Russischen z.B.: *открывать/ открыть Америку, заливать/ залить Америку, смеить Европу, убить жида, нести Голландию.*

[Nationalität bezeichnendes] Adverb + Verb:

Im Deutschen z.B.: *englisch/ französisch/ böhmisch einkaufen, englisch braten, chinesisch beten, sich polnisch verheiraten, preußisch tun, einen Russen haben, jmdn. einen Russen aufbinden.*

Im Russischen z.B.: *уходить/ уйти по-английски.*

Jene Eigenschaften, die innerhalb der Gruppe ethnonymischer Phraseologismen vorwiegend vorgefunden werden können, sind nach GONDEK folgende (2004: 75):

- unklar, unverständlich
- verdächtig, seltsam
- unhöflich
- unordentlich, schlampig
- trunksüchtig, unsittlich, negative (moralische) Eigenschaften besitzend
- (geschlechts)krank
- täuschend, irreführend
- stolz, hochmütig, angeberisch
- unterentwickelt

Bei manchen Eigenschaften, die über die phraseologischen Verbindungen transportiert werden, findet sich eine ironische Konnotation. Daher ist zwar eine dezidiert negative Bewertung oder Bedeutung nicht von vorn herein deutlich, sie tritt aber oft in einem gegebenen Kontext bzw. einer kommunikativen Situation zu Tage. Oftmals sind es sogar die Eigenschaften von Gegenständen oder Sachverhalten, die danach Übertragung auf eine ganze Ethnie finden, wie z.B. *hinter schwedischen Gardinen sitzen* – „im Gefängnis sitzen“, *ein Gehirn haben wie ein Schweizer Käse* – „dumm sein“ (vgl. SZCZEK, 2007: 594).

4. Kontrastive Analyse

4.1 Ziel und Funktion der kontrastiven Phraseologie

Mit welchem Ziel und zu welchem Zweck vergleicht man Phraseologismen zweier oder mehrerer Sprachen miteinander? FLEISCHER definiert das Ziel der „konfrontativen Phraseologie“ folgendermaßen: „Ihr Ziel ist die vergleichende Untersuchung der phraseologischen Systeme von zwei oder mehr Sprachen und die Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ (1997: 25). Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist demnach die Gegenüberstellung von jenen Phraseologismen der russischen und der deutschen Sprache, die eine ethnonymische Komponente beinhalten. Dabei sollen die morphologisch-syntaktischen und semantisch-lexikalischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Phraseologismen herausgearbeitet werden, um einen Beitrag zu den Erkenntnissen über die Phraseologie zu leisten.

4.2 Analyse des Korpus

An dieser Stelle werden die deutschen und russischen Phraseologismen, die ein Ethnonym enthalten, in alphabetischer Reihenfolge, nach Völkernamen, aufgelistet und ihre Bedeutungen erläutert. Der Hauptansatz bei der Kontrastierung liegt hier auf der Bedeutung: zur Überprüfung der Angaben in den zweisprachigen Lexika wurden die entsprechenden Erläuterungen aus einsprachigen Lexika herangezogen. Dabei wurden die Bedeutungserklärungen immer wörtlich in die vorliegende Arbeit übernommen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass manche Phraseologismen nur in den einsprachigen phraseologischen Wörterbüchern zu finden waren. Dabei werden die deutschen und russischen ethnonymischen Phraseologismen nach Möglichkeit auch auf ihre Herkunft untersucht.

Es wird jeweils nach Äquivalenten in den beiden gegenüber gestellten Sprachen gesucht. In einigen wenigen Fällen ist es möglich, Entsprechungen zu finden. In den meisten Fällen jedoch fehlen die Äquivalente. Daher treten an ihre Stelle eigene Übersetzungsvorschläge für diese Phraseologismen. Für den Fall, dass Nulläquivalenz besteht, werden die jeweiligen Erklärungen aus den russischen phraseologischen Wörterbüchern ins Deutsche übersetzt und umgekehrt, und in der Liste angeführt.

4.3 Aufbau des Korpus

Der Katalog enthält über 160 Phraseologismen der deutschen Sprache und über 160 Phraseologismen der russischen Sprache. Sie sind alphabetisch nach Völkernamen geordnet. Eine Feststellung des etymologischen Hintergrundes war aufgrund fehlender Literatur nicht immer möglich.

Die Gliederung des Korpus wurde nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen:

1. deutscher Phraseologismus in der im Wörterbuch verzeichneten Form
2. eine deutschsprachige Definition (phraseologische Bedeutung); *Kursivdruck*
3. ♦ etymologischer Hintergrund, sofern vorhanden
- 4a. **WE** = Wörterbucheintrag, verzeichnet in den verwendeten Wörterbüchern;
wörtliche Übersetzung ins Russische entfällt bei Vorhandensein einer äquivalenten oder beinahe äquivalenten russischen Übersetzung
- 4b. **ÜV** = Übersetzungsvorschlag;
möglichst wortgetreue Übersetzung ins Russische, sofern grammatikalisch sinnvoll
- 4c. wörtliche Übersetzung kann aufgrund grammatikalischer oder stilistischer Besonderheiten nicht gebildet werden
5. **Ä** = entsprechendes Äquivalent im Russischen.

Dasselbe gilt für die russischen Phraselogrammen, nur umgekehrt.

Den einzelnen Phraseologismen folgt eine abgekürzt zitierte Quellenangabe (wobei aus dem Abkürzungsverzeichnis und der Bibliographie klar ersichtlich ist, um welches Werk es sich handelt).

Es folgt eine Auflistung der verwendeten Abkürzungen der Wörterbücher:

- | | |
|-----|---|
| A | AFON'KIN, J. N.: Russko-nemeckij slovar' krylatych slov. Moskva 1985. |
| B | BINOVIČ, L. E/ GRIŠIN, N. N.: Nemecko-russkij frazeologičeskij slovar'. Moskva 1975. |
| Bo | BORCHARDT, W./ WUSTMANN, G./ SCHOPPE, G.: Die Sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmund. 7. Aufl. Leipzig 1954. |
| C | CVILLING, M. JA.: Russko-nemeckij nemecko-russkij slovar' poslovic i pogovorok. Hamburg 2001. |
| D11 | DUDEN: Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. 2. Aufl. Band 11. Mannheim, Leipzig [u.a.] 2002. |
| D12 | DUDEN: Zitate und Aussprüche. Band 12. Mannheim, Leipzig [u.a.]1993. |

DUW	DUDEN: Deutsches Universalwörterbuch. 5. Aufl. Mannheim, Leipzig [u.a.] 2003.
E	EBNER, J.: Redensarten & Redewendungen. Wien 2004.
F	FLEISCHER, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Aufl. Tübingen 1997.
G	GLOVŇA, J./ LINDNER, J./ OBST, U.: Slovakische, russische und deutsche Phraseologismen. Nümbrecht 2007.
K	KÜPPER, H.: Pons-Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Stuttgart [u.a.] 1997.
KL	KRÜGER-LORENZEN, K.: Deutsche Redensarten und was dahinter steckt. München 2001.
Ko	KOMENDA, B. Sekundäre Bedeutungen von Nationalitäts- und Länderbezeichnungen im Deutschen und Polnischen. Frankfurt am Main, Wien [u.a.] 2003.
Koz	KOZEMJAKO, V. S./ PODGORNAJA, L. I.: Russkie poslovicy i pogovorki i ich nemeckie analogi. Deutsche Sprichwörter und russische Äquivalente. Sankt-Peterburg 1997.
P	PETERMANN J./ HANSEN-KOKORUŠ R./ BILL T.: Russisch-deutsches phraseologisches Wörterbuch. Leipzig, Wien [u.a.] 1995.
R	RÖHRICH, L.: Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. 4. Aufl. 5 Bde. Freiburg im Breisgau, Wien [u.a.] 1999.
S	SCHEMANN, H.: Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten. Straelen 1989.
Š	ŠEKASJUK, B. P.: Novyj nemecko-russkij frazeologičeskij slovar'. 2. Aufl. Moskva 2010.
Šu	ŠUŠLEBINA, ELENA N.: Russisch-deutsche Äquivalente der Umgangssprache. Sankt-Peterburg 2005.
<hr/>	
БСКС	BERKOV, V. P./ MOKIENKO, V. M./ ŠULEŽKOVA, S.G.: Bol'soj slovar' krylatych slov i vyraženij russkogo jazyka. Magnitogorsk 2008.
БСРЖ	MOKIENKO, V. M./ NIKITINA, T. G.: Bol'soj slovar' russkogo žargona. Sankt-Peterburg 2001.
БСПП	MOKIENKO, V. M./ NIKITINA, T. G.: Bol'soj slovar' russkich pogovorok. Moskva 2008.
РФ	BIRICH, A./ MOKIENKO, V. M./ STEPANOVA, L.I.: Russkaja frazeologija. Istoriko-etimologičeskij slovar'. Moskva 2005.
СРГНО	FEDOROV, A. I.: Slovar' russkich govorov novosibirskoj oblasti. Novosibirsk 1979.
СРПиП	ŽUKOV V. P.: Slovar' russkich poslovic i pogovorok. 5. izd. Moskva 1993.
СФГС	BUCHAREVA, N. T./ FEDOROV, A. I.: Slovar' frazeologizmov i inych ustojčivych slovosočetanij russkich govorov Sibiri. Novosibirsk 1972.
ФС	FEDOROV, A. I.: Frazeologičeskij slovar' russkogo literaturnogo jazyka. Moskva 2008.
ФССР	TICHONOV, A. N./ KOROL'KOVA A. V./ LOMOV A. G.: Frazeologičeskij slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka. Moskva 2004.

4.4 Deutsche Phraseologismen

Die deutsche Phraseologie über:

Ägypten:

sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens (nach den ägyptischen Fleischtöpfen) (zurück)sehnen (selten): *sich eine vergangene, glücklichere Zeit zurückwünschen*

♦ Die Redensart ist biblischer Herkunft. In 2. Moses 16,3 murt das Volk Israel gegen Moses und Aaron: „Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des Herrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten die Fülle Brot zu essen“ (R: 460).

WE: букв. тосковать по котлам с мясом в земле Египетской; перен. тосковать по прежней сытой жизни где-либо (B: 183).

ägyptische Finsternis (ugs., meist scherz.): *tieфste Finsternis*

♦ Man spricht – meist scherzhaft – von einer „ägyptischen Finsternis“, wenn es an irgendeinem Ort sehr dunkel ist. Der Ausdruck geht auf das Alte Testament (2. Mose 10, 21 – 23) zurück. Hier wird von einer großen Finsternis berichtet, von der Ägypten während drei Tagen heimgesucht wird. Dabei handelt es sich um eine der zehn Plagen, die von Jahwe über das Land verhängt wurden, solange es die Kinder Israel nicht wegziehen ließ. Die Bibelstelle lautet: „...da ward eine dicke Finsternis in ganz Ägyptenland drei Tage, dass niemand den anderen sah“ (D12: 25).

WE: египетская тьма (РФ: 703).

Amerika:

Amerika den Amerikanern

Das Schlagwort (englisch *America for the Americans*) fußt auf der sogenannten Monroedoktrin, die 1823 von Präsident James Monroe in einer Kongreßbotschaft dargelegt wurde. In der Monroedoktrin wurde in erster Linie das Verbot der Intervention und der weiteren Kolonisation der europäischen Mächte auf dem amerikanischen Kontinent ausgesprochen, aber auch eine Verpflichtung zur Nichteinmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Europas. Das Schlagwort wurde in neuerer Zeit – gelegentlich in weniger ernsten Zusammenhängen – auch auf andere Länder o.ä. übertragen gebraucht: „Afrika den Afrikanern“ oder auch „Bayern den Bayern“ (D12: 38).

WE: Америка для американцев (РФ 2005, 23).

der (reiche) Onkel aus Amerika (ugs., veraltet): *eine geheime Geldquelle haben; unbekannter mysteriöser Geldgeber; ein reicher Verwandter* (F: 145).

WE: американский дядюшка (РФ: 215).

reiche Tante aus Amerika: *mit Stützungsgeldern zur Hand sein* (F: 145).

ÜV: букв. богатая тётя из Америки.

der amerikanische Traum: das Ideal von einer wohlhabenden, demokratischen Gesellschaft in Amerika als dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Lehnübersetzung des englischen *the American Dream* (DUW: 1598).

WE: американская мечта (БСКС: 56).

amerikanische Versteigerung: *Art der Versteigerung*, bei der der Erste, der ein Gebot macht, den gebotenen Betrag sofort zahlt und die nach ihm Bietenden jeweils nur die Differenz zwischen ihrem eigenen und dem vorhergehenden Gebot zahlen (DUW: 1724).

ÜV: букв. американский аукцион/ торг.

Die Arabische Welt:

alle Wohlgerüche Arabiens (scherz.): *viele angenehme (starke) Düfte* (D11: 877).

♦ Das geflügelte Wort stammt aus der ersten Szene des fünften Akts der Tragödie «Macbeth» von William Shakespeare (1564-1616). Lady Macbeth, die über die begangenen Mordtaten in Wahnsinn gefallen ist, glaubt Blut an den Händen zu haben, das sie vergebens abzuwaschen versucht. Schließlich resigniert sie mit den Worten: „Noch immer riecht es hier nach Blut; alle Wohlgerüche Arabiens würden diese kleine Hand nicht wohlriechend machen“. Man gebraucht das Zitat häufig in Zusammenhängen, in denen es eher ironisch zu verstehen ist, etwa wenn jemand aufdringlich parfümiert ist (D12: 28).

ÜV: букв. все запахи арабских стран; в переносном смысле: быть наполненным приятными, интенсивными запахами, благовониями.

Armenien:

ein armenischer Besuch: *ein Besuch, der besonders lang ausgedehnt wird*

♦ Die Wendung stammt aus dem Griechischen (R: 185).

ÜV: *букв. армянский визит; в переносном смысле: затянувшееся, продолжительное посещение; затянувшиеся гости, долгий визит.*

China:

chinesisch reden: *Unverständliches sagen.* Beliebt sind vor allem Wortzusammensetzungen wie: Parteichinesisch, Wissenschaftschinesisch, Soziologen- oder Linguistenchinesisch usw., d.h. die Fachsprache wird nur von der betroffenen Berufsgruppe verstanden (R: 292).

WE: непонятно, заумно говорить (G: 194).

chinesisch für jmdn. sein (ugs.): *völlig unverständlich für jmdn. sein und daher einem Gespräch, einer Erklärung o. Ä. nicht folgen können* (DUW: 336).

WE: китайская грамота (ФС: 156).

chinesisch beten: *Liegestütz mit Händeklatschen machen*

♦ Chinesen (besser: Buddhisten) falten die Hände, sobald sie sich aus dem Niederwerfen vor dem Heiligtum aufrichten (K: 150).

ÜV: *букв. молиться по-китайски; в переносном смысле: отжимания с рукоплесканиями.*

Chinesische Mauer (gehoben): *eine undurchdringliche Barriere, die Isolation verursacht; Isolation von übriger Welt* (K: 526).

WE: китайская стена (РФ: 666).

chinesische Stachelbeere (veraltet): *Kiwi* (DUW: 1500).

ÜV: *букв. китайский крыжовник.*

sowas lebt in China! *Ausruf der Verwunderung* (Pfadfindersprache) (K: 150).

ÜV: *букв. и такой/ и это живёт в Китае! в переносном смысле: крик удивления, вскрикнуть от неожиданности (удивления).*

mit den Chinesen Bruderschaft getrunken haben: *an Gelbsucht leiden* (K: 150).

ÜV: *букв. пить с китайцем на брудершафт; в переносном смысле: заболеть желтухой.*

Chinese spielen: *Gelbsucht haben* (K: 150).

ÜV: букв. играть китайца; *в переносном смысле:* иметь желтуху.

Tee nach China tragen: *etwas Sinnloses tun* (R: 1605).

WE: Ä: *разг.* ехать в Тулу со своим самоваром (G: 207).

Ä: в лес двора возить (B: 160).

ob/ wenn in China ein Fahrrad/ Sack Reis umfällt; ob/wenn in Peking ein Fahrrad/

Sack Reis umfällt: *ob/wenn etwas [für mich, uns] völlig Unwesentliches geschieht* (D11: 151).

ÜV: букв. Когда велосипед/ мешок риса в Китае опрокинется [опрокинется ли в Китае велосипед/ мешок риса]; *в переносном смысле:* несущественный случай, незначительное, мелкое происшествие, явление, мелочь.

wenn..., [dann] bin ich der Kaiser von China (ugs.): *dass..., glaube ich nicht:...* (D11: 391).

ÜV: букв. ну если так, то я император Китая!

Ä: *разг.* ну если так, то я арабский принц.

Dänemark:

es ist etwas faul im Staate Dänemark: *da stimmt etwas nicht, da ist etwas nicht in Ordnung.*

♦ Die Redensart ist eine Zitatübersetzung aus Shakespeares „Hamlet“ (I, 4): „*Some thing is rotten in the state of Denmark*“. Das berühmte Zitat beruht möglicherweise auf einem Interpretationsfehler, wie schon 1904 von Brauscheid überzeugend nachgewiesen wurde: Da Hamlet für Dänemark steht – in gleicher Weise wie Burgund für den Herzog von Burgund und France für den König von Frankreich –, ist mit dem Ausspruch des Marcellus nicht der Staat von Dänemark gemeint, sondern der Gesundheits- bzw. Geisteszustand (state) des Hamlet, der auch als „Dänemark“ bezeichnet wird. Es müsste daher in der Übersetzung heißen: Es ist etwas krank (faul) im Kopf (Geist) von Dänemark, d.h. von Hamlet. Trotz dieser Richtigstellung hat sich das Missverständnis in der Übersetzung hartnäckig bis heute gehalten (R. 421).

WB: подгнило *что-то* в Датском королевстве (B: 119).

Ä: что-то здесь нечисто (Šu: 233).

nichts Neues im Staate Dänemark: *nichts Neues ist zu berichten*

♦ Zusammengestellt aus dem Vorhergehenden und aus „nichts Neues vor Paris“ (K: 158).

ÜV: букв. ничего нового в Датском королевстве/ государстве; в переносном смысле: ничего нового; отсутствие новостей, новых сообщений.

Deutschland:

Deutsch (mit jmdm.) reden; etw. auf gut deutsch sagen: *offen, verständlich reden, ohne Umschweife und Hintergedanken geradeheraus und deutlich seine Meinung, die ungeschminkte Wahrheit sagen.*

Mit dem Wort *deutsch* verbindet man oft seit frühneuhochdeutscher Zeit den Begriff des Klaren, Offenen und Ehrlichen, aber auch den des Derben, Groben. Ähnlich deutsch von der Leber weg reden. Schon 1494 begegnet die Wendung *deutsch reden* in Sebastian Brants „Narrenschiff“. Bei Hans Sachs lesen wir: „*Wilt das ichs teutscher sagen soll?*“ und bei Schiller: „*Wo will das hinaus - rede deutscher!*“ („Räuber“). So noch heute: ‘Red nicht so (klein-)kariert, sprich deutsch!’ (vgl. R: 316f.).

Mit dem Worte *deutsch* verbindet sich hier seine ursprüngliche Bedeutung, denn es wurzelt im Althochdeutschen „diot“, das „Volk“ heißt. Deutsch war also die Volkssprache, im Gegensatz zum Lateinischen der Gebildeten. Im Deutschen konnte man sich klarer, einfacher und verständlicher ausdrücken. – „*Latine loqui*“ bei den Römern und „*parler français*“ bei den Franzosen hat denselben Sinn von „*kein Blatt vor den Mund nehmen*“ (vgl. R: 316f.).

Mit dem formelhaften Etikett „typisch deutsch!“ werden meist wenig schmeichelhafte Eigenschaften in Verbindung gebracht. O. Holzapfel hat Belege dafür zusammengetragen, mit welchen Attributen der Deutsche etwa in Dänemark versehen wird, z.B. „wütend wie ein Deutscher“. *Deutsch* wird mit laut, übertrieben, angeberisch gleichgesetzt, oft auch mit unverständlich. Auffallend für die Nachbarn ist die Physiognomie (vgl. R: 317).

Für mehrere Länder und Sprachen sind die Deutschen vor allem „Kartoffelfresser“. Die Dänen nennen die Deutschen „Kartoffeltyske“, und die Polen „kartoflarz“. Für die Amerikaner sind die Deutschen seit dem Ersten Weltkrieg die „Krauts“, für die Russen die

„Wurstfresser“ (H. Lauer). Aber auch andere Speisen, wie ‚Frankfurter Würstchen‘ oder ‚Sauerkraut‘ gelten als „typisch deutsch“. Die Reihe der Ethnostereotypen über das, was als „typisch deutsch“ gilt, ist erstaunlich lang und die Literatur darüber sehr umfangreich (R: 317).

WE: 1. *разг.* говорить напрямик (или без обиняков) с кем-л. (B: 123); 2. говорить с кем-л. простым русским языком (G: 197).

auf [gut] Deutsch (ugs.): *deutlich, unverblümt, ohne Beschönigung* (DUW: 371).

WE: 1. *разг.* просто, понятно, по-нашему 2. ясно, недвусмысленно, без обиняков, по-нашему (B: 123).

nicht deutsch verstehen (wollen): *dumm sein*; die Redewendung kann aber auch den Sinn haben: *etw. absichtlich nicht verstehen wollen* (vgl. R: 317).

WE: *букв.* не понимать немецкого языка (B: 124); не понимать простого русского языка (G: 197).

der Deutsche Michel (spött.): *gilt als Verkörperung des Deutschen allgemein*; ihm sagt man Schwerfälligkeit, Schlafmützigkeit und gutmütige Unklugheit nach. Die Wendung ist daher im ganzen eine nicht eben schmeichelhafte Bezeichnung für den Deutschen und seine besonderen Eigenschaften. Diese werden in verschiedenen Redensarten angesprochen, die Verschlafenheit in ‚Michel wach auf‘ oder mangelnde Einsicht in ‚Michel gib dich‘ (ins Unvermeidliche). Bei den Schwaben bedeutet ‚jmdm. fürs Michele halten‘: ihn necken, ihn für dumm und tolpatschig halten; ‚er spielt klein Micheli‘; in der Schweiz: ‚Micheli, Mächeli, mach ins Kächeli‘; auch: ‚jmdm. zum Michel machen‘, jmdm. nicht ernst nehmen und zur Spottfigur machen.

♦ Die Herkunft der Wendung ist nicht genau auszumachen. Eiselein meint, der ‚deutsche Michel‘ habe seinen Ursprung nicht in einer Begebenheit oder einer Person, sondern wäre vielmehr eine gemeinsame Benennung des deutschen Volkes wie „John Bull“ für das englische Volk und „Yankees“ für die Amerikaner. Es sei auf das althochdeutsche „mihhil“, (mhd. „michel“ = „groß“) zurückzuführen, im Sinne eines klobigen, unbeholfenen Menschen, der auch als „klotziger Deutscher“ oder „deutscher Großhans“ bezeichnet wurde. A. Hauffen hingegen hält einen Zusammenhang mit dem Erzengel Michel, dem Schutzpatron der Deutschen, für wahrscheinlich. Der heilige Michael – Sieger über den

Satan, Beschützer der Kirche, Patron der christlichen Heere – wurde als Engel des Volkes in Deutschland besonders gefeiert (vgl. R: 1028).

WE: *полит. ирон.* немецкий Михель (синоним национально-ограниченного немецкого бюргера; фигура, воплотившая в себе типичные черты немецкой отсталости в период между освободительными войнами 1813-1814 гг. И революцией 1848 г.) (B: 397).

hässlicher Deutsche: *widerwärtiger, unsympathischer, gehaßter Deutsche*

♦ Dem Buchtitel „The ugly American“ von Burdick und Lederer (1958) nachgeahmt (K: 164).

ÜV: ужасный/ отвратительный немец.

in Ländern deutscher Zunge: *dort wird deutsch gesprochen* (KL: 535).

ÜV: букв. в немецко-говорящих странах.

auf deutschen Boden kommen (scherz.): *die Schuhsohlen durchgelaufen haben* (R: 233).

ÜV: букв. ступить (прийти) на немецкую землю; *в переносном смысле:* иметь поношенные, сношенные, изношенные обувь, подошву.

auf deutschem Boden (deutschen Sohlen) gehen (laufen): *barfuß gehen*

Hat der Schweizer seine Schuhsohlen durchgelaufen, so sagt er: „Er goht uf der tütsche Erde“, „er läuft uf de tütsche Sole“ (R: 233).

ÜV: букв. гулять (идти) по немецкой земле; *в переносном смысле:* ходить босиком, без сопог.

noch tief im deutschen Sauerkraut stecken: *in der Fremde noch zu sehr mit deutschen Sitten und Anschauungen behaftet sein*

♦ Diese Redensart, sowie die folgende, sind bei Deutschen, die im Ausland leben, entstanden, besonders in Nordamerika verbreitet (R: 1286).

ÜV: букв. все еще глубоко торчать/ находиться в немецкой квашеной капусте.

jmd. hat deutsches Sauerkraut gegessen: *jemand ist mit deutschen Verhältnissen vertraut*

♦ Generell steht „Kraut“ bei den Amerikanern als Symbol für die Deutschen („The Krauts“). Die 86. Street in New York, wo viele Deutsche wohnen, heißt im amerikanischen Volksmund „Sauerkraut-Street“ (R: 1286).

ÜV: букв. кто-то съел немецкую квашеную капусту; в переносном смысле: быть знакомым с немецкой культурой, традициями, бытом.

ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden: *mit diesen Worten tadelt man heute einen Menschen, der zu erkennen gibt, daß er zwar das Ausländische sehr gerne mag, den Ausländer selbst aber nicht leiden kann*

♦ Unpolitisch mag er ja sein, der lustige Zecher Brander in der Szene „Auerbachs Keller in Leipzig“ im 1. Teil von Goethes „Faust“, denn schließlich hat er gerade verkündet: „Ein garstig Lied! Pfui! Ein politisch Lied“. Das hindert ihn aber nicht, sein nationales Ressentiment gegenüber dem Nachbarland Frankreich sehr deutlich zum Ausdruck zu bringen: „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen (= Franzosen) leiden, / Doch ihre Weine trinkt er gern.“ (D12: 128).

ÜV: букв. настоящий немец не любит/ не выносит французов.

Im Deutschen lügt man, wenn man höfflich ist: zitiert werden diese Worte heute dann, wenn man eine Äußerung zurückweisen will, die man nicht mehr als Zuvorkommenheit auffaßt, sondern als übertriebene und deplazierte Schmeichelei empfindet;

♦ Dieses Zitat stammt aus Goethes „Faust“ (D12: 230).

WE: Лжёт речь немецкая, когда она учтива (B: 124).

Deutschland, Deutschland über alles: heute wird der Anfang des Deutschlandsliedes meist dann zitiert, wenn man damit kritisch auf zu nationalistische Bestrebungen in Deutschland hinweisen will.

♦ So beginnt die erste Strophe des 1841 von Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874) auf Helgoland zu einer Melodie von Joseph Haydn („Gott erhalte Franz den Kaiser“) gedichteten Deutschlandsliedes. „Das Lied der Deutschen“, so der ursprüngliche Titel, wurde 1922 zur deutschen Nationalhymne erklärt. Seit 1952 wird in der Bundesrepublik Deutschland nur noch die dritte Strophe, die mit den Worten „Einigkeit und Recht und Freiheit“ anfängt, gesungen (D12 108).

WE: Германия превыше всего (БСКС: 259).

Schönbrunner Deutsch: *das leicht genäselte Deutsch des Wiener Habsburgerhofes und somit der besseren Gesellschaft in Wien; irrtümlich manchmal auch für das moderne österreichische Standarddeutsch* (E: 63).

ÜV: *букв. щёнбрунский немецкий язык (венский немецкий).*

England:

nicht die feine englische Art sein: *nicht fair, nicht ehrenhaft sein; Grobheit, Plumpheit, Unschicklichkeit; Fahrerflucht usw.*

♦ Die „feine englische Art“ ist gekennzeichnet durch Höflichkeit, Rücksichtnahme und Gemessenheit. Die Engländer gelten als Meister des gesellschaftlichen Takts (K: 208).

WE: *разг. шутил. это не по-джентльменски* (B: 42).

englisch einkaufen (kaufen): *diebisch sein, betrügerisch handeln*

♦ Gehört in das arge Kapitel von der Abneigung vieler Deutscher gegen „die Engländer“. Die Antipathie kam um die Jahrhundertwende (zur Zeit der Burenkriege, 1899-1902) erneut auf und entfachte sich an der Kolonialpolitik Englands: man warf England vor, es habe seine Kolonien „englisch gekauft“, nämlich annektiert. Auch 1945 gab es Anlass, die Redewendung erneut aufzubringen (K: 208).

ÜV: *букв. делать покупки по-английски; в переносном смысле: красть, воровать, заниматься воровством, быть вороватым, провороваться.*

sich englisch (auf Englisch) empfehlen: *heimlich davongehen, ohne sich zu verabschieden*

♦ Soll sich aus dem Schlusswort von Schillers „Maria Stuart“ entwickelt haben, 19. Jh. (K: 208).

WE: *букв. прощаться по-английски; разг. уходить не прощаясь, незаметно, без предупреждения* (РФ: 542).

englisch schrauben: *eine Schraube mit dem Hammer einschlagen*

♦ Zusammenhang unbekannt (K: 208).

ÜV: *букв. вкручивать/ вкрутить по-английски.*

von der englischen Rasse sein, vorne glatt und hinten mager: Redewendung auf eine hagere weibliche Person (K: 208).

ÜV: букв. быть английской расы, впереди – лысый, сзади – худой; *в переносном смысле:* быть худощавым, иметь костлявую, жилистую фигуру.

schief ist englisch [und englisch ist modern]! (ugs.): Kommentar, *wenn etwas schief hängt, sitzt o. Ä.*

♦ Die Redensart bezieht sich möglicherweise auf die zur britischen Uniform gehörende, schief getragene Baskenmütze (D11: 659).

ÜV: букв. криво – это по-английски [а по-английски – это модно]!; *в переносном смысле:* находиться в неправильном, кривом, косом положении.

englischer Garten: *der natürlichen Landschaft angegliche, großflächige, gärtnerisch gestaltete Anlage; eigentlich = Garten im englischen Stil (DUW: 599).*

ÜV: английский сад.

Ä: английский парк: (ФССР,1: 21).

englisches Gewürz: (Kochkunst, selten) *ausgetrocknete, unreife, scharfe Früchte des Pimentbaumes, die als Gewürz gebraucht werden (Ko: 106).*

ÜV: английская приправа.

englischer Humor: (hochspr., geläufig) *die Fähigkeit eines Menschen, knappe, sehr passende, oft bissige oder ironische Witze und Bemerkungen zu machen (Ko: 106).*

ÜV: английский юмор.

englische Krankheit: *Rachitis (F: 97).*

♦ (Med., fachspr., veraltet) *eine Krankheit durch Mangel an Vitaminen (die besonders kleine Kinder bekommen), bei der die Knochen weich werden (Ko: 106).*

WE: английская болезнь, устар. рахит (ФС: 35).

englisches Kostüm: *langes, vom Herrensakko abgewandeltes Schneiderkostüm für Damen (F: 97).*

WE: английский костюм (ФССР,1: 21).

englisches Riechsalz: (Chem., Pharm., fachspr., veraltet) *eine stark riechende, belebend wirkende Substanz in Form von weißem Pulver, die früher bei Ohnmachten gebraucht wurde* (Ko: 106).

ÜV: букв. английская пахнущая соль; в переносном смысле: нашатырный спирт.

englische Woche: Fußball: *Zeitraum von acht Tagen [von Sonnabend bis Sonnabend], in dem eine Mannschaft drei Punktspiele austragen muss*; nach der viel geübten Praxis der britischen Fußballligen, aus Termingründen drei statt zwei Spiele innerhalb von acht Tagen anzusetzen. (DUW: 1824).

ÜV: букв. английская неделя.

englisch braten: (Kochkunst, umg., geläufig) *ein Stück Rindfleisch in der Pfanne kurz braten, so dass es draußen braun und innen noch blutig ist* (Ko: 107).

ÜV: букв. жарить по-английски.

Frankreich:

sich französisch/ auf Französisch empfehlen/ verabschieden (süddeutsch: französisch Abschied nehmen) (ugs.): *sich heimlich davonmachen, ohne sich zu verabschieden, namentlich aus einer Gesellschaft*

♦ Diese Redensarten entspringen wie viele andere dem Verlangen des einen Volkes oder Stammes, den Nachbarn Unhöflichkeit und allerlei sonstige Charakterfehler nachzusagen. Die Franzosen gelten im allgemein als ausgesprochen höflich. In Nordostdeutschland sagt man statt dessen: „sich auf polnisch empfehlen“, im Nordwesten „holländisch abfahren“. Solche spöttischen Ausdrücke sind keineswegs auf das deutsche Sprachgebiet beschränkt. Der Engländer sagt „to take a French leave“ („französisch Abschied nehmen“) für: durchbrennen, ohne zu bezahlen (R: 470).

WE: уйти по-французски, не прощаясь (B: 188).

französische Krankheit/ französisch krank sein (veraltet): *Geschlechtskrankheit, Syphilis*

♦ Desgleichen die Wendung ‚die Franzosen haben‘, die schon bei Luther sowie in Murners Verdeutschung von U. von Huttens ‚Buch de morbi gallici curatione‘, begegnet im Sinne von ‚die Syphilis haben‘ (R: 471).

WE: французская болезнь *устар.* сифилис (ФС: 35).

französisch sprechen wie die Kuh spanisch: *nur geringe französische Sprachkenntnisse haben* (R: 471).

ÜV: букв. говорить по-французски, как корова по-испански; *в переносном смысле:* плохо говорить по-французски.

leben wie Gott (wie der liebe Herrgott) in Frankreich (ugs.): *ohne Sorgen, herrlich und in Freuden leben*; (heute ungebräuchlich)

♦ Die Herkunft dieser Wendung ist nicht eindeutig geklärt. Der Spruch stamme von Kaiser Maximilian I. (reg. 1493 – 1519); „Als er (Maximilian I.) auf eine Zeit gar vertrauliche Gespräch hielte mit etlich seiner Leuten von einem und anderem Land und Königreich, fället er unter andern auch dieses Urteil: ‚Wenn es möglich wäre, daß er Gott sein könnte und zween Söhne hätte, so müßte mir der älteste Gott nach mir und der andere König in Frankreich sein‘. Dieser Satz hat im Munde des Kaisers einige Wahrscheinlichkeit, denn manche ähnliche Aussprüche sind von ihm überliefert; gerne verglich sich Maximilian mit dem König von Frankreich, den er wegen seiner ‚gottähnlichen‘ absoluten Herrschaft beneidete. Freilich trägt die Überlieferung anekdotenhafte Züge. Die Redensart wird sonst gewöhnlich aus der Zeit erklärt, wo Gott in den ersten Jahren der Republik in Frankreich abgesetzt, wo der Kultus der Vernunft an die Stelle des Christentums gesetzt war. Damals habe der liebe Gott in Frankreich nichts mehr zu tun, nichts zu sorgen gehabt, und so sei zwischen 1792 und 1794 für einen, der es sich bequem macht, die Redensart aufgekommen, die darauf abzielt, die Dinge in Frankreich zu persiflieren. Der Vernunftkultus dauerte in Frankreich kaum länger als ein Jahr; (...).

Weniger wahrscheinlich ist die Erklärung, daß man von einem, der herrlich und in Freuden lebt, auch sagt. „*Er lebt wie ein Gott*“ oder „*Er hat Leben wie ein junger Gott*“. Der Zusatz „in Frankreich“ sei nur eine Steigerung dieses Ausdrucks und erkläre sich daher, daß es sich nirgends so gut leben lasse wie in dem schönen Frankreich. Vielleicht liegt aber auch eine Vermischung der beiden älteren Redensarten vor: „*leben wie ein Gott*“ und „*leben wie ein Herr in Frankreich*“. Aus dieser Redensart erklärt sich auch sehr wahrscheinlich die in Wien übliche scherzhafte Erwiderung auf die Klage, daß Gott so etwas zugelassen könne: „*Gott ist nicht zu Hause, er ist in Frankreich*“ (R: 569).

WE: букв. жить как господ бог во франции; *разг.* вести беззаботную жизнь, жить припеваючи; (B: 230).

Ä: жить как у Христа за пазухой (Šu: 61).

französisch einkaufen: *Ladendiebstahl begehen*

Gedankenlos dem ‚englisch einkaufen‘ nachgebildet (K: 251).

ÜV: букв. делать покупки по-французски; в переносном смысле: красть, обворовать, обокрасть магазин.

ein französisches Bett: *Doppelbett* (F: 97).

WE: двуспальная кровать (Š: 218).

ein französisches Fenster: *bis zum Fußboden reichendes Fenster mit Brüstungsgitter* (F: 97).

ÜV: французское окно.

es französisch machen (französisch verkehren): die Geschlechtsorgane wechselseitig mit Lippen und Zunge erregen (K: 251).

ÜV: букв. сделать это по-французски.

Träumereien an französischen Kaminen (spött.): *es wird als leicht spöttische Beurteilung von unrealistischen, märchenhaften Vorstellungen zitiert*

♦ „Träumereien an französischen Kaminen“ ist Titel einer Märchensammlung von Richard von Volkmann (D12: 428).

ÜV: букв. мечты у французского камина; в переносном смысле: иметь далекие от реальности, утопические мысли; романтические мечтания.

Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach Frankreich: *wenn jemand für einen anderen nicht erreichbar ist, sich verleugnen läßt oder sich heimlich entfernt hat, dann werden diese Worte (meist als scherzhafter Kommentar) zitiert.*

♦ Diese Worte stammen aus dem Trauerspiel „Maria Stuart“ von Schiller (D12: 288).

ÜV: букв. Лорд просит прощения, он на корабле на пути во Францию.; в переносном смысле: быть недоступным, укрываться, прятаться от контактов, скрываться.

Griechenland:

etw. bis zu den griechischen Kalenden aufschieben (verschieben): *etwas so lange/ immer wieder/ aufschieben/ verschieben, bis Ostern und Pfingsten auf einem Tag fallen/ zusammenfallen; etwas ad calendae graecas verschieben* (S: 313).

WE: [откладывать/ отложить (делать/ сделать) что-л.] до греческих календ (РФ: 279).

Ä: когда рак (на горе) свистнет (Šu: 87).

Grieche sucht Griechin:

♦ Dies ist der Titel einer 1966 mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle verfilmten Erzählung von Friedrich Dürrenmatt aus dem Jahr 1955. Darin erkennt der biedere Grieche Archilochos erst bei der Trauung, daß es sich bei seiner Braut, die er über ein Zeitungsinserat kennengelernt hat, um eine stadtbekannte Prostituierte handelt. Das Zitat wird – auch in Abwandlungen wie „*Bayer sucht Bayerin*“ – gelegentlich scherzhaft im Anzeigenteil von Zeitungen unter der Rubrik „Bekanntschaften“ oder in Heiratsannoncen verwendet (D12: 188).

ÜV: букв. грек ищет гречанку.

Eulen nach Athen tragen: *etwas Überflüssiges, Wirkungsloses, ja Absurdes, Widersinniges tun*

♦ Die Redensart ist griechischen Ursprungs. Bei den alten Griechen galt die Eule, die in und um Athen häufig vorkam, nicht nur als Sinnbild der Weisheit sondern auch als ein Attribut der Athene, der Schutzgöttin der Stadt. Außerdem wurde die Eule auf die athenischen Münzen geprägt (,An Eulen wird es nie mangeln‘), die kurzerhand „Eulen“ hießen.

Weitere gleichbedeutende griechische Versionen sind: ,*Getreide (Krokodile) nach Ägypten bringen*‘ und ,*Safran nach Cilicien*‘ u. a.

Im Deutschen sind im ähnlichen Sinne üblich: ,*Bier nach München (Dortmund) bringen*‘; ,*Wasser in den Rhein (Elbe, Donau, ins Meer, in den Brunnen) tragen*‘; gelegentlich auch ,*Holz in den Busch (in den Wald) tragen*‘; ,*Ablaß nach Rom tragen*‘; ,*Dielen (Sparren) nach Norwegen führen*‘ (da Norwegen ja als Holzlieferant bekannt war). Der Engländer sagt ,*Kohlen nach Newcastle schaffen*‘, ,*Frauen nach Paris mitnehmen*‘. In diesem Sinne führen die Russen ,*Schnee nach Lappland*‘, , *mit dem eigenen Samowar nach Tula fahren*‘; die Franzosen ,*tragen Muscheln nach Mont Saint-Michel*‘ (heute unbekannt); die Finnen ,*tragen Staub in die Mühle*‘; die Polen ,*schmieren die Speckseiten mit Fett ein*‘; die Slowenen ,*tragen Wasser in die Drau*‘; die Italiener ,*verkaufen dem Bienenpächter Honig*‘ und die

Bosnier ‚dem Melonengärtner Gurken‘. Weitere Varianten sind: ‚Käse in die Schweiz rollen‘; ‚Surfbretter nach Kalifornien tragen‘ (vgl. R: 404f.).

WE: букв. везти сов в Афины – везти что-л. туда, где этого имеется в избытке (B: 160).

Ä: в лес двора возить (B: 160).

Ä: ехать в Тулу со своим самоваром (G: 207).

Holland:

Da ist Holland in Not (oder in Nöten) (ugs., veraltet): *es ist große Not, es herrscht arge Bedrängnis, große Ratlosigkeit*, meist ironisch gebraucht gegenüber nur vermeintlichen oder unnötig hochgespielten Dingen; auch niederländisch „*Holland is in last*“.

♦ Der Ursprung der Redensart ist nicht mit Sicherheit bekannt. Sie könnte aus den Zeiten der spanischen Herrschaft in den Niederlanden stammen, wo viele Holländer auswanderten, oder aus der Zeit des Krieges von 1672-79, als Ludwig XIV. mit seinem überlegenen Heer in die Niederlande eingefallen war und die Holländer, um sich zu retten, die Dämme durchstachen und das Land unter Wasser setzten (R: 730).

WE: букв. Голландия в беде; *разг.* положение критическое (B: 294).

den Holländer machen: (ugs., selten): *sich davonmachen, durchbrennen, sich nicht erwischen lassen*, denn Holländer waren bestimmt geschickte Seefahrer.

♦ Die Redensart, die schon bei Grimmelshausen („Simplicissimus“ II, 7, S. 123) belegt ist, bezieht sich vermutlich auf holländische Söldner in fremden Heeren (R: 730).

ÜV: букв. сделать голландца; *в переносном смысле:* удирать/ удрать, улигнуть, скрыться, сбежать.

die holländische Marke rauchen: (Jugendspr., ugs., scherz., abwertend, selten) *Zigaretten von anderen nehmen und sie statt eigenen gebrauchen* (Ko: 113).

ÜV: букв. курить голландские сигарета; *в переносном смысле:* попросить закурить у соседа при наличии собственных сигарет.

durchgehen (auch losgehen) wie ein Holländer: (veraltet) 1. *sich geschickt und rücksichtslos aus einer schwierigen Situation herausarbeiten*; 2. *weglaufen*;

♦ Wohl darauf bezogen, dass die Holländer als geschickte Seefahrer galten, die auch schwierige Situationen zu meistern wussten (Ko: 114).

rücksichtslos vorgehen, aber auch: *in feiger Weise fliehen* (R: 730).

ÜV: *в переносном смысле*: 1. спасаться (выходить) из трудной ситуации проворно; действовать без оглядки на других; грубо, жестоко действовать; 2. трусливо скрываться, убегать, сбегать.

holländische Soße: (Kochkunst, selten) *eine Kalte Speise aus Eigelb, Gewürzen und Butter*

♦ Lehnübersetzung aus dem Französischen Sauce Hollandaise, was im heutigen Deutsch geläufig ist (Ko: 114).

ÜV: голландский соус.

Indien:

ein Gedächtnis wie ein indischer Elefant haben: *ein sehr gutes Gedächtnis haben, sich lange an etwas erinnern*

♦ Der Vergleich geht davon aus, dass sich Elefanten angeblich noch nach Jahren daran erinnern, wer ihnen etwas Böses angetan hat (D11: 260).

WE: память как у слона; иметь очень хорошую память (Š: 739).

nachtragend sein wie ein indischer Elefant: *sehr nachtragend sein* (D11: 533).

ÜV: букв. злопамятный как индийский слон.

Italien:

Scheidung auf italienisch: das Zitat wird zum einen als scherzhafte Umschreibung des Gattenmordes verwendet, zum anderen wird es gelegentlich abgewandelt und auf die auffällige Besonderheit einer Ehescheidung oder einer anderen Art von Trennung, von Aufhebung einer Gemeinschaft bezogen;

♦ „Scheidung auf italienisch“ ist der Titel eines italienischen Films „Divorzio all’italiana“, 1962. Die Handlung der Komödie basiert auf der Eigentümlichkeit des italienischen Strafgesetzbuches, das früher keine Ehescheidung erlaubte, aber einen Ehemann, der seine

frau beim Ehebruch überraschte und sie aus verletztem Ehrgefühl tötete, nur sehr milde bestrafte (D12: 382f.).

WE: развод по-итальянски (РФ: 589).

jmdn. zu einer italienischen Nacht einladen/ eine italienische Nacht veranstalten

(selten): 1. *ausgelassene Abendveranstaltung mit Tanz, Bezechtheit und Schlägerei*. Eigentlich die Abendgesellschaft mit Lampions, bengalischem Feuer usw. (K: 559).

2. *feiern*; nach der Dunkelheit veranstaltete Sommerfeier (S: 225).

WE: букв. итальянская ночь; ночной карнавал с иллюминацией (В: 306); ночной бал под открытым небом (Š: 495).

Die Juden:

christlicher Jude: *schachernder christlicher Kaufmann*

♦ Juden galten (gelten) als sehr gewinnsüchtig (K: 382).

ÜV: букв. христианский еврей; *в переносном смысле:* мелочный, скупой торговец (христианского вероисповедания).

ewiger Jude: *unruhig sitzendes, ruheloses Kind*

♦ Fußt auf der Sage von Ahasver, der wegen Beteiligung an Christi Tod zu Ruhelosigkeit bis zum Jüngsten Tag verdammt ist (K: 382).

WE: вечный жид (РФ: 222).

getaufter Jude: *Wucherer (der kein Jude ist)* (K: 382).

ÜV: букв. крещёный еврей; *в переносном смысле:* ростовщик, жулик, проходимец, обманщик (христианского вероисповедания).

katholischer Jude: *gewinnsüchtiger Katholik* (K: 382).

ÜV: букв. католический еврей; *в переносном смысле:* корыстолюбивый, жадный католик.

für das Gewesene gibt der Jude nichts: *Wert hat nur, was man besitzt*. Vergangenes gilt dem Juden angeblich für belanglos; nur das Gegenwärtige hat für ihn Interesse.

♦ Seit dem 19. Jh. (K: 382).

ÜV: *букв.* за то, что уже прошло, еврей ничего не даст; *в переносном смысле:* ценно то, что реально, действительно.

handeln wie ein Jude: *geschickt, zäh verhandeln; den Preis zu senken trachten.*

♦ Seit dem 19. Jh. (K: 382).

ÜV: *букв.* торговаться как еврей; *в переносном смысле:* ловко, наровисто, настойчиво торговаться, вести переговоры.

haust du meinen Juden, hau ich deinen Juden (veraltet): *Rache, Vergeltung* (S: 203).

ÜV: ударишь моего еврея, ударю я твоего еврея.

Ä: как аукнется, так и откликнется (Koz: 38).

schlägst du meinen Juden, schlage ich deinen! *wie du mir, so ich dir!*

♦ Geht zurück auf eine Geschichte im „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes“ von Johann Peter Hebel (K: 382).

Ä: Как аукнется, так и откликнется (Koz: 38).

daran sind die Juden schuld: *das sollen harmlose, unbeteiligte Leute verschuldet haben*

♦ Die willkürliche Bezeichnung richtete sich ursprünglich bei den alten Römern (unter Nero) gegen die Christen, allerdings ohne spaßigen Nebensinn (K: 382).

ÜV: *букв.* в этом виноваты евреи; *в переносном смысле:* перекладывать вину на других, посторонних, уходить от ответственности.

dann sind die Juden, die Radfahrer und die linksrheinischen Katholiken schuld: *das haben irgendwelche Leute verschuldet, die mit der Sache überhaupt nichts zu tun haben*

♦ Hängt wohl zusammen mit dem sog. „Kulturkampf“ Preußens gegen die katholische Kirche, 1872. Die Redensart taucht gegen 1900/1910 auf (K: 382).

ÜV: *в переносном смысле:* перекладывать вину на других, посторонних, уходить от ответственности.

eine Judenschule aufmachen: *zu lärmern beginnen; eine laute Unterhaltung anfangen; durcheinander sprechen* (K: 382).

ÜV: *букв.* открыть еврейскую школу; *в переносном смысле:* начать шуметь, причинять шум, громкое развлечение; говорить, перебивая друг друга.

nur keine jüdische Hast! (salopp): *immer mit der Ruhe!; nur keine übertriebene Eile!*

♦ Da die Wendung sich auf das Vorurteil von einer besonderen Betriebsamkeit oder Hast jüdischer Händler oder Kaufleute bezieht, wenn es darum geht, ein Geschäft abzuschließen, wird sie in jüngerer Zeit kaum noch verwendet (D11: 333).

ÜV: Только без еврейской спешки!

Ä: без спешки! (Šu: 8).

Lärm wie in einer Judenschule (ugs.): *sehr großer Lärm, Stimmengewirr*

♦ „Judenschule“ meint die Synagoge, in der nicht nur Gottesdienst abgehalten, sondern auch Elementarunterricht erteilt wurde. Das gemeinsame laute Lesen von Thora-Texten u. ä. war dem Nichteingeweihten völlig unverständlich (K: 382).

ÜV: *букв.* шум, как в еврейской школе; *в переносном смысле:* сильный шум, гул голосов.

mit dem Judenspieß rennen: ‚wuchern‘

♦ Die Redensart war im 16. und 17. Jh. häufig, heute aber verschollen. Sie wird aus der Tatsache erklärt, daß damals den Juden das Waffentragen verboten war, sie aber ihre Waffe darin sahen, andere in ihre finanzielle Abhängigkeit zu bringen. Die Redensart wird auch auf nichtjüdische Geschäftsleute angewendet, so von Grimmelshausen im „Simplicissimus“ (1. Buch, 25. Kap.): „Die Handels-Leute und Handwerker ranten mit dem Juden-Spieß gleichsam um die Wette, und sogen durch allerhand Fünde und Vörthel dem Bauersmann seinen sauren Schweiß ab“ (Bo: 247).

ÜV: *букв.* бегать с еврейским копьём; *в переносном смысле:* получать прибыль (нечестным путем), наживаться, получать (незаслуженный) доход.

Es geht hier zu wie in einer Judenschule: *man lärmt durcheinander; es herrscht Stimmengewirr; man kann sein eigenes Wort nicht verstehen* (K: 382).

Bei den rechtgläubigen Juden führt die Synagoge den Namen „Schule“. Als Verdeutschung für Synagoge ist „Judenschule“ seit dem 14. Jh. im Deutschen bezeugt. Im übertragenen

Sinne ist die Redensart in keineswegs abwertender Absicht, sondern lediglich zur Beschreibung eines unverständlichen Stimmengewirrs (KL: 696).

ÜV: *букв.* Ну здесь и дела - как в еврейской школе.; *в переносном смысле:* сильный шум, гул голосов; говорить, перебивая друг друга.

sich benehmen wie in einer Judenschule: *lärmern; johlen* (K: 382).

ÜV: *букв.* вести себя как в еврейской школе; *в переносном смысле:* шуметь, вопить, орать.

wie in den besten jüdischen Häusern: *ausgezeichnet; hervorragend geglückt* (K: 382).

ÜV: *букв.* как в лучших еврейских домах; *в переносном смысле:* превосходно, отлично, удачно получиться.

Ahasver, der Ewige Jude: *ruhelos und ziellos die Welt durchwandern*

♦ Im Jahr 1602 erschien die auf eine alte Legende zurückgehende „Kurzte Beschreibung und Erzählung von einem Juden mit Namen Ahasverus“, der, weil der dem kreuztragenden Christus nicht erlaubt hatte, an seinem Haus kurz zu rasten, nun zur Strafe in der Welt umherirren muß bis zur Wiederkunft Christi. Der Stoff wurde immer wieder aufgegriffen und zu unterschiedlichen Dichtungen gestaltet. Die Figur des „Ahasverus“, auch des „Ahasvers“ oder des „Ewigen Juden“ ist Sinnbild für den ruhelos und ziellos die Welt durchwandernden Menschen geworden (D12: 25).

ÜV: *букв.* Агасфер, вечный жид; *в переносном смысле:* скитаться, бродить по свету, бесцельно странствовать.

Tut nichts! Der Jude wird verbrannt! das Zitat, mit dem man ironisch auf jemandes *Unbeirrbarkeit* oder *Starrköpfigkeit* hinweisen kann, wird heute nur selten und nur in Situationen verwendet, in denen es nicht als Ausdruck antisemitischer Ressentiments missverstanden werden kann.

♦ Dreimal wiederholt in Lessings dramatischem Gedicht „Nathan der Weise“ (1779) der Patriarch von Jerusalem diese Worte. Sie sind seine stereotype Antwort auf alle Einwände des jungen Tempelherrn gegen die Verurteilung eines Juden zum Tode auf dem Scheiterhaufen, nur weil er – gegen päpstliches und kaiserliches Gebot – ein christliches Kind bei sich aufgenommen und im jüdischen Glauben erzogen hat (es aber so davor bewahrt hat, möglicherweise im Elend umzukommen) (D12: 431).

ÜV: букв. Ничего не делайте! Еврей будет сожжён!; в переносном смысле: быть упрямым, твёрдолобым, настаивать на своем мнении.

Österreich:

Dank vom Haus Östreich: diesen ironisch zu verstehenden Kommentar äußert in Schillers Trauerspiel „Wallensteins Tod“ (1798) Oberst Buttler im Gespräch mit Octavio Piccolomini. Er ist eine Anspielung auf die sprichwörtliche Undankbarkeit des österreichischen Kaiserhauses in politischen Zusammenhängen. Das heute nur noch selten verwendete Zitat „Dank vom Haus Östreich“ heißt danach soviel wie „Undank“ (D12: 90).

ÜV: букв. благодарность от австрийского государства; в переносном смысле: неблагодарность, невежество.

Herr und Frau Österreich (österreichisch): *die durchschnittlichen Österreicher(innen)* (E: 47).

ÜV: букв. господин и госпожа Австрия; в переносном смысле: среднестатистические австрийцы.

Polen:

da (heute) ist Polen offen: *jetzt geht es ausgelassen zu; da kann man sich auf allerlei gefasst machen; da herrscht grenzenlose Unordnung; heute haben wir freie Bahn; die Aufregung ist groß; man befindet sich in einer Situation, in der alles möglich, alles erlaubt zu sein scheint*

♦ Leitet sich her von der Metapher „polnische Wirtschaft – großes Durcheinander“ sowie von den vielen Aufständen, die zur Wiederherstellung des polnischen Nationalstaates führen sollten. Etwa seit 1850 (K: 620).

WE: Ну, это просто бардак! Ситуация выходит из-под контроля (Š: 543).

Polen ist in Not: *es ist einer in Not; man weiß keinen Ausweg mehr*

♦ Verwechslung mit „Holland ist in Not“ (K: 620).

ÜV: букв. Польша в беде; в переносном смысле: быть в беде, не знать выхода, быть в безвыходном положении.

Ä: находиться [быть, оказаться] в тупике.

noch ist Polen nicht verloren (oft scherz.): *noch ist nicht alles verloren, ist die Lage nicht aussichtslos*

♦ Die Redensart hat sich aus den Anfangsworten der 1797 von Joseph Wybicki gedichteten Nationalhymne entwickelt (D11: 584).

ÜV: *букв.* пока ещё Польша не потеряна; *в переносном смысле:* еще не все потеряно, ситуация не является безысходной, безвыходной.

polnische Wirtschaft (salopp, abwertend): *Schlamperei, Durcheinander, Unordnung*

♦ Diese Wendung beruht auf einem alten diskriminierenden Vorurteil, wonach die Polen in ihren Lebensverhältnissen als unordentlich, nachlässig angesehen werden (D11: 584).

ÜV: *букв.* польская экономика; *в переносном смысле:* неряшливость, беспорядок, неаккуратность.

sich polnisch verabschieden: *sich heimlich davonmachen, besonders aus einer Gesellschaft* (R: 1190).

ÜV: *букв.* прощаться по-польски; *в переносном смысле:* уходить не прощаясь, незаметно, без предупреждения, тайно.

sich polnisch verheiraten: *in wilder Ehe leben* (R: 1190).

ÜV: *букв.* жениться по-польски; *в переносном смысле:* жить гражданским браком.

sich auf Polnisch empfehlen; sich polnisch drücken; polnischen Abschied nehmen: *sich unauffällig entfernen*

♦ Die Redewendung hat keinen besonderen Bezug zu Polen; ebenso gut heißt es „sich französisch (englisch) empfehlen“. Die Völker scheinen anzunehmen, daß ihre Nachbarn sehr schlechtes Benehmen haben; vgl. die gleichbedeutenden Redensarten: französisch „*se filer à l'anglaise*“ und englisch „*to take French leave*“ (K: 621).

ÜV: *в переносном смысле:* уходить не прощаясь, незаметно, без предупреждения, тайно.

polnisch zusammenleben: *ohne standesamtliche Trauung zusammenwohnen* (K: 621).

ÜV: *букв.* жить по-польски.

Ä: незарегистрированный брак (Šu: 122).

polnische Ehe: *Konkubinät*

♦ Anspielung auf die unregelmäßigen Eheverhältnisse Polens vor der preußischen Besitzergreifung (K: 190).

ÜV: *букв.* польское содружество/ польский брак.

Ä: незарегистрированный брак (Šu: 122).

Preußen:

Preuße mit mildernden Umständen: *Rheinländer*

♦ Anspielung auf die Tatsache, daß das Rheinland nicht freiwillig zu Preußen kam. Nach 1945 aufgekommen (K: 627).

ÜV: *букв.* пруссак со смягчающими обстоятельствами; *в переносном смысле:* житель Рейнской области.

letzter Preuße: *deutscher Kriegsgefangener, der bis zuletzt soldatische Haltung bewahrt*

♦ Hier ist der Preuße die Sinnbildperson des unverbrüchlichen Soldatengeistes, des Pflichtgefühls, des Korpsgeistes usw. (K: 627).

ÜV: *букв.* последний пруссак; *в переносном смысле:* стойкий, отважный солдат.

Preußens Gloria: *Soldatenstand; Wehrdienst; Wehrmacht*

♦ Der von Kapellmeister Gottfried Piefke komponierte Armeemarsch „Preußens Gloria“ wurde 1911 der Parademarsch des Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (K: 627).

ÜV: *букв.* прусская слава; *в переносном смысле:* солдатская, военная служба, солдат, вермахт, вооружённые силы Германии.

bei den Preußen (bei Preußens): *beim Militär, von 1880 bis heute* (K: 627)

ÜV: *букв.* у пруссаков; *в переносном смысле:* быть на военной службе, в армии.

bei den Preußen sein: *den Wehrdienst ableisten; sich in strenger Zucht befinden* (K: 627).

ÜV: *букв.* быть у пруссаков; *в переносном смысле:* проходить военную службу, (от)служить действительную службу в армии, находиться в условиях жесткой дисциплины, тренировки.

preußisch daherreden: *hochdeutsch (unverständlich) reden* (bayrisch und österreichisch) (K: 628).

ÜV: букв. бездумно болтать по-прусски; в переносном смысле: непонятно, неразборчиво говорить.

jmdn. preußisch machen: *jmdn. erzürnen* (K: 628).

ÜV: букв. сделать кого-л. прусским; в переносном смысле: рассердить, разгневать кого-либо.

preußisch tun: *überheblich, großsprecherisch sein; sich aufspielen* (K: 628).

ÜV: букв. делать по-прусски; в переносном смысле: заносчивый, надменный, хвастливый хвастаться, много обещать.

So schnell schießen die Preußen nicht: *die Sache geht nicht so schnell wie erwartet, nur keine Aufregung und Übereilung!*

♦ Die Wendung wird zur Beruhigung gebracht, wenn man das rasche Vorgehen eines anderen fürchtet oder wenn man glaubt, durch Zögern und überlegtes Abwarten dem Gegner Vorteile einzuräumen. Ein zur Eile Angetriebener kann die Wendung aber auch zu seiner Entschuldigung gebrauchen, wenn es anderen nicht schnell genug geht (R: 1201).

WE: это так быстро не делается; Москва не сразу строилась! (Š: 546);

Ä: улита едет, когда-то будет (Ko: 58).

nicht preußisch miteinander sein: *mit jmdm. entzweit sein* (K: 628).

kein gutes Verhältnis haben „Das ist zum Preußisch werden“ ist in Sachsen ein Ausruf der Verzweiflung (R: 1201).

ÜV: в переносном смысле: не быть с кем-л. в дружеских отношениях, быть в разладе, конфликтовать, не ладить друг с другом.

stolz wie ein Preuße:

♦ Mit der Wendung ‚stolz wie ein Preuße‘ wird besonders in Oberdeutschland deren Mut und Selbstbewusstsein bewundert und anerkannt (Röhrich 1999, 1563).

ÜV: гордый как пруссак.

preußischer als die Preußen sein: *übertrieben unerbittlich sein, eine bestimmte Richtung mehr als notwendig vertreten; vgl. päpstlicher als der Papst sein* (R: 1141).

ÜV: *букв.* быть более прусским, чем пруссаки; *в переносном смысле:* быть чрезмерно настойчивым, упрямым; упорно настаивать на своем мнении.

Du kriegst was aus der preußischen Kriegskasse

♦ Die französische Redensart ‚travailler pour le roi de Prusse‘ soll ihren Ursprung davon haben, daß zur Zeit Friedrich Wilhelms I. im preußischen Heer am 31. des Monats kein Sold ausbezahlt worden sei, man also an diesem Tage dem König umsonst dienen mußte. Deshalb soll ‚pour le roi de Prusse‘ den Sinn von ‚pour rien‘ bekommen haben. Wenn ein Sachse einen anderen mit den Worten warnt: ‚Du kriegst was aus der preußischen Kriegskasse‘, so droht er mit einer Ohrfeige (R: 1202).

ÜV: *букв.* ты что-то получишь/ тебе перепадёт что-то из прусского полевого казначейства; *в переносном смысле:* получить пощечину (подзатыльник).

Russland:

an den russischen Monat denken: *sich eine Beleidigung oder ähnliches merken, um sich dafür bei passender Gelegenheit zu rächen* (R: 1042).

ÜV: *букв.* думать о русском месяце; *в переносном смысле:* быть злопамятным, мстительным.

einen Russen haben (einen Ruß im Gesicht haben): *betrunken sein*

♦ Gehört möglicherweise zu „rußig“ und bezieht sich auf die Sitte, sich zur Fastnacht mit Ruß zu bestreichen; beeinflusst durch die Vorstellung von der Trinkfestigkeit (Trunksucht) der Russen (K: 683).

ÜV: *букв.* иметь русского; *в переносном смысле:* быть пьяным, находиться в нетрезвом состоянии.

voll wie hundert (tausend) Russen: *volltrunken*

♦ Daß der Vieltrinker „säuft wie ein Russe“, ist 1544 in der „Niederdeutschen Tischzucht“ belegt (K: 683).

ÜV: пьяный как сотня (тысяча) русских.

saufen wie ein Russe: *viel trinken*

◆ nach 1945 in Berlin wiederaufgelebt (K: 683).

ÜV: пить/ бухать как русский.

spitz (scharf) wie tausend Russen sein: *begierig auf sexuelle Betätigung sein; geil*

◆ Fußt auf Beobachtungen während des Ostfeldzuges und der Kriegsgefangenschaft im Zweiten Weltkrieg (K: 683).

ÜV: букв. острый/ похотливый как тысяча русских; в переносном смысле: быть жаждущим, ненасытным (в сексуальном смысле), похотливое поведение.

jmdn. einen Russen aufbinden (ugs., selten): *jmdn. belügen; ihm unwahres als glaubhaft ausgeben*

◆ Nach 1945 in Leipzig aufgekommen in Abwandlung von „jmdm. einen Bären aufbinden“, denn der Bär ist das Symboltier Russlands (R: 1265).

ÜV: в переносном смысле: обманывать кого-л., представлять ложь в качестве правды, выдавать что-л. за правду.

fluchen wie zwanzig Russen: *kräftig fluchen*

◆ Die Russen sollen besonders wüst fluchen können (K: 683).

ÜV: букв. проклинать как двадцать русских; в переносном смысле: ругаться матом, бранными словами.

russisches Roulette: *Mutprobe oder Austragungsart eines Duells, bei der jemand einen nur mit einer Patrone geladenen Trommelrevolver auf sich selbst abdrückt, ohne vorher zu wissen, in welcher Patronenkammer sich die Patrone befindet* (DUW: 1327).

russisches Roulette spielen: *die Trommel eines Revolvers mit nur einer Patrone laden, drehen und dann abdrücken. Vor allem Lebensmüde, die mit dem Gedanken an Selbstmord spielen, benutzen diese Art von „Schicksalsbefragung“* (R: 1265).

WE: русская рулетка – игра на удачу со смертью (РФ: 614).

russische Eier: (Pl.) (Kochkunst, geläufig) *eine kalte Speise aus hartgekochten halbierten Eiern mit Majonäse* (Ko: 116).

ÜV: русские яйца.

russischer Salat: (Kochkunst, selten) eine kalte Speise aus Rüben, grünen Bohnen, Champignons, Hummern, Sardellen, Gurken, Schinken mit Majonäse und saurerer Sahne, Kaviar, gekochtem Ei und Wurst (Ko: 116).

ÜV: русский салат.

russisches Bad [auch türkisches Bad]: (bildungspr., geläufig) *den Körper der Wirkung von Heißluft mit anschließender Abkühlung aussetzen, danach massieren lassen* (Ko: 116).

ÜV: русская [турецкая] баня.

Schweden:

du kleiner Schwede! ist obersächsisch ein gutmütiges Scheltwort für kleine Kinder (Bo: 447).

ÜV: ты маленький швед!

alter Schwede (ugs.): *oft scherzhaft drohende, kumpelhafte Anrede*

♦ Diese Fügung geht möglicherweise darauf zurück, dass der preußische Kurfürst Friedrich Wilhelm I. nach dem Dreißigjährigen Krieg altgediente schwedische Soldaten als Ausbilder für das preußische Heer anwarb. Diese Soldaten sollen eine solche Popularität gewonnen haben, dass die vorliegende Anrede allgemein üblich wurde (D11: 689).

ein Schlaumeier, ein gerissener Kerl sein

♦ In Berlin wird der Ausdruck „alter Schwede“ als gemütliche und scherzhafte Anrede verwendet für einen guten Bekannten, der zu leben versteht, seinen Vorteil wahrnimmt und sich überall mit Witz und Pffiffigkeit durchsetzen kann (R: 1438).

WE: разг. фам. (старый) плут (B: 505); Старина! Дружище! (Š: 634).

einem den Schweden wünschen: *einem größtes Unglück wünschen* (R: 1438).

ÜV: букв желать кому-л. шведа; в переносном смысле: быть злорадным, желать несчастья, неудачи.

Daß dich der Schwede! *eine verbreitete Verwünschungs- und Fluchformel* (R: 1438).

ÜV: букв. чтобы тебя швед!; в переносном смысле: проклятие, пожелание несчастья.

das (den) haben die Schweden liegen gelassen: *es ist etwas, das nichts taugt oder das zu schwer zum Fortbringen ist, sonst hätten es sicher die plündernden Schweden mitgenommen*

♦ Die besonders im Bergischen und am Rhein bekannte Redensart hat ebenfalls ihren Ursprung im Dreißigjährigen Kriege und erinnert an die Verwüstungen, die die Schweden mit den verbündeten Franzosen in Deutschland nach dem Tode Gustav Adolfs angerichtet haben. Wenn sie einen Ort heimgesucht hatten, waren meist nur noch Steine liegengelassen, weil alles niedergebrannt und ausgeraubt worden war. Fragte man nach einem auffälligen Felsblock, war deshalb die scherzhafte Antwort in späterer Zeit: „Den haben die Schweden liegen gelassen“ (R: 1439).

ÜV: *букв. это оставили шведы; в переносном смысле: быть непригодным для применения, ненужным, бесполезным.*

Die Schweden kommen!

heißt es noch heute in Sachsen und Bayern bei nahender Gefahr (R: 1438).

ÜV: *букв. Шведы идут!; в переносном смысле: надвигающаяся опасность, угроза, при опасных обстоятельствах.*

hausen wie die Schweden: *zerstören, verwüsten, einäschern*

♦ Anspielung auf die schweren Verwüstungen, die die schwedischen Truppen im Dreißigjährigen Krieg in Deutschland angerichtet haben (K: 753).

ÜV: *букв. свирепствовать как шведы; в переносном смысле: разрушать, разорять, опустошать, полностью уничтожать.*

hinter schwedische Gardinen kommen (ugs.): *ins Gefängnis, hinter Schloß und Riegel kommen, eingesperrt werden*

♦ Diese jüngere Redensart entstammt der Gaunersprache. Gardine steht verhüllend für die Gitter der Gefängniszellen. Schwedisch heißen die Gardinen vielleicht in Erinnerung an die Gewalttätigkeit der Schweden im Dreißigjährigen Krieg. Wahrscheinlicher ist aber der Zusammenhang mit den Eisenimporten aus Schweden. Der Stahl, der aus Schweden kam, galt als besonders gut und haltbar; er wurde deshalb für die Gefängnisgitter verwendet (R: 507).

WE: *разг. сидеть за решёткой (B: 200); сидеть в тюрьме (Š: 634).*

jmdn. hinter schwedische Gardinen bringen: *machen, dass jemand ins Gefängnis kommt* (R: 1438).

WE: *разг.* посадить за решётку, упрятать в тюрьму *кого-л.* (B: 199).

den Schwedentrunk erhalten; einem ein Schwedentränklein vorsetzen (eingießen):
eines qualvollen Todes sterben müssen, unmenschlich gefoltert werden

♦ Die Redensart erinnert an die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges. Die Schweden sollen zuerst ihre unglücklichen Opfer durch Einfüllen von Jauche zu Geständnissen gezwungen haben, ehe sie sie zu Tode marterten. Der Schwedentrunk wurde dann auch von anderen Truppen übernommen und als Foltermittel bei Gericht verwendet (R: 1439).

ÜV: *букв.* получить шведский напиток; налить кому-л. шведский напиток; *в переносном смысле:* умирать мученической смертью, подвергаться нечеловеческим пыткам.

schwedische Gymnastik (Sport, fachspr., selten): *körperliche Übungen und Bewegungen mit sehr wenigen Geräten, die eine harmonische Entwicklung des menschlichen Körpers sichern sollen*

♦ Von dem Schweden P. H. Ling (1776-1839) Anfang des 20. Jhs. konzipiert (Ko: 119).

WE: шведская гимнастика (ФССР, 2: 786).

Schweiz:

Kein Geld, keine Schweizer! *nichts ohne Gegenleistung;* auch in der gereimten Form: „keine Kreuzer, keine Schweizer!“

♦ Die Redensart geht in die Zeit zurück, als Schweizergarden an vielen Höfen Europas gehalten wurden und Schweizer als Reisläufer in aller Herren Heeren dienten. Sie waren auf pünktliche Zahlung ihres Soldes bedacht und ließen z.B. Franz I. 1521 bei der Belagerung von Mailand durch Karl V. im Stich, als er sie nicht mehr bezahlen konnte. Gebucht ist die Redensart zuerst 1711 in J. Rädleins „Europäischer Sprachschatz“ (I, 346 b): „Kein Geld, kein Schweitzer, wo kein Geld ist, da dient man nicht“ (R: 528).

ÜV: *букв.* Нет денег, нет швейцарцев!; *в переносном смысле:* не делать задарма, отказываться от бесплатной работы.

Schweizer Käse: *Kleid mit Lochmuster; Damenbadeanzug mit mehreren rundlichen Ausschnitten; Loch im Gußstück* (K: 755).

ÜV: швейцарский сыр.

ein Gehirn haben wie ein Schweizer Käse: *schlechte Merkfähigkeit besitzen*

♦ Das Wissen entschwindet durch die Löcher (K: 755).

ÜV: иметь мозг/ голову как швейцарский сыр.

Ä: куриная память (Šu: 92).

die Deckung ist löcherig wie ein Schweizer Käse: *die Deckung ist mangelhaft* (K: 755).

ÜV: букв. укрытие – дырявое как швейцарский сыр.

Spanien:

jmdm. spanisch vorkommen (ugs.): *jmdm. verdächtig, seltsam erscheinen*

♦ Die Wendung geht wohl auf die Zeit zurück, als Karl V., König von Spanien, die deutsche Kaiserkrone trug, und die Deutschen spanische Mode, spanische Sitten und Gebräuche kennen lernten, die ihnen fremdartig und seltsam vorkamen (D11: 711).

WE: разг. фам. что-л. представляется кому-л. непонятным (или странным, подозрительным) (B: 521).

das ist mir spanisch: *das ist mir unverständlich*

♦ Stammt aus der Zeit, als Karl V. König von Spanien war und spanische Trachten und Gebräuche auch im deutschen Sprachraum einführte; man empfand sie als fremdartig und gekünstelt (K: 777).

ÜV: в переносном смысле: быть для кого-л. непонятным, неясным.

da geht es spanisch zu und **da sieht es spanisch aus:** *seltsam, unverständlich, unordentlich* (R: 1494).

ÜV: в переносном смысле: ну и странные (непонятные) здесь дела, непонятное, запутанное дело.

spanische Stiefel: (Pl.) (Folterwerkzeug, hist.) *ein Gegenstand mit zwei Eisenplatten und Schrauben, die an den Beinen befestigt werden und zu ihrem Einquetschen als Folterwerkzeug gebraucht wurden* (Ko: 120).

ÜV: испанские сапоги.

jmdm. spanische Stiefel anziehen: *jmdm. die Freiheit zwangsweise einschränken*

♦ Der spanische Stiefel war ein zum Erzwingen von Geständnissen dienendes Folterinstrument, in das Waden und Knie eingezwängt wurden (R: 1554).

WE: связывать кого-что; сковывать чью-л. инициативу; стеснять чью-л. свободу (B: 542).

spanische Fliege: 1. (Zool., fachspr., veraltet) *kleines grünes Insekt, das früher zur Herstellung von Arzneien und Aphrodisiaka gebraucht wurde;*
2. (hist.) *ein Gegenstand, der zum Abschneiden und Abreißen von Körperstücken gebraucht wurde* (Ko: 120).

ÜV: испанская муха.

spanischer Pfeffer: *(scharfes) Paprikagewürz* (DUW: 1201).

ÜV: испанский перец.

Ä: стручковый перец.

spanischer Reiter: *Absperrung mit Stacheldraht*

♦ die Herkunft dieser Bezeichnung ist unklar (D11: 711).

WE: воен. рогатка (заграждение) (B: 459).

spanisches Rohr (veraltet): *Rohrstock*

♦ Die Bezeichnung geht darauf zurück, dass früher u. a. Rohrstöcke aus Peddigrohr, einer spanischen Rohrart gefertigt wurden (D11: 711).

ÜV: испанская палка.

spanische Wand: *Klappwand, Wandschirm;* eine zusammenklappbare Wand aus mehreren, mit Stoff oder Papier bespannten, durch Scharniere verbundenen Holzrahmen, hinter der man sich ausziehen kann (F: 97).

♦ Die Herkunft der Wendung ist unklar (D11: 711).

WE: лёгкая перегородка, ширма (B: 605).

für jmdn. spanische Dörfer sein (ugs.): *jmdm. unverständlich sein*

♦ Diese Wendung ist eine Abwandlung von „jmdm./ für jmdn. böhmische Dörfer sein“, anknüpfend an „spanisch“ im Sinne von „fremdartig, seltsam“ (D11: 711).

WE: разг. тарабарщина (B: 128).

stolz wie ein Spanier: *einen besonders stark ausgeprägten männlichen Stolz erkennen lassend; sehr stolz, selbstbewusst*

♦ Der seit dem 18. Jh. gebräuchliche Vergleich geht möglicherweise auf das berühmt gewordene Zitat „Stolz will ich den Spanier“ aus Schillers „Don Karlos“ (III, 10) zurück (D11: 735).

Der Vergleich mit dem Spanier geht auf das alte Vorurteil zurück, dass spanische Männer besonders stolz und hochmütig seien. Doch gerade wegen dieses sprichwörtlichen Stolzes wurde der Spanier auch gern verspottet und Gegenstand von Karikaturen bei den Nachbarvölkern (R: 1562).

WE: букв. гордый, как испанец разг. гордый, как испанский гранд (B: 521).

Aber in Spanien tausendunddrei: Diese Worte werden gelegentlich zitiert, um zu konstatieren, daß von bestimmten Personen oder Dingen irgendwo erstaunlich viele anzutreffen sind;

♦ Dieses Zitat kommt aus der Oper „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Leporello, der Diener Don Giovannis, zählt in der Arie „Schöne Donna, dies genaue Register“ die endlose Reihe der Liebschaften seines Herrn in den verschiedensten Ländern auf. Er versucht damit, Donna Elvira über Don Giovanni die Augen zu öffnen, der sich ihre Gunst durch ein Eheversprechen erschlichen hatte. Die Aufzählung gipfelt schließlich in der Angabe von den tausendunddrei Liebschaften Don Giovanni in Spanien (D12: 20).

ÜV: букв. Но в Испании тысяча три; в переносном смысле: быть в большом количестве, быть многочисленным.

Die Tataren:

eine Tataren Nachricht erhalten: *eine nicht sehr glaubhafte Schreckensnachricht erhalten; eine Lügenmeldung*

♦ Diese Redensart bezieht sich auf einen historischen Vorfall während des Krimkrieges: Berittene tatarische Postkuriere überbrachten 1854 nach Bukarest die Meldung, daß Sewastopol gefallen sei. Diese Nachricht beeinflusste in starkem Maße das Geschehen in der Politik und an der Börse, obwohl Sewastopol in Wirklichkeit erst ein volles Jahr später fiel (R: 1602).

ÜV: букв. получить татарское известие; в переносном смысле: получить ложное известие, неправдоподобные, вводящие в заблуждение новости.

Tschechien:

jmdm. böhmisch vorkommen (ugs.): *jmdn. seltsam anmuten, jmdm. unverständlich sein* (D11: 135).

ÜV: в переносном смысле: казаться кому-л. непонятным, запутанным, нелогичным.

für jmdn. böhmische Dörfer sein (ugs.): *mit etw. nichts anfangen können, weil man es nicht versteht* (D11: 135). *Es sind unbekannte, unverständliche Dinge, davon weiß ich nichts*

♦ Die Entstehung der Redensart ist dadurch zu erklären, dass viele Ortsnamen des böhmischen Gebiets den Deutschen, die die tschechische Sprache nicht verstanden, fremd klangen und Schwierigkeiten bei der Aussprache bereiteten. Ihre eigentliche Verbreitung hat die Redensart erst seit dem Dreißigjährigen Krieg erfahren. Damals wurde Böhmen so verwüstet, dass unzerstörte Dörfer zur Seltenheit zählten. Zweifellos gewann in der Zeit dieses Krieges die Redensart einen doppelten Sinn; 1621 in Theobalds „Hussitenkriege“ (3, 108): „Es war das Land alles verderbet, also dasz noch ein Sprüchwort von einem unbekannten Ding ist: Es seyn bohemische Dörfer“. In Grimmelshausens „Simplicissimus“ (Bd. I, S. 25) heißt es 1668: „Es waren mir nur Böhmische Dörffer, und alles ein gantz unverständliche Sprache“ (vgl. R: 326). In Goethes „Werther“ ist die Redensart mit der Wendung *Das kommt mir spanisch vor* verschmolzen: „*Das waren dem Gehirne spanische Dörfer*“. Jüdisch-deutsch heißt es auch gelegentlich „*Das sen polnische Dörfer für mich*“ (R: 326).

WE: разг. тарабарщина (B: 128); китайская грамота (G: 198).

böhmischer Zirkel: *Diebstahl*

♦ Bezeichnung für die Gebärde des Einsackens: der rechte Daumen ist der eine Zirkelschenkel, die vier übrigen Finger beschreiben einen Kreis. Im 19. Jh. in Österreich aufgekommen und von da nach Westen und Norden gewandert (K: 947).

ÜV: *букв. чешский круг; в переносном смысле: воровство, кража.*

böhmisch schlau: *listig, hinterhältig* (K: 120).

ÜV: *букв. хитрый, как чех; в переносном смысле: хитрый, вероломный, подлый.*

böhmisch einkaufen (österr. ugs. veraltet): *Ladendiebstahl begehen; stehlen* (K: 120).

ÜV: *букв. делать покупки по-чешски; в переносном смысле: красть из магазина, обворовать, ограбить магазин, воровать.*

eingehen wie eine böhmische Leinwand (österr.; salopp): *mutlos werden, zusammenbrechen*

♦ Die Wendung beruht auf dem Wortspiel mit „eingehen“ in der doppelten Bedeutung von „beim Nasswerden schrumpfen“ und „[ab]sterben, verdorben“ (D11: 185).

Stark schrumpfen, qualitativ minderwertig sein (von Textilien), ugs., veraltet (E: 38).

ÜV: *букв. садиться как чешское полотно; в переносном смысле: терять мужество, отвагу, трусить, теряться, быть подавленным, обессиленным.*

Die Türkei:

einen Türken bauen (ugs., oft abwertend): *eine oft geprobte Übung als spontane Originalleistung vorführen, etwas vorspielen, vortäuschen, einen rettenden Einfall haben, in der Not aus dem Stegreif etwas erfinden, etwas so stellen, als ob es echt wäre, etwas dem Original gleichtun, um Eindruck zu machen; auch: Ehrenbezeichnungen vollführen;*

Die Redensart ist heute besonders in Kreisen des Rundfunks, des Films und der Presse verbreitet mit der Sonderbedeutung: einen gestellten Partner, ein Double statt des echten im Interview befragen, statt echter Dokumentation als Notlösung gestellte Filmszenen bringen.

♦ Ursprünglich stammt die Wendung wohl aus dem militärischen Bereich. In der Soldatensprache ist „Türke“ ein Fachausdruck für eine eingedrillte Gefechtsübung gegen einen angenommenen Feind und für das parademäßige Vorexerzieren bei militärischen

Besichtigungen, aber auch für die taktische Erfindungsgabe der Kommandeure bei solchen Übungen gewesen. In der Form *einen Türken stellen* im Sinne von „bei Besichtigungen jemandem etwas vormachen“ ist der Ausdruck in die heutige Umgangssprache gedrungen (R: 1651f.).

WE: надуть *кого-л.*; впарить/ впать *кому-л. что-л.*, выдать подделку за оригинал (Š: 739); устраивать показуху (P: 582).

türkischer Honig: *Süßigkeit aus Honig, Zucker, Gelatine, Eischnee, Mandeln und Nüssen* (DUW: 800).

ÜV: турецкий мёд.

türkischer Kaffee (umg., selten): *ein starkes, sehr süßes Getränk aus Kaffee mit Zugabe von Zucker* (Ko: 126).

WE: кофе по-турецки (PФ: 353).

türkischer Pfeffer: (*scharfes*) *Paprikagewürz* (DUW:1201).

ÜV: турецкий перец.

arbeiten wie ein Kümmeltürke (ugs.): *schwer arbeiten* (DUW: 973).

ÜV: букв. работать как тминовый турок; *в переносном смысле:* надрываться; работать, не покладая рук.

etwas ist getürkt: *etwas ist vorgetäuscht, eine Sache stimmt nicht* (R: 1652).

ÜV: *в переносном смысле:* быть подделанным, фальсифицированным.

etwas türken: *etwas vortäuschen; etwas dem Echten betrügerisch nachgestalten; etwas entgegen der Wahrheit für echt ausgeben* (K: 855).

ÜV: *в переносном смысле:* что-то подделать, фальсифицировать, подстраивать.

Zigeuner:

so blond wie ein Zigeuner sein:

♦ Die Redensart weist durch den in ihr liegenden Gegensatz auf eine besondere dunkle Haarfarbe, vgl. frz. „C'est un blond d'Égypte“ (veraltet) (R: 221).

ÜV: букв. быть таким блондином, как цыган; в переносном смысле: черный как смоль, черный как ночь, уголь, сажа.

aus dem Hals stinken wie der Zigeuner aus dem Hosenlatz: *widerlichen Mundgeruch verströmen*

♦ Gehässige Redewendung, die sich selbst entlarvt: der sie Aussprechende hat wohl schon sehr angelegentlich Zigeunern am Hosenlatz gerochen (K: 945).

ÜV: в переносном смысле: иметь отвратительный, отталкивающий запах изо рта.

da fahren sogar die Zigeuner im Trab vorbei: *das ist eine unfreundliche, zivilisationsarme Gegend mit lauter ärmlichen Leuten* (K: 945).

ÜV: букв. тут даже цыганы рысью мимо проезжают; в переносном смысле: неприветливая, недружелюбная, далекая от цивилизации местность (край), населенная беднотой, нищими.

4.5 Russische Phraseologismen

Die russische Phraseologie über:

Ägypten:

египетская казнь (книжн. экспрес.): *невыносимо тяжёлое положение; бедствие*

♦ Первонач.: казни египетские – десять бедствий (морская язва невыносимо душливый ветер пустыни – самум и т. п.), которые, по библейскому рассказу, постигли население Египта в наказание за отказ фараона отпустить евреев из плена (ФС: 281).

WE: eine Strafe Gottes; eine wahre Plage; eine Katastrophe (P: 291).

египетские казни (устар. книжн. неодобр.): *о крайне тяжелых бедствиях, мучениях, напастях*

♦ Выражение – из библейского сюжета о том, как Бог в наказание за отказ фараона отпустить еврейский народ на свободу послал на Египет 10 суровых кар (казней): воды Нила превратились в кровь, начался падеж скота, страшные эпидемии и др. (Исход, 10, 22-23) (РФ: 278).

ÜV: ägyptische Strafen.

египетский плен; плен египетский (книжн.): *о тяжёлой неволе*

♦ Из библейского рассказа о тяжелом положении евреев, находившихся в египетском плену (Исход, 1) (РФ: 539).

ÜV: ägyptische Gefangenschaft.

египетская работа; египетский труд (книжн.): *очень тяжелая, изнурительная работа.*

♦ 1. Из библейского рассказа о тяжелых работах, которые должны были выполнять евреи в египетском плену (Исход 1, 11, 13–14).

2. Выражение связано с тяжелым трудом рабов на сооружении египетских пирамид (РФ: 587f.).

WE: eine Sträflingsarbeit; eine Sklavenarbeit; eine Schufterei (P: 631); eine Heidenarbeit; eine sehr schwere Arbeit; die reinste Sklavenarbeit (P: 829).

египетская тьма (книжн. неодобр.): 1. *Беспросветная, устрашающая тьма.* 2. *Духовная темнота, невежество*

♦ Выражение библейского происхождения (Исход, 10, 22). *Египетская тьма* (густая тьма, продолжавшаяся три дня) – одна из десяти казней, которыми Бог поразил египтян, чтобы заставить фараона отпустить евреев из Египта (РФ: 703).

WE: ägyptische Finsternis; eine undurchdringliche Finsternis (P: 835).

египетский суд (книжн. высок. Арх.): *о посмертной оценке кого-л. потомками*

♦ Выражение восходит к легенде о суде над умершими фараонами, о котором рассказывается в Ветхом завете (Исход, 1) (БСКС: 342).

ÜV: *wörtl.* ägyptisches Gericht; *im übertragenen Sinne:* Beurteilung einer Person durch die Verwandten nach ihrem Tod.

египетские голуби: *порода голубей дымчатой окраски с черной полосой вокруг шеи* (ФССР,1: 374).

ÜV: ägyptische Taubenrasse.

египетский табак: *табак высшего сорта, отличающийся сильным ароматом* (ФССР,1: 374).

ÜV: ägyptischer Tabak.

египетский шифр: *шифр с одинаковой (или почти одинаковой) толщиной штрихов и с прямоугольными засечками* (ФССР,1: 374).

ÜV: ägyptische Chiffre/ ägyptisches Geheimzeichen.

Afrika:

африканская жара: *об очень жаркой погоде* (ФССР,1: 27).

ÜV: afrikanische Hitze.

африканские страсти, африканская страсть (разг.): *о пылких, необузданных чувствах* (обычно шутл.) (ФССР,1: 27).

ÜV: afrikanische Leidenschaft, afrikanische Leidenschaften.

Amerika:

Америка для американцев (устар. публ.): *в дела американских континентов нельзя допускать вмешательства*

♦ Эти слова принадлежат президенту США Дж. Монро, который в 1823 г. опубликовал те основные принципы, на которых, по его мнению, должна быть основана американская политика. Эти принципы получили название «доктрина Монро». Суть ее заключалась в том, что США не допустят, чтобы в дела Аргентины, Бразилии, Колумбии и других стран Южной Америки вмешивался Священный союз европейских монархов, стремившихся после победы над наполеоновской Францией насадить во всем мире покорность ему. Фраза эта понималась так: «Вся Америка – для США» (РФ: 23).

WE: Amerika den Amerikanern (D12: 38).

закрывать/ закрыть Америку (ирон.): *наложить на что-л. всем известное, общепризнанное запрет; прекратить всякий доступ информации о чем-л.* (РФ: 23).

ÜV: *wörtl.* Amerika sperren; *im übertragenen Sinne:* etwas allgemein Bekanntes verbieten, jeglichen Informationsfluss über etwas Bestimmtes unterbinden.

открывать/ открыть Америку (ирон. или шутл.): 1. *Изобретать что-л. или выдавать за открытие нечто всем давно известное, простое до банальности*; 2. *Изрекать всем известную, банальную истину*

♦Выражение связано с историей открытия Америки. Х. Колумб приставший 12 октября 1492 г. к незнакомому берегу принял его за Индию. Позднее, высадившись уже на территории самой Америки, он ошибся вторично, ибо не понял, что открыл новый континент. По историческим данным, Америка была открыта задолго до этого двойного «открытия» Вест-Индии Колумбом (РФ: 23).

WE: eine tolle, sagenhafte Entdeckung machen (P: 3); etwas schon (seit langem) Bekanntes noch einmal entdecken (G: 81).

Америку не откроет (разг. ирон.): *о несообразительном, ограниченном, недалеком человеке* (БСПП: 16).

ÜV: wörtl. jemand entdeckt Amerika nicht; *im übertragenen Sinne:* begriffsstutziger, beschränkter Mensch.

заливать/ залить Америку ([всякой] Америки) (Сиб. Приамур. ирон.): *наговаривать много лишнего, привирая* (БСПП: 16).

ÜV: wörtl. Amerika überfluten; *im übertragenen Sinne:* übertrieben viel Überflüssiges, Unnötiges reden; daherreden.

Поедет в Америку гонять чертей по берегу (диал. шутл.-ирон.): *о человеке, эмигрировавшем в Америку*

♦Территориальные варианты поговорки – повествовательный и вопросительный – зафиксированы в разных регионах: (урал.) **Уехал в Америку да ходит по берегу** (Подюков 1996, 71); (рус. говоры Литвы) **Зачем тебе в Америку – тягать хвост по берегу?** Последняя «воскрешает в памяти те далекие теперь времена, когда в поисках заработка литовцы и некоторые русские старожилы Литвы ездили за океан» (Новиков и др. 1992, 19) (РФ: 23).

ÜV: wörtl. man fährt nach Amerika, um die Teufel am Ufer zu jagen; *im übertragenen Sinne:* von einem Menschen, der nach Amerika emigriert ist.

тихий американец (публ. ирон.): 1. Агент ЦРУ, шпион, действующий под видом дипломата, журналиста и т.п. 2. Преступник (обычно политический), скрывающийся в Америке от правосудия

♦ Первоначально – название романа английского писателя Грэма Грина (1955, русский перевод 1959). Один из главных персонажей романа – агент ЦРУ, выполняющий специальную миссию во Вьетнаме во время Индо-Китайской войны (РФ: 23f.).

ÜV: stiller Amerikaner.

американский дядюшка (шутл.-ирон.): о неожиданной (обычно финансовой) помощи или человеку, её оказывающем

♦ Начавшаяся в XVI-XVII вв. колонизация Америки привлекла на этот континент многих искателей приключений и наживы. Некоторые из них действительно оказались удачливыми и, разбогатев, помогали своим терпящим нужду ближним и дальним родственникам-европейцам. В литературе и драматургии популярным героем стал американский дядюшка, помогающий бедным племянникам. Выражение у него *американский дядюшка нашелся* стало значить «ему неизвестно с чего повезло» (РФ: 215).

WE: der (reiche) Onkel aus Amerika (ugs., veraltet) (F: 145).

американская мечта: ценностные ориентиры граждан США, их американская идея

♦ Восходит к эпилогу книги Адамса Джеймса Траслоу (Adams Jaimes Truslow, 1878-1949) «Эпопея Америки» (1931), написанной в историко-эссеистическом ключе: «...американская мечта о стране, где жизнь каждого человека будет лучше, богаче и полнее, где у каждого будет возможность получить то, чего он заслуживает» (БСКС: 56).

WE: der amerikanische Traum (DUW: 1598).

американская трагедия: беда, общая для всех американцев

♦ Восходит к названию романа американского писателя Теодора Драйзера (Dreiser, Theodore, 1871-1945) «The American Tragedy» (1925), в котором рассказывается о трагической судьбе молодых влюблённых американцев (БСКС: 56).

ÜV: wörtl. amerikanische Tragödie; im übertragenen Sinne: allgemeine Not, die alle Amerikaner betrifft.

Die Arabische Welt:

арабские сказки: *что-нибудь удивительное, неожиданное, невероятное, экзотическое*

♦ Что-л. удивительное, неожиданное, невероятное можно сравнить с чудесами арабских сказок из сборника «Тысяча и одна ночь» (РФ: 638).

ÜV: *wörtl.* arabische Märchen; *im übertragenen Sinne:* etwas Überraschendes, Unerwartetes, Unglaubliches.

арабские цифры: *общераспространенные в настоящее время знаки чисел, заимствованные в Средние века от арабов (ФССР,1: 23).*

ÜV: arabische Zahlen.

арабская порода лошадей: *одна из лучших пород верховых лошадей, отличающаяся средним ростом, пропорциональным сложением, резвостью и выносливостью (ФССР,1: 23).*

ÜV: arabische Pferderasse.

China:

Китай поднимается (Влад. неодобр.): *готовится что-то недоброе, приходит несчастье (БСРП: 285).*

ÜV: *wörtl.* China erhebt sich; *im übertragenen Sinne:* Unheil droht, ein Unglück steht bevor.

белый китаец (жарг. мол.): *синтетический наркотик (БСРП: 285).*

ÜV: *wörtl.* weißer Chinese; *im übertragenen Sinne:* synthetische Droge.

скинуть (задвинуть, загнать) китайку кому. (жарг. ж/д.): *выдать пассажиру использованное постельное белье*

♦ Возможно, по сходству цвета кожи китайцев и нестиранного белья (жёлтому) (БСРП: 285).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* einem Passagier/ Fahrgast unbenutzte, frische Bettwäsche aushändigen.

вкалывать как сто китайцев (мол. Жрр. шутл.-ирон.): *о чьей-либо чрезвычайно интенсивной работе* (БСРЖ: 257).

ÜV: schuften wie hundert Chinesen.

пьян как сто китайцев (мол. шутл.): *о человеке в состоянии сильного алкогольного опьянения* (БСРЖ: 257).

Ä: voll wie hundert (tausend) Russen (K: 683).

китайский фарфор: *высший сорт фарфора, изготавливаемый в Китае; посуда из этого фарфора* (ФССР,1: 499).

ÜV: chinesisches Porzellan.

китайский фонар: *фонар, каркас которого покрыт разноцветной прозрачной бумагой* (ФССР,1: 499).

ÜV: chinesische Laterne.

китайская грамота (разг.): *что-либо трудное или недоступное для понимания* (ФС: 156).

WE: das sind böhmische Dörfer für jmdn. (P: 151).

китайский синдром: *совокупность негативных или странных явлений, признаков, последствий, вызванных к жизни источником, на который косвенно указывает первый (переменный) компонент выражения*

♦ Название американского художественного фильма «The China Syndrome» 1979 г., в котором героям удаётся предотвратить всемирную ядерную катастрофу. Несомненно, название фильма появилось под влиянием газетного американского штампа «вьетнамский синдром». По аналогии с крылатым выражением китайский синдром и газетным клише вьетнамский синдром в русском языке закрепились обороты афганский синдром, карабахский синдром, кавказский синдром, чеченский синдром и другие (БСКС: 501).

ÜV: China-Syndrom.

китайская стена: *непреодолимая преграда; полная изолированность от кого-, чего-л.*

♦ Фразеологизм восходит к названию колоссальной каменной стены в северном Китае. Было время, когда, достигая десятиметровой высоты и семи метров толщины, она тянулась, защищая Китай от набегов кочевников, на шесть тысяч километров (РФ: 666).

WE: ein unüberwindliches Hindernis (P: 781).

ÜV: chinesische Mauer.

китайская трава (устар.): *чай* (ФС: 688).

ÜV: Chinagrass/ chinesisches Gras.

китайские церемонии (шутл. ирон.): *утомительные и ненужные условности; излишние проявления вежливости; бессмысленный этикет*

♦ Выражение употребляется в русском языке со второй половины XIX в. При дворе китайских императоров соблюдались правила этикета и церемониала. Их было такое множество, что появилась целая наука о церемониях при дворе. Каждый новый богдыхан заводил дополнительные предписания, поклоны и другие обычаи, доведенные до бессмыслицы. Отсюда – переносное значение (РФ: 741).

WE: übertriebene Höflichkeit (P: 899).

Deutschland:

Германия превыше всего (публ. неодобр.): *1. В 1930-1940-е гг. – лозунг фашистского рейха, подчёркивавший превосходство милитаристской Германии над другими странами и оправдывавший её захватническую политику.*

2. Нередко используется в трансформированном виде, с заменой первого компонента. Серия оборотов, построенная по данной модели, означает 'нечто, названное первым компонентом, является самым важным, приоритетным для кого-л.'

♦ Цитируется также по-немецки: Deutschland über alles. Начальные слова проникнутой духом национализма и вониственности немецкой песни, сочинённой в 1841 г. Гофманом фон Фаллерслебеном (1798-1874): «Deutschland, Deutschland, über alles, / über alles in der Welt! / Von den Maas bis an das Memel, / Von der Etsch bis an der Belt» (Германия, Германия превыше всего, / Превыше всего на свете. / От Мааса до Мемеля.

/ От Этча до Бельта!). она была написана «с мыслью об объединении Германии, но использовалась впоследствии, вопреки намерениям Гофмана, в качестве шовинистического национального гимна» (Популярная энциклопедия PWN, 1982). Deutschlandlied über alles до сих пор является гимном Германии, но без первых двух строк (БСКС: 259).

WE: Deutschland, Deutschland über alles (D12 : 108).

немецкая аккуратность: *чрезмерная педантичность в чем-л.* (ФССР,1: 654).

ÜV: deutsche Genauigkeit.

England:

добрая старая Англия: *об Англии, Великобритании*

♦ Калька с англ. Merry old England (РФ: 25).

ÜV: das gute, alte England.

английская болезнь: (устар.) *die englische Krankheit; Rachitis* (ФС: 35).

WE: die englische Krankheit, Rachitis (Р: 24).

уходить/ уйти по-английски: *уходить не прощаясь, незаметно, без предупреждения*

♦ Калька с французского *partir à l'anglaise* (РФ: 542).

WE: sich englisch (auf Englisch) empfehlen (К: 208).

английская булавка: *булавка для застегивания одежды в форме согнутой пополам иглы* (ФССР,1: 20).

WE: eine Sicherheitsnadel (Р: 34).

английский замок: *врезаемый в дверь замок с пружинным устройством* (ФССР,1: 20).

ÜV: englisches Schloss.

английский костюм: *костюм строгого покроя* (ФССР,1: 21).

WE: englisches Kostüm (F: 97).

английский парк: парк, в котором посадка деревьев и кустарников, планировка дорожек напоминают естественный лес (ФССР,1: 21).

ÜV: englischer Park.

Ä: englischer Garten (DUW: 599).

английский рожок: деревянный духовой музыкальный инструмент, возникший в XVIII в. из охотничьего гобоя, имевшего форму рожка (ФССР,1: 21).

WE: Englischhorn (Ko: 104).

английская соль: лекарственный препарат, применяемый как слабительное средство; горькая соль (ФССР,1: 21).

ÜV: englisches Salz.

британский лев: (публ.) о Великобритании, о британской нации

♦ Лев – национальная эмблема Великобритании, использованная в государственном гербе. Иносказательно впервые, по-видимому, употреблено Джоном Драйденом в поэме «Лань и барс» (1787) (РФ: 378).

WE: der britische Löwe (Sinnbild Großbritanniens, nach dem Löwen in dessen Wappen) (A: 50).

Еуропа:

в Европу прорубить окно (книжн.): установить деловые и культурные связи с европейскими странами (РФ: 215).

ÜV: das Fenster nach Europa durchschlagen.

жандарм Европы (публ. неодобр.): 1. О российском царизме 2. Об американском империализме; вообще о больших государствах с имперскими притязаниями, позволяющих себе вмешиваться во внутренние дела других государств

♦ Выражение из западноевропейской прессы о рус. царизме в сер. XIX в. (РФ: 217).

ÜV: ein Gendarm Europas.

окно в Европу (книжн.): о Санкт-Петербурге, с основанием которого Россия получила выход в Балтийское море

♦ Выражение из поэмы А.С. Пушкина «Медный всадник» (1833). В примечаниях к поэме Пушкин указал, что выражение *окно в Европу* восходит к «Письмам о России» итальянского писателя Альгаротти (1712-1764): «Petersburg est la fenêtre par laquelle la Russie regarde continuellement l'Europe» («Петербург – окно, через которое Россия постоянно смотрит в Европу»). А.С. Пушкин преобразовал и индивидуализировал афоризм Альгаротти, включив его в речь Петра I и придав ему яркий национальный колорит (РФ: 495).

WE: Das Fenster nach Europa [zum Westen] (P: 466).

галопом по Европам (шутл. или ирон.): *о крайне поверхностном, делаемом в спешке ознакомлении с чем-л.*

♦ Выражение собственно русское, возникло в 20-х гг. XX в.

1. Первоначально – название статьи поэта А.А. Жарова, опубликованной в «Комсомольской правде» в 1928 г., где автор описывал свою поездку по Европе.

2. популярность оборота приписывается его употреблению М. Горьким (РФ: 131).

WE: In einem Affentempo; mit einem Affenzahn, sehr flüchtig, ziemlich oberflächlich (P: 214).

смешить Европу (Кар.): *вызывать насмешки своими действиями или поведением* (БСРП: 222).

ÜV: *wörtl.* Europa zum Lachen bringen; *im übertragenen Sinne:* durch eigene Handlugen, bzw. das eigene Benehmen Spott hervorrufen.

Finnland:

финский дом: *деревянный стандартный дом, собирающийся из специально приготовленных и подогнанных на заводе деталей* (ФССР,2: 650).

ÜV: finnisches Haus.

финская лошадь: *северная порода лошадей, распространенная в Финляндии* (ФССР,2: 650).

ÜV: das Finnpferd, eine ursprüngliche Pferderasse Finnlands.

финский нож: *короткий нож с толстым клинком, носимый в ножнах (ФССР,2: 650).*

ÜV: Finnenmesser

Ä: Finnendolch (DUW: 546).

финские сани, санки: *сани, представляющие собой стул, укрепленный на длинных металлических полозьях (ФССР,2: 650).*

ÜV: finnischer Schlitten.

финский ход: *особый вид ходьбы на лыжах, когда лыжник отталкивается обеими палками сразу, держась руками за палки на уровне подмышек (ФССР,2: 650).*

ÜV: finnischer Laufschrift.

финская шапка: *круглая плоская шапка с меховым спускающимся на уши и шею околышем (ФССР,2: 650).*

ÜV: finnische Mütze.

Frankreich:

пропал, как француз в Москве (устар. ирон.): *о бесследно исчезнувшем, погибшем человеке*

♦ Выражение восходит ко времени войны русских с французами 1812 г. Французы, чтобы совсем не погибнуть, вынуждены были покинуть Москву. Выражение связано с победой России над Наполеоном в Отечественной войне 1812 г. (РФ: 725).

ÜV: *wörtl.* verschollen, wie ein Franzose in Moskau.

французик из Бордо (ирон.): *о некоторых заносчивых, хвастливых иностранцах*

♦ Выражение из комедии А.С. Грибоедова «Горе от ума» (1824), слова Чацкого:

В той комнате незначущая встреча:

Французик из Бордо, надсаживая грудь,

Собрал вокруг себя род веча

И сказывал, как снаряжался в путь

В Россию, к варварам, со страхом и

Слезам... (РФ: 725).

WE: ein Französchен aus Bordeaux (ironisch von einem überheblichen, prahlerischen Ausländer) (A: 236).

смесь французского с нижегородским: *сочетание двух абсолютно разных вещей; пестрая, бессмысленная смесь. Так говорят, осуждая чье-л. невежество или дурной вкус*

♦ Восходит к комедии А.С. Грибоедова «Горе от ума» (1824), где Чацкий, характеризуя высшее общество, иронизирует над французоманией дворян, которые не знают толком ни французского, ни русского языков: «На съездах на больших, по праздникам приходским, / Господствует еще смешенье языков / Французского с нижегородским?» (РФ: 646).

WE: ein Durcheinander zweier Dialekte, /Von Nishni-Nowgorod und von Paris. (Das Zitat wird in zwei Bedeutungen gebraucht: 1. Kauderwelsch, Radebrechen einer Fremdsprache; 2. aus Nachahmungssucht entstehendes, mangelnde Kultur verratendes Vermengen unvereinbarer Dinge) (A: 212).

на хрена (нахрена) французу чум (жарг. мол. шутил.-ирон.): *о ненужности чего-л., явном несоответствии, абсурде* (БСРП: 704).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* wozu braucht man das.

французская болезнь (устар.): *Сифилис* (ФС: 35).

WE: Franzosenkrankheit; Syphilis (Ko: 109).

французская булавка: *булавка для застегивания одежды в форме согнутой пополам иглы* (ФССР,1: 20).

WE: eine Sicherheitsnadel (P: 34).

французская булка, французский хлеб: *небольшая белая булка продолговатой формы* (ФССР,2: 658).

WE: Franzosenbrot; Franzbrötchen (Ko: 108).

французская водка (устар): *водка, полученная перегонкой виноградных вин; коньяк* (ФССР,2: 658).

ÜV: französischer Wodka.

французский замок: *самозакрывающийся, врезанный в дверь замок; то же, что английский замок* (ФССР,2: 658).

ÜV: französisches Schloss.

французский ключ: *ключ для французского замка* (ФССР,2: 658).

WE: Franzose (Technik, fachspr., selten): ein einfaches verstellbares Werkzeug, mit dem man Schrauben festzieht oder löst (Ko: 108).

французская шаль, платок: *квадратная, сложенная вдвое, обычно пестрая шаль* (ФССР,2: 658).

ÜV: französischer Schal, französisches Kopftuch.

Griechenland:

в Греции всё есть (шутл.-ирон.): *1. У нас имеется все (особенно в случаях, когда появляется особая необходимость в чем-л., что есть у говорящего). 2. О человеке, хвастливо претендующем на то, что у него есть все*

♦ Цитата из водевиля А.П. Чехова «Свадьба» (1890), где один из героев – кондитер-грек, хвастливо говорит: «В Греции все есть» (РФ: 166f.).

ÜV: in Griechenland gibt es alles.

[откладывать/ отложить (делать/ сделать) что] до греческих календ (книжн. шутл.): *об откладывании чего-л. на неопределенный, длительный срок; об исполнении чего-л. большой задержкой, опозданием*

♦ Выражение – калька с лат. *ad calendas graecas (solvere)*. В Древнем Риме календы (*calendae*) – первый день месяца, день выплаты долгов и процентов. С этим словом этимологически связано слово *календарь*. Поскольку римляне, как и другие древние народы, пользовались лунным календарем, то первый день исчислялся по новолунию, в тайну определения которого были посвящены лишь жрецы. Когда на небосклоне появлялся узкий серп молодой луны, римских граждан созывали в Капитолий и торжественно объявляли о начале месяца – *календах* (от глаг. *caleo* «выкликаю, объявляю»). Лат. календы в выражении *отложить до греческих календ* – явное внутреннее противоречие, ибо у греков ни календ, ни соответствующего обычая не

было. Отсюда его шуточный, каламбурный образ, породивший значение «никогда» (РФ: 279).

WE: etwas auf den Nimmerleinstag verschieben; etw. auf unbestimmte Zeit verschieben; ad calendas Graecas (P: 293).

греческий огонь (ист.): *зажигательная смесь, состоящая из селитры, серы, смолы и горючих масел* (ФС: 432).

ÜV: griechisches Feuer.

в греческом зале (шутл.): *о музее, выставке, произведений искусства*

♦ (Фраза из миниатюры М. Жванецкого «Фигура в музее», включенной в спектакль «Плюс-минус» А. Райкина (1969). Произносится с щелевым «г» (РФ: 235).

ÜV: *wörtl.* im griechischen Saal; betrifft Museen, Ausstellungen, Kunstwerke.

Holland:

летучий голландец (шутл.): 1. *О постоянно путешествующем, странствующем человеке, скитальце.* 2. *О непоседливом, беспокойном, постоянно суетящемся человеке*

♦ (Оборот является калькой с нем. der fliegende Holländer. Восходит к средневековой легенде о капитане, поклявшемся в бурю обогнуть мыс, преграждающий путь, хотя бы это стоило ему жизни и длилось вечно. За свою гордыню он был наказан судьбой: призрак капитана и его призрачный корабль носятся с тех пор по морю вечно. У моряков считается дурной приметой увидеть его на своем пути. В немецком и в других современных европейских языках выражение стало популярным благодаря опере Р. Вагнера «Летучий голландец» (1841) (РФ: 144).

WE: fliegender Holländer (im Russischen wird der Ausdruck auch als scherzhafte Bezeichnung für einen Menschen gebraucht, der dauernd auf Reisen ist, oder einer rastlosen Natur, die es nicht an einem Ort hält) (A: 132).

нести Голландию (голландию) (жарг. мол. шутл. или неодобр.): *лгать, завираться; пустословить* (БСРП: 136).

ÜV: *wörtl.* Holland tragen; *im übertragenen Sinne:* lügen, faseln, unnützes Zeug reden.

голландская печь: *печь, служащая преимущественно для обогрева помещения, обычно облицованная кафельной плиткой или изразцами* (ФССР,1: 260).

ÜV: holländischer Ofen.

голландское полотно: *тонкое льняное полотно, первоначально вывозившееся из Голландии* (ФССР,1: 260).

ÜV: holländisches Leinen.

голландский сыр: *сорт твердого сыра* (ФССР,1: 260).

WE: Holländer Käse (Кр: 104).

Indien:

сорить деньгами (швырять деньги, золото) как индийский набоб (книж. устар. ирон.): *об излишне щедро, беззаботно, бездумно тратящем свое состояние человеке* (РФ: 459).

WE: mit (dem) Geld um sich werfen (schmeißen); das Geld zum Fenster hinauswerfen (Р: 177).

глуп как индейский петух (устар. ирон.): *о крайне глупом человеке*

♦ (Зафиксированное В.И. Далем в сер. XIX в. (ДП 1957, 436) сравнение сейчас имеет в русском языке форму глуп как индюк (РФ: 529).

ÜV: dumm wie ein indischer Hahn.

думает [только] индейский (индийский) петух (устар. шутл.): *говорится в ответ на оправдание: «Я думал...»*

♦ 1. Выражение мотивировано, вероятно, видом нахохлившегося, как бы задумавшегося индюка. Этот оборот используется А.Н. Островским в пьесе «Горячее сердце».

2. Восходит к рассказу о крестьянине, продававшем в Дрездене индюка. Он запросил за него вдвое дороже, чем за попугая, которого только что продали. Когда ему объяснили, что попугай стоит дорого, так как умеет говорить, крестьянин возразил, что индюк не говорит, но зато больше думает (РФ: 529).

ÜV: (nur) der indischer Hahn denkt.

Irland:

ирландский сеттер: *легавая собака с длинной рыжей шерстью (ФССР, 1: 469).*

ÜV: der Irish Setter.

Italien:

итальянская забастовка (устар. публ.): *о небрежной, медленной работе*

♦ Выражение восходит к конкретному событию 1904 г., когда итальянские железнодорожники применили новый способ в забастовочной борьбе: они не прерывали работы окончательно, но бастовали, работая несравненно медленнее и небрежнее, чем обычно. Хозяевам поэтому было трудно подавить такую стачку. Позже новый способ переняли и в других странах, и он получил название Итальянская забастовка (РФ: 230).

WE: ein Sitzstreik; passiver Widerstand (P: 230).

итальянская земля (устар.): *материал для рисования, применяемый графиками итальянский карандаш, изготовлявшийся из черного глинистого сланца (ФС: 257).*

ÜV: italienische Zeichenkohle.

брак по-итальянски (публ.): *что-л. на такой-то манер, по такому-то образцу*

♦ Название итальянского художественного фильма («Matrimonio all'italiana», 1964 г.) по пьесе Э. Де Филиппо «Филумена Мартурано». Режиссер-постановщик В. де Сика, в главных ролях – С. Лорен и М. Мastroianni. См. Развод по-итальянски. Образует продуктивную модель оборотов сущ. + приставка по- и суф. -ски (РФ: 66).

ÜV: Ehe auf Italienisch.

развод по-итальянски: вместе с выражением «Брак по-итальянски» (итальянский кинофильм В. де Сика 1964 г.) оборот «Развод по-итальянски» послужил основой для возникновения фразеологической серии с моделью: существительное + наречие с приставкой по- и суффиксом -ски-, означающей 'что-л. на манер такой-то'.

♦ Название остросатирической итальянской комедии («Divorzio all'italiana») 1961 г. Реж. П. Джерми (РФ: 589).

WE: Scheidung auf italienisch (D12: 382f).

итальянское окно: *широкое окно, имеющее три-четыре створки* (ФССР,1: 476).

ÜV: italienisches Fenster.

Japan:

На японце майку съем! (жарг. мол.): *клятва в истинности сказанного, в нерушимости данного слова* (БСРП: 774).

ÜV: im übertragenen Sinne: Schwören, dass das Gesagte der Wahrheit entspricht; einen Schwur auf die Wahrheit des Gesagten leisten.

японский гриб: *то же, что чайный гриб; напиток, образуемый этим грибом* (ФССР,2: 828).

ÜV: japanischer Pilz.

Die Juden:

вечный жид (книжн.): *беспокойный, ищущий, вечно неудовлетворенный человек, скиталец*

♦Выражение связано с образом средневековой легенды: Христос, изнемогая под тяжестью своего креста по пути на Голгофу, присел отдохнуть у дома Агасфера, сапожника в Иерусалиме. Агасфер, находясь под влиянием толпы, ведущей Христа на казнь, прогнал его. «Я отдохну, – сказал ему Иисус, – но ты будешь ходить, пока я не возвращусь [т.е. до второго Пришествия]». С тех пор Агасфер странствует по свету, не находя покоя. Эта легенда уходит корнями в эпоху переселения народов. Образ Агасфера широко используется в мировой литературе (РФ: 222).

WE: der Ewige Jude (P: 232).

убить жида (жарг. угол.): *разбогатеть* (БСРП: 230).

ÜV: *wörtl.* einen Juden umbringen; *im übertragenen Sinne:* reich werden.

киваться как жид на молитве (устар.): *раскачиваться*

♦Выражение отражает необычное для христиан ритуальное поведение иудеев во время молитвы (РФ: 222).

ÜV: *wörtl.* sich wiegen wie ein Jude beim Gebet; *im übertragenen Sinne:* sich aufraffen, in Schwung kommen.

скитаться (бродить) [по свету] как вечный жид (книжн.): *о человеке, скитающемся по свету по какой-л. причине (из-за вечной неудовлетворенности, в целях достижения определенной цели, в поисках пристанища и т.д.)*

♦ Выражение связано с легендой о Вечном Жиде, или Агасфере, отказавшем в кратком отдыхе Иисусу, изнемогающему под тяжестью креста во время восхождения на Голгофу, и безжалостно велевшему ему идти дальше, за что был обречен на вечные скитания до второго пришествия Христа. С тех пор он странствует по свету, не находя ни покоя, ни смерти. В легенде отразилось и отношение христиан к евреям как к людям, не имевшим родины и обреченным на скитания (РФ: 222).

ÜV: [durch die Welt] irren, wie der Ewige Jude.

виноват как Иисус Христос перед жидами (ирон.): *обвинен напрасно; абсолютно невиновен*

♦ Выражение отражает один из мотивов Библии – столкновения Иисуса с иудейскими ортодоксами, вызванные тем, что он демонстративно нарушает формальные табу иудаистической религиозной практики и древние традиции, критикует законы и клеймит религиозное ханжество священников, фарисеев и книжников и т.д. (...) (РФ: 270).

ÜV: *wörtl.* schuldig wie Christus unter den Juden; *im übertragenen Sinne:* ohne Grund beschuldigt werden; ganz unschuldig sein.

[и] жиды обманет (народн.): *о хитром, предприимчивом человеке* (БСРП: 230).

ÜV: *wörtl.* (sogar) einen Juden betrügen; *im übertragenen Sinne:* hinterlistiger, schlauer, geschäftstüchtiger Mensch.

жидок на расправу (на расплату) (разг. ирон.): *кто-либо не способен к решительным действиям, трусоват* (ФС: 228).

ÜV: ein Jude bei der Abrechnung.

на хрена (нахрена) жиду гармошка (жарг. мол. шутл.-ирон.): *о явном несоответствии, абсурде; о ненужности чего-л.* (БСРП: 230).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* wozu braucht man das.

нафига еврею лапти (мол. шутл.): *о каком-л. явном несоответствии, абсурде; о чем-л. ненужном, неуместном* (БСРЖ: 177).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* wozu braucht man das.

Die Kosaken:

вольный казак (разг. часто шутл.): 1. *О независимом человеке, не признающем никаких притеснений.* 2. *О холостяке* (БСРП: 270).

♦ Выражение восходит к XV-XVII вв., когда крепостные крестьяне, холопы, обнищавшие горожане убегали и селились на окраинах Русского государства. Этих людей, не признающих никакой зависимости, называли *казаками* или *вольными казаками*. Позднее вольные казаки стали особой сословной группой со своим самоуправлением из выборных лиц. Слово казак – тюркского происхождения, букв. «вольный человек» (РФ: 277).

WE: ein freier [ungebundener] Mensch; sein eigener Herr (P: 291).

казак лихой (жарг. угол.) *грабитель русского происхождения*

♦ Образовано сокращением строки известной советской песни: «Казак лихой, орёл степной» (БСРП: 270).

ÜV: *wörtl.* der verwegene Kosake; *im übertragenen Sinne:* Räuber russischer Herkunft.

казака клеить (жарг. арест.): *уговаривать контролера ИТУ, чтобы тот за вознаграждение разрешил пронос наркотиков на территорию колонии* (БСРП: 270).

ÜV: *wörtl.* einen Kosaken leimen; *im übertragenen Sinne:* einen Strafvollzugskontrolleur davon überzeugen, dass er den Insassen gegen entsprechende Entlohnung erlaubt, Drogen auf das Territorium der Strafvollzugsanstalt einzuschleusen.

быть (жить, ходить) в казаках (Волог., Кар.): *работать по найму, батрачить в крестьянском хозяйстве* (БСРП: 270).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* als Tagelöhner in der Landwirtschaft arbeiten.

когда казаки плачут (жарг. арм. шутл.-ирон.): *о наряде, дежурстве в выходной день* (БСПП: 270).

ÜV: *wörtl.* wenn Kosaken weinen; *im übertragenen Sinne:* Wache, Dienst, Bereitschaftsdienst an einem freien Tag schieben.

Терпи, казак, атаманом (атаман) будешь. *Будь терпелив, переноси трудности, испытания, дождешься и чего-л. лучшего. Говориться (часто шутливо) тому, кто жалуется на трудности, жизненные неудобства, боль и т. п.* (СРПиП: 324).

WE: Dulde, Kosake, und du wirst Anführer – Man muss die Prüfungen des Lebens mit Geduld ertragen und wird dafür belohnt (C: 128).

Ä: wer aushält, bleibt Sieger; halt aus im Leid, halt ein im Genuß (C: 128).

Die Mongolei:

монгольская порода (лошадей): *порода степных лошадей, отличающихся большой выносливостью* (ФССР,1: 605).

ÜV: mongolische Pferderasse.

Preußen:

на счёт прусского короля: (шутл.): *даром*

♦ В выражении, по-видимому, говорится о Фридрихе Великом. После поражения принца Субиза (Soubise) при Росбахе, в Париже пели: Il a travaillé, il a travaillé pour le roi... de Prusse. В лотерее число 31 называется (шуточно) misère en Prusse, потому что 31-го числа солдаты прусские не получали жалованья, т. е. Служили королю даром. Играя без денег, говорят, что играют на счет прусского короля, то же говорят, работая даром (РФ: 681).

ÜV: *wörtl.* auf Rechnung des preußischen Königs; *im übertragenen Sinne:* unentgeltlich, gratis.

прусская синяя (спец): *краска светло-синего, лазурного цвета; берлинская лазурь* (ФССР,2: 166).

WE: Preußischblau: tief dunkelblaue, fast schwarzblaue Farbe mit grünlichem Stich (DUW: 1239).

Russland:

новые русские (нов. публ.): *о современных русских предпринимателях, деловых людях нового типа*

♦ Оборот – американизм *new Russians* с французским (*nouveaux riches*) языковым прототипом. Укоренившись в русском языке и обогатившись многими вариантами, он развил целую цепочку иронически окрашенных «этнонимических» наименований: *новые эсмонцы, новые латыши, новые украинцы (украинские), новые белорусские, новые крымские, новые дагестанские, новые грузины, новые казахи (казанова), новые китайцы, новые цыгане, новые американцы, новые шведы, новые малайцы, новые черные или новые милиционеры, новые кулаки* и т.п.

Развитие оборота *новые русские* привело к обновлению его значения и структуры, в частности, рождению сочетания *новые новые русские* (Известия, 22.01.2001, статья «Новые новые русские»), которое обозначает молодых предпринимателей и бизнесменов-профессионалов новой формации (РФ: 615).

ÜV: die Neuen Russen.

средние русские (нов.): *часть современного населения России со средним достатком, настороженно и недоверчиво относящаяся ко всем переменам*

♦ Выражение появилось в письменной фиксации в 2001 («Аргументы и факты», № 1). Оно создано по модели *новые русские* с опорой на известные словосочетания *средний класс, средний слой [населения]*, где *средний* означает ‘не имеющий больших прибылей, имеющий средний достаток’. Влияние модели *новые русские* и в то же время своеобразное антонимическое отталкивание от нее вместе с тем придает обороту *средние русские* особые экспрессивные (в основном негативные) коннотации: настороженность ко всему, что отличается от «средних», неприятие «слишком умных и инициативных», инерционность мышления и поведения и другие (РФ: 615).

ÜV: die Durchschnittsrussen.

русская бастилия (публ.): *петропавловская крепость в Ленинграде/ Санкт-Петербурге*

Бастилия – крепость в Париже, построенная в XIV в. и с XV в. превращенная в государственную тюрьму, штурмом которой 14 июля 1789 г. началась Великая французская революция. В 1790 г. Бастилия была разрушена, но осталась в истории символом деспотизма и реакции (РФ: 45).

ÜV: russische Bastion.

русский дух: *то, что составляет русский народный характер, духовную суть русской нации*

♦Выражение опирается на переносное и отвлеченное значение слова дух – «сокровенный дух народа во всей его цельности». Его возникновение объясняется тем, что не только внешняя обстановка, но и потребляемая известным народом пища имеет влияние на его специфический естественный запах (РФ: 208).

ÜV: russischer Geist.

русская душа: *представление о русских со всеми противоречивыми свойствами (особенно – духовными ценностями)* (РФ: 210).

ÜV: russische Seele.

русский немец (Сиб.): *о человеке, который не соблюдает русских религиозных обычаев, например постов* (БСРП: 432).

ÜV: russischer Deutscher.

русская печь: *печь для приготовления пищи, выпечки хлеба и обогрева помещения, издавна устраиваемая в жилых домах* (ФССР,2: 282).

ÜV: russischer Ofen.

русская рубаша, рубашка: *верхняя мужская рубашка с косым воротом; косоворотка* (ФССР,2: 282).

ÜV: russisches Hemd.

русская рулетка (нов.): *игра на удачу со смертью*

♦Выражение возникло на Западе примерно в 30-е гг. XX в. «Русская рулетка» была придумана офицерами российской армии на исходе Первой мировой войны: оставив в барабане револьвера один патрон, они поворачивали барабан наугад, приставляли дуло к виску и нажимали спусковой крючок (РФ: 614).

WE: russisches Roulette (DUW: 1327).

русские сапоги: сапоги с голенищами до колен (ФССР, 2: 282).

ÜV: russische Stiefel.

русская смешина: так называют русских, смешавшихся с «иностранцами» (СФГС: 159).

ÜV: im übertragenen Sinne: so nennt man die Russen, die sich mit den „Fremden“ vermischen.

ветер русский (с Руси): западный ветер (СФГС: 37).

ÜV: russischer Wind.

русским языком говорить кому: говорить ясно и понятно

♦ 1. Выражение собственно русское. Русские дворяне в основном говорили по-французски. Лишь к своей челяди они обращались по-русски, подчеркивая это. В современном языке форма *русским языком* употребительна только в данном фразеологизме (в других случаях употребляется наречие, ср. *говорить по-русски*).

2. Вероятнее первоначальное влияние нем. deutsch [mit jmdm.] reden; auf gut deutsch sagen (ср. Röhrich 1994, 316) (РФ: 782).

WE: mit j-m deutsch reden; mit j-m Fraktur reden (Р: 944).

Русские идут! (публ.): фраза-символ необоснованных страхов перед сов. (российским) вторжением, которые культивируются в средствах массовой информации Западной Европы и США. Этой же фразой с опаской отмечают успешное продвижение России в различных сферах деятельности (в спорте, в космонавтике и т. д.)

♦ Переведённое на русский язык английское выражение «The Russians Are Coming», которое восходит к названию сатирического романа Н. Бенчли «The Russians Are Coming, The Russians Are Coming!» (1961), где описано гипотетическое вторжение современных войск в Великобританию. Название романа пародирует историческую фразу времён гражданской войны в Америке (Войны за независимость США от Британской империи) «Англичане идут!» («The British are coming») (БСКС: 309).

ÜV: Die Russen kommen!

битва русских с кабардинцами (шутл.): *о какой-л. ссоре, шуме*

♦ Выражение возникло из заглавия лубочной повести Н. Зряхова «Битва русских с кабардинцами, или Прекрасная магометанка, умирающая на гробе своего супруга». Повесть эта, вышедшая в 1840 г., выдержала затем множество изданий (РФ: 52).

ÜV: *wörtl.* die Schlacht der Russen gegen die Kabardiner; *im übertragenen Sinne:* Streit, Lärm.

на русский байрам (прост. шутл.): *никогда*

♦ *Байрам*, или *ураза-байрам*, – «праздник разговенья, окончания поста» в мусульманском календаре. Выражение – оксюморон, основанный на логической невозможности мусульманского религиозного праздника у христиан (РФ: 40).

ÜV: *wörtl.* wie russischer Bayram; *im übertragenen Sinne:* niemals, nie.

отец русской демократии (шутл.-ирон.): *о человеке, мнящем себя борцом за демократию*

♦ Так в романе И. Ильфа и Е. Петрова «Двенадцать стульев» (1928) представил Остап Бендер своего компаньона Ипполита Матвеевича Воробьянинова, задумав собрать деньги с гостей, сочувствовавших прежнему режиму (РФ: 505).

ÜV: Vater der russischen Demokratie.

солнце русской поэзии (высок.): *образно о гениальном русском поэте А.С. Пушкине (1799-1837)*

♦ Выражение из краткого извещения о смерти А.С. Пушкина, напечатанного 30.01.1837 в № 5 «Литературных прибавлений к «Русскому инвалиду»: «Солнце нашей поэзии закатилось! Пушкин скончался, скончался во цвете лет, в середине великого поприща! [...] Автором этого извещения является В. Ф. Одоевский (1804-1869) (РФ: 655).

WE: Sonne der russischen Dichtung (Bildliche Würdigung der Rolle Puschkins für die russische Literatur (A: 214).

колумбы росские (русские) (устар. книж. высок.): *о талантливых русских ученых, писателях, путешественниках и т.п.*

♦ Выражение из поэмы М.В. Ломоносова «Петр Великий» (1761). Так поэт называет русских мореплавателей XVII и XVIII вв., прежде всего – Семёна Дежнёва и Витуса Беринга, которые на своих судах проплыли вдоль северных берегов Азии и открыли морской путь из северных морей в Тихий океан. *Росский* (устар.) – «русский» (РФ: 325).

WE: «Russische Kolumbusse» (So nannte Lomonossow in seinem Poem die russischen Seefahrer des 17. und 18. Jh. [...] Heute wird das Zitat auch auf andere hervorragende russische Seefahrer verwendet (A: 122).

зеркало русской революции (публ.): *о Л.Н. Толстом, отразившем в своих произведениях все положительные и отрицательные стороны крестьянского движения периода первой русской революции 1905 г.*

♦ Выражение из заглавия статьи В.И. Ленина «Лев Толстой как зеркало русской революции» (1908) (РФ: 251).

WE: Spiegel der russischen Revolution (Titel eines Artikels von W. I. Lenin: „Leo Tolstoi als Spiegel der russischen Revolution“ (A: 103).

Русскому здорово, а немцу смерть./ Что русскому здорово, то немцу смерть: *что хорошо одним, может быть губительно для других*

♦ Выражение связывают с конкретным случаем. Молодой врач, приглашенный к безнадежно больному русскому мальчику, разрешил ему есть все, что он захочет. Мальчик съел свинину с капустой и, к удивлению всех, стал быстро поправляться. После этого врач прописал свинину с капустой больному немецкому мальчику, но тот, поев, на следующий день умер. Выражение было распространено в русской литературе XIX в. (РФ: 615f.).

ÜV: *wörtl.* Was für den Russen gut ist, ist für den Deutschen der Tod; *im übertragenen Sinne:* was für den einen gut ist, kann für die anderen schädlich sein.

Русский человек задним умом крепок (устар.): *о том, кто поздно спохватывается, кому нужная мысль приходит тогда, когда ею уже нельзя воспользоваться* (СРПиП: 276).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* etwas zu spät bedenken, begreifen.

русским по белому (жарг. мол. шутл.): *чётко, ясно, недвусмысленно*

♦ Контаминация: русским языком + черным по белому (БСПП: 586).

ÜV: *im übertragenen Sinne*: klar, deutlich, eindeutig, Schwarz auf Weiß.

Schottland:

шотландский плед, шотландская юбка: *первоначально: часть из национальной одежды шотландских горцев, их воинов* (ФССР,2: 797).

ÜV: Schottenrock.

Schweden:

как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул] (шутл.): *попасть в безвыходное положение*

♦ Выражение напоминает об историческом событии – победе русских войск под командованием Петра I в битве со шведами под Полтавой (РФ: 766).

ÜV: *wörtl.* [umgekommen/ verschollen/ verschwunden], wie ein Schwede bei Poltawa; *im übertragenen Sinne*: in eine ausweglose Lage/ Situation geraten.

шведская гимнастика: *особая система гимнастических упражнений* (ФССР,2: 786).

WE: schwedische Gymnastik (Ko: 119).

шведский ключ: *старое название разводного ключа* (ФССР,2: 786).

WE: schwedischer Schlüssel (Technik, fachspr.) ein einfaches verstellbares Werkzeug, mit dem man Schrauben festzieht oder löst (Ko: 119).

шведские спички: *первоначальное название фосфорных спичек* (ФССР,2: 786).

ÜV: schwedische Streichhölzer.

шведская стенка: *гимнастический снаряд в виде ряда вертикальных стоек с поперечными перекладинами* (ФС: 658).

ÜV: schwedische Wand.

Die Schweiz:

швейцарский сыр: сорт острого сыра; сыр этого сорта (ФССР,2: 786).

ÜV: Schweizer Käse.

Sibirien:

сибирские бродни: крестьянская обувь вместе с кожаными голенищами (СФГС: 167).

ÜV: wörtl. sibirische Furten; im übertragenen Sinne: Bauernstiefel mit ledernem Schaft.

сибирская язва: заразная болезнь животных (преимущественно крупного рогатого скота, лошадей, овец), поражающая иногда и людей (ФССР,2: 335).

ÜV: sibirisches Geschwür.

сибирский кот, сибирская кошка: кот, кошка особой породы с длинной мягкой шерстью и пушистым хвостом (ФССР,2: 335).

ÜV: sibirischer Kater, sibirische Katze.

жить в сибиряках (Сиб.): быть коренным сибиряком (БСРП: 609).

ÜV: im übertragenen Sinne: ursprünglicher Sibirer, Ursibirer.

Чтоб тебя сибирка подхватила! (Морд. бран.): восклицание, выражающее досаду, раздражение, негодование (БСРП: 609).

ÜV: wörtl. Die Sibirierin soll dich holen!

Ä: Der Teufel soll dich holen!

Spanien:

испанский шаг: прием высшей школы верховой езды, при котором конь идет под всадником, попеременно ритмично подымая и вытягивая передние ноги, широко вынося их вперед и забирая пространство (ФССР,1: 471).

ÜV: spanischer Pferdeschritt.

Die Tataren:

нам, татарам, всё равно (Волг. шутл.): *о полном безразличии к чему-л., к кому-л.* (БСРП: 658).

ÜV: Uns, Tataren ist alles gleich.

татарин беспоясный 1. (Сиб. пренебр.): *о неаккуратном, небрежном, неопрятном человеке.* 2. (волг. пренебр.): *о бедно, неряшливо одетом человеке* (БСРП: 658).

ÜV: *im übertragenen Sinne:* 1. unordentlicher, schlampiger Mensch. 2. ärmlich, schlampig angezogener Mensch.

татарский петушок: *местное название удода* (СФГС: 185).

ÜV: tatarischer Hahn.

татарское мыло: *многолетнее растение семейства гвоздичных* (ФССР,2: 486).

ÜV: *wörtl.* tatarische Seife; *im übertragenen Sinne:* mehrjährige Pflanze aus der Familie der Nelkengewächse.

искать у татарина (у цыгана) кобылу (жарг. угол. ирон.): *заниматься бесполезным делом* (БСРП: 658).

ÜV: *wörtl.* bei den Tataren (Zigeunern) eine Stute suchen; *im übertragenen Sinne:* sich mit etwas Vergeblichem, Nutzlosem beschäftigen.

Не вовремя (не в пору) гость хуже татарина./ Незванный гость хуже татарина.

Поговорка родилась во времена монголо-татарского нашествия (СРПиП: 228).

WE: *wörtl.* Ein Gast zur Unzeit/ ungebetener Gast ist schlimmer als ein Tatare (Ko: 60).

Ä: Ungeladener Gast ist eine Last (Ko: 60).

Ä: der fehlte uns noch! (C: 89).

Tschetschenien:

чеченец рыжий: *золотая олимпийская сторублевая монета* (БСРЖ: 670).

ÜV: *wörtl.* rothaariger Tschetschene; *im übertragenen Sinne:* olympische Hundertrubel-Goldmünze.

Die Türkei:

на турецкую пасху (шутл.): *никогда*

♦ Шутливый оборот, основанный на невозможном соединении слов: Пасхи – христианского праздника – не может быть у мусульман (РФ: 517).

ÜV: *wörtl. wie türkische Ostern; im übertragenen Sinne: niemals, nie.*

кофе по-турецки: *кофе, приготовленное в особой жаровне на раскаленном песке в джезве*

♦ Высадившиеся в XVII в. в Африке турки заметили, что туземное население *жуёт* (*кушает*) кофейные зерна. Оценив их вкусовые качества, они научили африканцев жарить их, а потом размалывать и пить с сахаром. Н. Карамзин в «Истории Государства Российского» описывает, как в 1699 г. Турецкий посланник в Париже Сулейман-ага впервые показал европейцам кофе и ознакомил их со способом его приготовления. Так во французской столице появилось множество «кофейных домов» (РФ: 353).

WE: türkischer Kaffee (Ко: 126).

турецкая сабля, кинжал: *сабля, кинжал и т.п. с сильно изогнутым лезвием* (ФССР,2: 549).

ÜV: türkischer Säbel, Dolch.

турецкая шаль: *шаль со специфической окраской и узорами, обычно в виде огурцов* (ФССР,2: 549).

ÜV: türkischer Schal.

Die Ukraine:

украинский борщ: *борщ, приготовленный особым образом, распространенным или принятым на Украине* (ФССР,2: 587).

ÜV: ukrainischer Borschtsch.

Ungarn:

венгерские вина: *сухие виноградные вина, вырабатываемые в Венгрии (ФССР, 1: 107).*

ÜV: ungarische Weine.

Zigeuner:

цыган в печку забравши (Пск. шутл.): *о хлебе, растрескавшемся при выпечке (БСРП: 728).*

ÜV: *im übertragenen Sinne:* Brot, das beim Backen Risse bekommt.

цыган кострыку потерял (Одесск. шутл.): *о Млечном пути (БСРП: 728).*

ÜV: *im übertragenen Sinne:* Milchstraße.

цыган шубу продал (Волг. шутл.): *о несвоевременном, запоздалом холоде (БСРП: 728).*

ÜV: *wörtl.* der Zigeuner hat den Pelz verkauft; *im übertragenen Sinne:* verspätete Kälte.

цыганам кнутом не достать чего. (Пск.): *о чём-л., находящемся очень высоко (БСРП: 728).*

ÜV: *im übertragenen Sinne:* etwas ist sehr hoch oben.

каждому цыгану мать (Сиб. презр.): *о безродной женщине (БСРП: 728).*

ÜV: *im übertragenen Sinne:* alleinstehende Frau.

цыгану долг отдать (Курск. шутл.): *сходить в туалет (БСРП: 728).*

ÜV: *wörtl.* dem Zigeuner die Schuld zurückzahlen; *im übertragenen Sinne:* auf die Toilette gehen.

цыганка нагадала что (Волг. шутл.-ирон.): *о неправдоподобных, недостоверных фактах (БСРП: 728).*

ÜV: *wörtl.* die Zigeunerin hat vorausgesagt; *im übertragenen Sinne:* unglaubwürdige, falsche, zweifelhafte Tatsachen.

цыганке в зубу поковырять нечем (Пск. неодобр.): *о плохом травостое, редких всходах* (БСРП: 728).

ÜV: *wörtl.* eine Zigeunerin hat nichts, um im Zahn zu stochern; *im übertragenen Sinne:* schlechte junge Saat, dünn gesäte Keime.

цыган с рождества шубу продаёт: *поговорка, означающая, что цыган привык легко переносить холод* (СФГС: 200).

ÜV: *wörtl.* der Zigeuner verkauft den Pelz zu Weihnachten; *im übertragenen Sinne:* ein Sprichwort, das besagt, dass ein Zigeuner daran gewöhnt ist, die Kälte leicht zu ertragen.

цыганская жара (прост. шутил.-ирон.): *холод, озноб*

♦ Выражение производно от оборота *Цыганский пот пронял* (см.), которое характеризует сильно продрогшего человека, намекая на дырявое рубище бедствующего цыгана и на его способ отогреться в мороз барахтаньем до пота. Поэтому если обычно пот вызывает у человека жару, то цыганский пот вызывает цыганскую жару, т. е. холод (РФ: 218).

ÜV: Zigeunerhitze.

цыганский загар (прост. шутил.): *о грязи на чьей-л. коже*

♦ Шутовое выражение, в котором содержится намек на грязь как устойчивую внешнюю черту цыган (РФ: 232).

ÜV: Zigeunerbräune.

цыганские кораллы: *продолговатые бусы коричневого цвета* (СРГНО : 577).

ÜV: Zigeuner Halskette.

цыганский романс, цыганская песня: *особый жанр русского романса, песни, который сложился под влиянием исполнения их цыганами* (ФССР,2: 731).

ÜV: Zigeunerromanze, Zigeunerlied.

цыганская душа, натура: *о том, кто склонен к беспокойной, кочевой жизни* (ФССР,2:

731).

ÜV: Zigeunerseele, Zigeunernatur.

цыганский пот пронял (прошиб) кого (прост. шутл): 1. Озноб, дрожь от холода, ощущение холода. 2. Сильный испуг

♦ 1. Слово *цыганский* в устойчивых выражениях *цыганский загар* «грязь на коже», *цыганское солнышко* «луна», *цыганская жара* «сильные морозы» имеет значение «ненастоящий». *Цыганский пот прошиб* и *холодный пот прошиб* – синонимы. В современном языке прил. *цыганский* в этих оборотах стало непонятным эпитетом, придающим им особую экспрессию и шутливую окраску.

2. Выражение содержит намек на дырявое рубище, которое носили бедные цыгане, и на способ согреться в мороз барахтаньем до поту.

3. Иное объяснение подсказывает пословица *На рождество цыган шубу продаёт*. Впереди ещё морозы, а цыгану кажется, будто зима кончилась и запахло весной. Потому он и спешит продать шубу, а сам потом дрожит от холода (РФ: 563).

WE: ein Frösteln; ein Kälteschauer (P: 573).

цыганское (казачье) солнышко (солнце) (народн.): луна

♦ Луна – спутник вольного казачества в набегах, бурлаков, цыган и казанских воров, известных в XIX в. своей дерзостью, – словом, луна – это второе солнце, только светящее холодным светом: ведь и по луне легко ориентироваться и во времени и в пространстве.

Диалектные и восточнославянские варианты этого оборота обнаруживают основную мотивацию оборота. *Цыганский* здесь значит – ‘ненастоящий, необычный, обманчивый’ (РФ: 655).

ÜV: Sonne der Zigeuner (der Kosaken).

Es folgen nun zwei Tabellen, in welchen die jeweils entsprechenden Äquivalente für das Deutsche und Russische dargestellt werden, um einen klaren Überblick gewinnen zu können. Die tabellarische Anordnung des Untersuchungsmaterials begründe ich mit einer größeren Übersichtlichkeit. Die Tabellen beinhalten nur jene Phraseologismen, die ein entsprechendes, in den zugänglichen Wörterbüchern vorkommendes, Äquivalent aufweisen.

Tabelle Nr.1.

deutsche Phraseologismen	russische Äquivalente
sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens (zurück) sehnen	WE: тосковать по котлам с мясом в земле Египетской; <i>перен.</i> тосковать по прежней сытой жизни <i>где-либо</i>
ägyptische Finsternis	WE: египетская тьма
Amerika den Amerikanern	WE: Америка для американцев
der (reiche) Onkel aus Amerika	WE: американский дядюшка
der amerikanische Traum	WE: американская мечта
chinesisch reden	WE: непонятно/ заумно говорить
chinesisch für jmdn. sein	WE: <i>разг.</i> это китайская грамота
Chinesische Mauer	WE: китайская стена
Tee nach China tragen	Ä: ехать в Тулу со своим самоваром Ä: в лес двора возить
etwas ist faul im Staate Dänemark	WE: подгнило <i>что-то</i> в Датском королевстве Ä: что-то здесь нечисто
deutsch mit jmdm. reden	WE: 1. <i>разг.</i> говорить напрямик (<i>или без обиняков</i>) с кем-л.; 2. говорить с кем-л. простым русским языком
nicht mehr Deutsch verstehen	WE: 1. <i>букв.</i> не понимать немецкого языка; 2. не понимать простого русского языка
auf gut deutsch	WE: 1. <i>разг.</i> просто, понятно, по-нашему 2. ясно, недвусмысленно, без обиняков, по-нашему
der deutsche Michel	WE: <i>полит. ирон.</i> немецкий Михель
Im Deutschen lügt man, wenn man höfflich ist.	WE: Лжёт речь немецкая, когда она учтивая
Deutschland, Deutschland über alles	WE: Германия превыше всего
nicht die feine englische Art sein	WE: <i>разг. шутл.</i> это не по-джентльменски
englische Krankheit	WE: английская болезнь, <i>устар.</i> рахит
englisches Kostüm	WE: английский костюм
englischer Garten	Ä: английский парк
sich französisch/ auf Französisch empfehlen/ verabschieden	WE: <i>разг.</i> уйти по-французски, не прощаясь
französische Krankheit	WE: французская болезнь, <i>устар.</i> Сифилис
leben wie Gott (wie der liebe Herrgott) in Frankreich	WE: <i>разг.</i> вести беззаботную жизнь, жить припеваючи; <i>букв.</i> жить как господ бог во франции Ä: жить как у Христа за пазухой
ein französisches Bett	WE: двуспальная кровать
etw. bis zu den griechischen Kalenden aufschieben (verschieben)	Ä: отложить что-л. до греческих календ (на неизвестный срок)
Eulen nach Athen tragen	WE: <i>букв.</i> везти сов в Афины – везти что-л. туда, где этого имеется в избытке

	Ä: в лес двора возить Ä: ехать в Тулу со своим самоваром
Da ist Holland in Not (in Nöten).	WE: разг. положение критическое букв. Голландия в беде
ein Gedächtnis wie ein indischer Elefant haben	WE: память как у слона; иметь очень хорошую память
Scheidung auf Italienisch	WE: развод по-итальянски
italienische Nacht	WE: ночной карнавал с иллюминацией; букв. итальянская ночь; ночной бал под открытым небом
ewiger Jude	WE: вечный жид. <i>книжн.</i> беспокойный, ищущий, вечно неудовлетворенный человек, скиталец
haust du meinen Juden, hau ich deinen Juden	Ä: как аукнется, так откликнется
nur keine jüdische Hast!	Ä: без спешки!
da (heute) ist Polen offen	WE: Ну, это просто бардак! Ситуация выходит из-под контроля
polnisch zusammenleben	Ä: незарегистрированный брак
so schnell schießen die Preußen nicht	WE: это так быстро не делается; Москва не сразу строилась! Ä: улита едет, когда-то будет
russisches Roulette	WE: русская рулетка
alter Schwede	WE: разг. фам. (старый) плут; Старина! Дружище!
hinter schwedischen Gardinen sitzen	WE: разг. сидеть за решёткой; сидеть в тюрьме
jmdn. hinter schwedische Gardinen bringen	WE: разг. посадить за решётку, упрятать в тюрьму <i>кого-л.</i>
schwedische Gymnastik	WE: шведская гимнастика
ein Gehirn haben wie ein Schweizer Käse	Ä: куриная память
jmdm. spanisch vorkommen	WE: разг. фам. <i>что-л.</i> представляется кому-л. непонятным (или странным, подозрительным)
jmdm. spanische Stiefel anziehen	WE: связывать <i>кого-что</i> ; сковывать <i>чью-л.</i> инициативу; стеснять <i>чью-л.</i> свободу
spanischer Reiter	WE: воен. рогатка (заграждение)
spanische Wand	WE: лёгкая перегородка, ширма
für jmdn. spanische Dörfer sein	WE: разг. тарабарщина
stolz wie ein Spanier	WE: разг. гордый, как испанский гранд; букв. гордый, как испанец
für jmdn. böhmische Dörfer sein	WE: разг. тарабарщина; китайская грамота
einen Türken bauen	WE: надуть <i>кого-л.</i> ; впарить/ впать кому-л. <i>что-л.</i> , выдать подделку за оригинал; устраивать показуху
türkischer Kaffee	WE: кофе по-турецки

Tabelle Nr.2.

russische Phraseologismen	deutsche Äquivalente
египетская казнь	WE: eine Strafe Gottes; eine wahre Plage; eine Katastrophe
египетская работа	WE: eine Sträflingsarbeit; eine Sklavenarbeit; eine Schufterei
египетский труд	WE: eine Heidenarbeit; eine sehr schwere Arbeit; die reinste Sklavenarbeit
египетская тьма	WE: ägyptische Finsternis; eine undurchdringliche Finsternis
Америка для американцев	WE: Amerika den Amerikanern
открывать/ открыть Америку	WE: eine tolle [sagenhafte] Entdeckung machen; etwas schon (seit langem) Bekanntes noch einmal entdecken
американский дядюшка	WE: der (reiche) Onkel aus Amerika
американская мечта	WE: der amerikanische Traum
китайская стена	WE: ein unüberwindliches Hindernis
китайские церемонии	WE: übertriebene Höflichkeit
китайская грамота	WE: das sind böhmische Dörfer für j-n
пьян как сто китайцев	Ä: voll wie hundert (tausend) Russen
Германия превыше всего	WE: Deutschland, Deutschland über alles
английская болезнь	WE: die englische Krankheit, Rachitis
английская булавка	WE: eine Sicherheitsnadel
уходить/ уйти по-английски	WE: sich englisch (auf Englisch) empfehlen
английский костюм	WE: englisches Kostüm
английский парк	Ä: englischer Garten
английский рожок	WE: Englischhorn
британский лев	WE: Der britische Löwe
окно в Европу	WE: Das Fenster nach Europa [zum Westen]
галопом по Европам	WE: In einem Affentempo; mit einem Affenzahn, sehr flüchtig, ziemlich oberflächlich
финский нож	WE: Finnendolch
французик из Бордо	WE: ein Französchchen aus Bordeaux
смесь французского с нижегородским	WE: Ein Durcheinander zweier Dialekte, /Von Nishni-Nowgorod und von Paris
французская болезнь	WE: Franzosenkrankheit; Syphilis
французская булавка	WE: eine Sicherheitsnadel
французская булка, французский хлеб	WE: Franzosenbrot; Franzbrötchen
французский ключ	WE: Franzose
[откладывать/ отложить (делать/ сделать) что] до греческих календ	WE: etw. auf den Nimmerleinstag verschieben; etw. auf unbestimmte Zeit verschieben; ad calendas Graecas
летучий голландец	WE: fliegender Holländer
голландский сыр	WE: Holländer Käse
сорить деньгами (швырять деньги,	WE: mit (dem) Geld um sich werfen

золото) как индийский набоб	(schmeißen); das Geld zum Fenster hinauswerfen
итальянская забастовка	WE: ein Sitzstreik; passiver Widerstand
развод по-итальянски	WE: Scheidung auf Italienisch
вольный казак	WE: ein freier [ungebundener] Mensch; sein eigener Herr
Терпи, казак, атаманом (атаман) будешь.	Ä: wer aushält, bleibt Sieger; halt aus im Leid, halt ein im Genuß
прусская синяя	WE: Preußischblau
русская рулетка	WE: russisches Roulette
русским языком говорить	WE: mit j-m deutsch reden; mit j-m Fraktur reden
солнце русской поэзии	WE: Sonne der russischen Dichtung
колумбы росские (русские)	WE: «Russische Kolumbusse»
зеркало русской революции	WE: Spiegel der russischen Revolution
шведская гимнастика	WE: schwedische Gymnastik
шведский ключ	WE: schwedischer Schlüssel
Не в пору гость хуже татарина. Незванный гость хуже татарина.	WE: wörtlich: Ein Gast zur Unzeit ist schlimmer als ein Tatar./ Ungebetener Gast ist schlimmer als ein Tatar. Ä: Ungeladener Gast ist eine Last. Ä: der fehlte uns noch!
кофе по-турецки	WE: türkischer Kaffee
цыганский пот пронял (прошиб)	WE: ein Frösteln; ein Kälteschauer

5. Zusammenfassung des praktischen Teils und Fazit

Die vorliegende Arbeit versucht, durch eine kontrastive Analyse sämtliche deutsche und russische Phraseologismen mit ethnonymischen Komponenten zu erfassen.

Es wurde eine semantische Analyse mit den aus jeweils beiden Sprachen zusammengestellten Phraseologismen durchgeführt. Dazu war es notwendig, ein Korpus von möglichst allen Phraseologismen zusammenzustellen, die mindestens ein Ethnonym enthalten und in der heutigen Standardsprache des Deutschen bzw. des Russischen mehr oder minder regelmäßig zur Anwendung kommen. Die vorliegende Analyse macht deutlich, dass in der deutschen und russischen Phraseologie nicht alle Völker Europas Erwähnung finden. Auch präsentieren sich die Ethnonyme in unterschiedlichen Formen, z.B. als Substantive oder Adjektive. In beiden Sprachen treten auch Namen von Kontinenten und deren adjektivische Derivate von z.B. Amerika und Afrika, auf. An dieser Arbeit lässt sich erkennen, dass einige ethnische Bezeichnungen im phraseologischen Bestand der deutschen und der russischen Sprache in unterschiedlichem Maße vertreten sind. Beispielsweise

kommen Völker wie die Russen, Amerikaner, Chinesen und Zigeuner in der russischen Phraseologie öfter vor als in der deutschen Phraseologie, dort wiederum überwiegt die Thematisierung der Deutschen, Engländer, Juden oder Spanier. Darüber hinaus werden andere Volksgruppen gar nicht erwähnt, das betrifft z.B. die Bulgaren, Belgier und Portugiesen. Einige Völker sind nur sehr spärlich in den hier gegenübergestellten phraseologischen Systemen vertreten.

Für die Erläuterung der semantischen Bedeutungsebene wurden folgende Bezugs- und Gebrauchsnormen berücksichtigt: Aktualität des Gebrauchs (*veraltet, ungebräuchlich, früher, historisch*), stilistische Merkmale (z. B. *bildungssprachlich, umgangssprachlich, fachsprachlich, Jugendsprache, salopp, gehoben*), Häufigkeit des Gebrauchs (*selten, geläufig*), Fachsprachenzugehörigkeit (z.B. *Medizin, Chemie, Pharmazie, Zoologie, Kochkunst, Sport*), emotional-wertende Färbung (z.B. *ironisch, scherzhaft, spöttisch, abwertend*). Aber nicht alle Phraseologismen aus dem untersuchten Korpus waren mit so einer Kennzeichnung versehen. Deshalb erhebt meine Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Trotz der vielen Unterschiede weist das Korpus einige strukturelle Gemeinsamkeiten auf, in beiden Sprachen findet man: substantivische Verbindungen (z.B. *polnische Wirtschaft; египетский плен*), verbale Verbindungen (z.B. *chinesisch reden; открывать/открыть Америку*), adverbial-adjektivische Verbindungen (z.B. *leben wie Gott in Frankreich; пропал, как француз в Москве*), Phraseologismen in Satzform (z.B. *Da ist Holland in Not. Что русскому здорово, то немцу смерть.*). Der Anteil der substantivischen Wortverbindungen ist im Russischen relativ hoch, im Gegensatz dazu finden sich im Deutschen mehr verbale Verbindungen. Ebenfalls ist die Menge an phraseologischen Vergleichen und satzwertigen Äußerungen im Deutschen größer als im Russischen.

Der Hauptteil der Arbeit widmet sich dem konfrontativen und beschreibenden Vergleich der deutschen und russischen Phraseologismen.

„Phraseologismen fungieren als Träger kulturhistorischer Zusammenhänge. Sie beinhalten kulturspezifische Entwicklungen, historische Abwandlungen und volkstümliche Färbungen und verleihen der Sprache Aussagekraft, Bildhaftigkeit und Lebendigkeit und machen somit die Spezifik einer Sprache aus.“ (CHANG, 2003: 51).

Anhand der kontrastierenden Analyse der Phraseologismen des Sprachenpaares Deutsch-Russisch lässt sich erkennen, dass man seinen geographischen Nachbarn eine Vielzahl unterschiedlicher Eigenschaften nachsagt bzw. zuschreibt. Diese spezifischen, gegenseitigen Eigenschaftszuschreibungen der Völker können anhand des phraseologischen Gebrauchs

einer Sprachkultur abgelesen werden. Oft legen sie Zeugnis über die Kontakte zwischen Völkern ab. Besondere Arten der gegenseitigen Kontakte von Völkern stellen Kriege und Zeiten der Fremdherrschaft dar, wie beispielsweise die Phraseologismen *hausen wie die Schweden*, *ein alter Schwede*, die aus Zeiten des 30-jährigen Krieges stammten. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Phraseologismen mit negativer Wertung überwiegen. Die verschiedenen Eigenschaftszuschreibungen, die sich aus der Zusammenstellung für bestimmte Völker ableiten lassen, sind kulturabhängig und wurden nach folgenden Themengebieten in elf Bereichen beschrieben: Charaktereigenschaften (z. B. betrügerisch, gewinnsüchtig, schlau, dumm, trunksüchtig, unordentlich, unhöflich); menschliches Verhalten (z. B. heimliches/ unentschuldigtes Weggehen, Stehlen, Täuschen); Aussehen; Politische bzw. wirtschaftliche Situation; Lebensweise; Nahrungsmittel; Krankheiten; Artefakte; Fachsprachliche Ausdrücke; Personenbezeichnungen; Tätigkeiten.

Anhand zahlreicher phraseologischer Verbindungen lässt sich die Tendenz, den Nachbarn negative Eigenschaften wie Unehrlichkeit (z. B. *polnisch einkaufen*), Unhöflichkeit (z. B. *sich auf französisch verabschieden*, *den Holländer machen*, *уходить/ уйти по-английски*), Unverständlichkeit (z. B. *jmdm. böhmisch vorkommen*, *кутайская грамота*) im Verhalten zu unterstellen, beobachten. Jedoch betreffen diese, über den phraseologischen Weg getätigten Charakterisierungen, nicht immer die unmittelbaren Nachbarvölker, sondern erstrecken sich bis hin zu weit entfernten, exotischen Ländern und Nationalitäten – denn auch, oder gerade auch auf das völlig Unbekannte und dadurch Fremde und Unverständliche gilt es, sprachbildlich zu reagieren (z. B. *chinesisch für jmdn. sein*, *кутайские церемонии*). Und so kommt es auch vor, dass zwischen einigen der in den Phraseologismen auftretenden Völkern gar kein nachbarschaftlicher Kontakt bestanden hat, wie z.B. im Deutschen z. B. *nicht die feine englische Art sein* (Engländer – Höflichkeit), *hinter schwedische Gardinen kommen* (Stahl – schwedisches Erzeugnis), *stolz wie ein Spanier* (Spanier – Stolz) und im Russischen z. B. *voll wie hundert (tausend) Russen*; *saufen wie ein Russe* (Russen – Trinkerei).

Hin und wieder erfüllt das Ethnonym auch Funktion einer Verstärkung bestimmter Eigenschaften oder Sachverhalte, wie z.B. im Deutschen z. B. *stolz wie ein Spanier* ('sehr stolz'), *preußischer als die Preußen sein* ('sehr dogmatisch'), *fluchen wie zwanzig Russen* ('laut/ heftig fluchen'). Im Russischen z. B. *пьян как сто кутайцев* ('sehr betrunken sein'). Ferner geht aus den hier durchgeführten Untersuchungen hervor, dass sich viele Adjektive und Substantive, die von Ethnonymen abgeleitet wurden, auf Gegenstände, Lebensmittel,

Kleidungsstücke oder Wohnungseinrichtung beziehen (z.B. *englischer Garten, französisches Fenster, Schweizer Käse, финский дом, французский ключ, шотландская юбка, турецкая шаль, французский хлеб, украинский борщ*). Bei diesen Phraseologismen sind kulturelle Motive zu erkennen, die sich oft sogar in den Herkunftsbezeichnungen niederschlagen.

Was bei der vorliegenden kontrastiven Analyse besonders auffällt ist, dass die meisten der untersuchten Phraseologismen kein entsprechendes Äquivalent bzw. keine entsprechende Übersetzung in der anderen Sprache vorweisen. Aus diesem Grund habe ich versucht, möglichst wortgetreue Übersetzungen zu konstruieren, oder den Phraseologismus – anhand der gegebenen Definition in der kontrastiven Sprache – zu erklären.

Seit den Anfängen der europäischen Geschichte, und darüber hinaus der menschlichen Geschichte im Allgemeinen, treten Ethnonyme als Träger von zumeist pejorativen Wertungsbildern auf. Und das lässt sich auch anhand der vorliegenden Arbeit beobachten. Heutzutage machen die phraseologischen Verbindungen mit ethnonymischen Strukturelementen einen Großteil des mündlichen Sprachinventars aus. Es konnte auch festgestellt werden, dass auf die drastischen und diskriminierenden Wendungen in den aktuellen Wörterbücher zunehmend verzichtet wird. Der Autor des „Lexikons der sprichwörtlichen Redensarten“ weist hier auf Folgendes hin:

„So fehlt ein Stichwort ‘Jude, jüdisch’. Die zu diesem Umfeld gehörigen Sprichwörter und Redensarten sind zahlreich. Überwiegen enthalten sie Negativ-Aussagen. Sie sind der sprachliche Niederschlag jahrhundertelanger Judenverfolgung [...]. Um eine Perpetuierung dieses Wortschatzes nicht zu fördern, [...], werden sie hier nicht aufgeführt.“ (RÖHRICH, 1999: 21).

Eine der Aufgaben der Phraseologie muss demnach auch sein, die negativen Stereotypen, die wir oft unbewusst verwenden, durch welche sich die Bezeichneten jedoch diskriminiert fühlen, zu vermeiden und längerfristig aus dem aktiven phraseologischen Gebrauch zu verbannen.

Inwieweit sind Phraseologismen nun Spiegelbild einer objektiven Wahrheit bzw. Wirklichkeit? Um diese Frage beantworten zu können, muss jede in ihnen enthaltene Kultur und deren Traditionen sorgfältig geprüft werden. Dabei gilt es auch herauszufinden, welche Phraseologismen tatsächlich ein Stück Wahrheit enthalten, und welche nicht. Dazu muss man jedoch gleichzeitig zahlreiche Studien zum Nationalcharakter der jeweils untersuchten Gruppen genau prüfen. Denn nach einer oberflächlichen Untersuchung wird sich lediglich beobachten lassen, dass es viele militante Deutsche, unordentliche Polen, trinksüchtige

Russen oder geldgierige Juden gibt. Allerdings kann man aufgrund von ethnonymischen Phraseologismen keine Allgemeinaussagen über Völker oder Nationen machen, denn bei genauerem Hinsehen, sind alle in den Phraseologismen enthaltenen Merkmale auch bei vielen Angehörigen anderer Völker nachweisbar. Es ist nicht zu verleugnen, dass ethnische Kultur- und Lebensgemeinschaften sich voneinander unterscheiden und auch jeweils unterschiedliche Einstellungen zueinander haben – beispielsweise können sie einander freundlich gesinnt sein, Vorurteile oder auch Feindschaft gegeneinander hegen. Trotzdem muss man sich die Lebendigkeit und den kreativen Charakter von Sprache im Allgemeinen immer wieder bewusst machen und auch berücksichtigen, dass die Entstehung neuer Phraseologismen mit ethnonymischen Komponenten ein unaufhörlicher Prozess ist. Dabei werden Phraseologismen laufend aus dem Gebrauchswortschatz ausgegrenzt, weil sie bereits als veraltet oder nicht adäquat gelten, während gleichzeitig neue Phraseologismen entstehen und in den phraseologischen Bestand Aufnahme finden. Den Grad der Gebräuchlichkeit festzustellen ist dabei eine schwierige Aufgabe, denn sogar in sehr umfangreichen Wörterbüchern sind die Informationen dazu oft lückenhaft. Und trotz aller möglichen Schwierigkeiten, die bei einer solch genauen Untersuchung auftreten, ist die Beschäftigung mit diesem Bereich der Sprache ungemein spannend und interessant. In diesem Fall konnte sogar anhand der ethnonymischen Phraseologismen, und sozusagen auch ganz nebenbei, ein Blick auf das Funktionieren von gegenseitigen Betrachtungs- und Einstellungsmechanismen zwischen kulturellen Gruppierungen geworfen werden. Dabei hat sich meiner Meinung nach auch gezeigt, dass der Mensch im ersten Schritt seiner Urteilsbildungen und ohne tiefgehende Beobachtungsbereitschaft dazu tendiert, die jeweils Anderen immer zuerst an eben diesem Anderssein festzumachen. Der zweite Schritt muss danach aber sein, das eigene Urteil zu hinterfragen und dieses Urteil durch konsequente Erweiterung des Wissens über das jeweils Andere gegebenenfalls auch zu revidieren und neu zu bilden.

6. Zusammenfassungen

6.1 Резюме на русском языке

Фразеологическое употребление этнонимов в немецкой и русской фразеологии“

Предметом данной дипломной работы являются немецкие и русские фразеологизмы, содержащие в своей структуре этнонимические компоненты. В работе решается вопрос о том, какие названия народностей встречаются во фразеологическом употреблении этих двух языков, и какие качества приписываются при этом отдельным народностям.

Краткое описание содержания

Дипломная работа состоит из двух главных частей. Первую часть составляют «Основные положения теории». Глава 1 первой части представляет собой тематический обзор фразеологии как области науки.

Глава 2 первой части посвящена контрастивной фразеологии. Здесь всесторонне обсуждается понятие эквивалентности и связанные с ним эквивалентные отношения в контрастивной фразеологии.

В последующей 3 главе освещается концепция этнонима. Далее дается определение этностереотипа, которое тесно связано с понятием этнонима.

4 глава представляет короткое обобщение теоретических основ.

Вторая, «Практическая часть» дипломной работы, посвящена анализу материала. В главе 1 второй части представляется фразеологический материал исследования – а именно те немецкие и русские фразеологизмы, которые в ведущем слове содержат этнонимический компонент.

Глава 2 второй части посвящена проблемам государств, народностей, а также наций, которые встречаются во фразеологическом употреблении обоих сравниваемых здесь языков. Семантический анализ немецких и русских фразеологизмов проводится в 3 главе.

Контрастивный анализ немецких и русских фразеологизмов с этностереотипами предлагает часть 4. В этой главе сравниваются фразеологизмы русского и немецкого языка, которые содержат этнонимический компонент.

Часть 5 подытоживает выводы обсуждаемой темы и результаты практического анализа.

Часть 6 содержит выводы дипломной работы на русском языке и короткое описание выводов на немецком языке (Abstract), после чего следует список литературы.

В приложении помещен список сокращений и таблица с описанием характеристик отдельных народностей, полученных в результате исследований. В заключении приводится биография автора.

В дальнейшем краткое содержание этой работы.

Основные положения теории

Термин **фразеология** употребляется в двух значениях: С одной стороны для описания одного из подразделов лингвистики, который исследует фразеологические явления языка. С другой стороны понятие обозначает общность фразеологических явлений в языке.

Фразеологический набор языка состоит из фразеологических единиц. Для обозначения этих единиц в науке применяются различные и отчасти синонимичные термины, например в русском языке – «фразеологизм», «фразеологическая единица» и «фразеологический оборот» (см. ESKERT/ GÜNTHER, 1992: 13). Что касается точного определения фразеологических оборотов, то сами лингвисты указывают на терминологический хаос во фразеологической науке. Также нельзя четко определить, какое выражение является фразеологическим, и какое нет.

Как самостоятельная дисциплина фразеология впервые возникла и в дальнейшем развивалась в рамках советской науки в конце 30 годов 20 столетия. Особенно интенсивное развитие она получила в 1950-х годах. Одним из выдающихся представителей фразеологической науки является русский лингвист ВИКТОР ВИНОГРАДОВ. В германоязычных странах фразеология получила свое развитие только в 70-х годах 20 столетия. В этот период возникает и первое полное издание немецкой фразеологии (под редакцией русской германистки И.И. ЧЕРНЫШЕВОЙ). Большое

количество исследований по фразеологии было написано также лингвистами ГДР (ROTHKEGEL, FLEISCHER, AGRICOLA и др.).

Лингвистическая наука приводит некоторые общие признаки фразеологизмов и фразеологических сочетаний, такие как:

- 1. Полилексичность** (сверхсловность) или многозначность, когда фразеологическая единица состоит как минимум из двух самостоятельных лексем;
- 2. Репродуктивность** (воспроизводимость), когда в процессе изучения и развития языка фразеологизм воспринимается отдельно взятой единицей словарного запаса, то есть как единство, не состоящее из отдельных частей;
- 3. Устойчивость** или стабильность. В этом случае фразеологическая единица не допускает или допускает только незначительные изменения внутри себя, когда отдельные элементы можно свободно заменить;
- 4. Идиоматичность**, когда целостное значение фразеологической единицы не идентично с суммой значений составных частей;
- 5. Экспрессивность** или выразительность.

Фразеологизмы выполняют многочисленные функции. Одна из них – это сделать язык богаче, а также живее. В каждом языке существуют трудности в подборе определений, которые в свою очередь могут быть заполнены фразеологическими оборотами. Фразеологизмы возникают посредством различных факторов. К последним относятся разнообразные сюжеты, черпаемые из повседневной жизни, опыта, наблюдений и общей социальной практики, – здесь отображены картины из мира животных, а также из (религиозных) ритуалов и отдельных представлений человека.

Классификация фразеологических оборотов возможна, к примеру, на основе коммуникативной функции, а также на основе их структуры и значений. Кроме того, в специальной литературе можно найти различные типы фразеологизмов.

В. Виноградов приводит классификацию фразеологических оборотов русского языка с точки зрения их семантической слитности:

- 1. Фразеологические сращения.** Общее значение фразеологизма в этих случаях не следует из значений его отдельных компонентов. Отсюда также следует, что такой фразеологизм, что касается его семантики, не может быть поделен на смысловые элементы. Например: «благим матом».

2. Фразеологические единства. В таких фразеологизмах их основное значение не раскрывается посредством отдельных частей, а вытекает из внутренней формы. Фразеологические единства также не являются семантически делимыми. Так на пример: «точка зрения».

3. Фразеологические сочетания. Их общее значение составляют отдельные значения компонентов, при этом отдельные части могут иметь свободные, а также связанные номинативные значения. В этой группе возможна семантическая делимость компонентов. К примеру: «скалить зубы».

4. Фразеологические выражения. Значения отдельных фразеологических членов соответствуют в этом случае их свободному значению. Разница по сравнению со свободными словосочетаниями состоит в том, что фразеологические выражения представляют собой заранее созданные единицы речи, которые репродуцируют друг друга. На пример: «всерьёз и надолго».

Контрастивна фразеология

Под **контрастивной фразеологией** понимается во фразеологической науке сравнение или контрастное противопоставление фразеологического состава как минимум двух языков. Согласно FLEISCHER (1997: 25), контрастивная фразеология представляет собой процесс анализа фразеологических составляющих различных (как минимум двух) языков с целью определения сходства и различия данных языковых систем. Большое значение для контрастивной фразеологии имеет понятие эквивалентности или соответствия. Лингвисты по-разному описывали и характеризовали виды и степени соответствия между фразеологизмами двух или нескольких языковых систем.

Сравнивая фразеологизмы двух (или нескольких) фразеологических систем, можно сделать вывод о том, что между отдельными системами существуют эквивалентные взаимоотношения, то есть равнозначные отношения различной степени. В научной литературе существует множество попыток оценить и классифицировать отношения эквивалентности, которые делают различие между количественной и качественной эквивалентностью. В случае количественной эквивалентности классификация происходит в соответствии с числом соответствий в целевом языке (см. ECKERT/ GÜNTHER, 1992: 153). При этом различают **соответствие 1:1** или **моноэквивалентность** (лексическая единица исходящего языка соответствует только одной единственной единице целевого языка), **соответствие 1:больше чем 1**

или **полиэквивалентность** (лексическая единица исходящего языка имеет два или более двух соответствий в целевом языке) и **соответствие 1:0** или **нулевая эквивалентность** (лексическая единица исходящего языка не имеет эквивалента в целевом языке).

Этнонимы

Говоря о понятии **этноним**, речь идет об именах или названиях этносов, а именно о национальностях, народах, племенах, расах, религиозных общинах и т.д. Сам фразеологизм не может быть этнонимом, однако он может содержать этнонимическую компоненту. У народностей, во фразеологических оборотах которых содержится этнонимическая составляющая, фразеологизмы несут с собой, как правило, определенные качества, присущие этим народам, так например «гордый как испанец» или «немецкая аккуратность». Такие этнонимические фразеологизмы могут возникнуть благодаря различным факторам. Например, народности названные во фразеологизме, могли, на самом деле находиться, в языковом и культурном (соседском) контакте друг с другом. Также контакты между народами, которые произошли в определенный момент истории (такие как война, чужеземное господство), находят отображение и сохраняются в соответствующих языковых формах на целые столетия. В начале своего развития этнонимические фразеологизмы встречаются в разговорной речи (или фольклоре), пока со временем они не становятся устойчивыми лексическими единицами в форме фразеологических сочетаний (см. SZCZĘK, 2007: 585).

Этностереотипы или этнические предрассудки существуют, наверное, столько же долго, сколько существуют нации и этносы. Стереотипные представления о других народах и культурных общностях глубоко закреплены в любой языковой культуре, при чем обычно при этом не осмыслиется, соответствуют ли определенные суждения об образе жизни и привычках этих народностей реальности. Корни возникновения этностереотипов лежат, прежде всего, во встречах представителей одного этноса (национальности, культуры, общества и др.) с представителями другого этноса.

Практическая часть

Фразеологические обороты как материал исследования

Данная работа демонстрирует фразеологизмы с этнонимическими компонентами в немецкой и русской фразеологии. Каталог содержит более 160 фразеологизмов немецкого языка и более 160 фразеологизмов русского языка.

Для анализа были отобраны немецкие и русские фразеологизмы с как минимум одной этнонимической компонентой в их структурной части. При этом могут встречаться этнонимы в различных формах, также в форме существительных или прилагательных. Как в русском, так и в немецком языках можно найти небольшое количество фразеологизмов, которые в качестве компоненты содержат названия континентов и образованные от них прилагательные. При этом речь не идет об этнонимах в узком смысле, хотя их функцию можно сравнить с общей функцией этнонимов в том плане, что также и последние имеют стереотипный характер.

Анализ материала

На основе изученного материала можно сделать вывод о том, что некоторые названия народностей, наций или рас в немецкой и русской фразеологии встречаются в разной степени выраженности. Некоторые народы, как например русские, американцы, китайцы и цыгане, более часто встречаются в русской фразеологии, в то время как в немецкой фразеологии – англичане, евреи, немцы и испанцы.

Существуют этносы, которые не представлены ни в русской, ни в немецкой фразеологии, например болгары, бельгийцы и португальцы. Некоторые народы встречаются в упомянутых фразеологических системах только время от времени. К странам и народам, которые не тематизируются ни в русской, ни в немецкой фразеологии, относятся белорусы, латыши, литовцы, эстонцы, словаки, сербы, боснийцы, хорваты, югославы, македонцы, словенцы, болгары, румыны, жители Лихтенштейна и Люксембурга, бельгийцы, португальцы, норвежцы, исландцы. Интересно, что некоторые из упомянутых народов проживают как раз таки в немецкой или русской приграничной зоне, как например выходцы из Бельгии, Люксембурга, Беларуси и Латвии. Количество фразеологических оборотов, содержащих этнонимическую компоненту, и их распространение среди языковых культур Европы

доказывают однако, что соседним народностям не всегда приписываются определенные качества, проявляющиеся во фразеологии.

В случае этнонимических компонентов речь идет о названиях континентов, стран, народностей и о прилагательных, возникших при участии названий стран и народов. В исследованных данных из немецкой и русской фразеологии были установлены следующие фразеологические соединения:

Субстантивированные соединения:

примеры в немецком языке: *amerikanische Versteigerung, polnische Wirtschaft, Chinesische Mauer, englischer Humor*;

примеры в русском языке: *египетский плен, арабские сказки, русская рулетка, цыганский загар*.

Глагольные соединения:

примеры в немецком языке: *chinesisch reden, französisch einkaufen, einen Türken bauen, sich polnisch verheiraten*;

примеры в русском языке: *убить жида, открывать/открыть Америку, нести Голландию*.

Как в немецком, так и в русском языках представлено множество фразеологизмов, которые по своей структуре имеют форму сравнения. При этом речь идет о так называемых **сравнительных фразеологизмах** или **наречно-прилагательных соединениях**:

примеры в немецком языке: *leben wie Gott (wie der liebe Herrgott) in Frankreich; stolz wie ein Preuße; saufen wie ein Russe; handeln wie ein Jude*;

примеры в русском языке: *пропал, как француз в Москве; глуп, как индейский петух; вкалывать, как сто китайцев; как швед под Полтавой*.

Фразеологизмы в качестве предложений:

примеры в немецком языке: *Da ist Holland in Not. Noch ist Polen nicht verloren. So schnell schießen die Preußen nicht*.

примеры в русском языке: *Русский человек задним умом крепок. Что русскому здорово, то немцу смерть. Незванный гость хуже татарина*.

Также встречаются **коммуникативные фразеологизмы**, как например, в немецком языке: *Schief ist englisch! Die Schweden kommen! Nur keine jüdische Hast!*

В русском: *Русские идут! Чтоб тебя сибирка подхватила!*

В русском языке чаще всего представлены субстантивные соединения, а вторую по величине группу составляют глагольные соединения. В немецком языке ситуация наоборот. Здесь преобладают вербальные соединения, а субстантивные соединения являются немногочисленными по сравнению с русским. Больше всего сравнительных фразеологизмов встречается в немецкоязычном материале. Также фразеологизмы, выступающие в качестве отдельных предложений, являются в немецком языке более многочисленными, чем в русском.

Фразеологические соединения, рассмотренные как в русском, так и в немецком языках, являются носителями определенных мнений о других народах. Повседневные метафоры представляют большое количество информации, на основе которой могут быть реконструированы представления языкового сообщества о мире и окружающей действительности. Проведенный анализ дает возможность понять, какие качества, приписываемые одним народом другому, проявляются во фразеологическом составе определенной языковой культуры.

Оценочные описания могут согласно SZCZEK (см. 2007: 588) иметь три вида:

1. **Позитивная** оценка, как например: *русским языком говорить, в Европу прорубить окно, солнце русской поэзии.*
2. **Негативная** оценка, как например: *глуп, как индейский петух; уходить/уйти по-английски, египетские казни; [и] жида обманет.*
3. **Нейтральная** оценка, как например: *на турецкую пасху, цыган кострыку потерял, добрая старая Англия, в греческом зале.*

При этом преобладают фразеологизмы с негативной оценкой. Не так часто встречаются фразеологизмы, которые отзываются нейтрально или положительно о народе или стране.

В основе отдельных оценок лежат стереотипы. Характеристика отдельных народов, вытекающая из анализа материала, зависит от конкретной культуры. Анализ корпуса данных указывает, однако на то, что источники определенных мировоззрений и мнений народов являются очень неоднородными. При этом поводом для вдохновения могут служить следующие темы, касающиеся человеческого бытия:

1. Черты характера:

нечестный/ лживый:

например, в немецком: *einen Türken bauen, getaufter Jude, nicht die feine englische Art, den Holländer machen, mit dem Judenspieß rennen;*

например, в русском: *нести Голландию*.

глупый:

например, в немецком: *ein Gehirn haben wie Schweizer Käse, nicht deutsch verstehen (wollen)*;

например, в русском: *глуп, как индейский петух; Америку не откроет*;

хитрый:

например, в немецком: *einen Holländer machen, böhmisch schlau, alter Schwede!*;

например, в русском: *[и] жида обманет*;

алкогольная зависимость:

например, в немецком: *saufen wie ein Russe, voll wie hundert (tausend) Russen*;

например, в русском: *пьян, как сто китайцев*;

небрежный/ нечистоплотный/ неряшливый:

например, в немецком: *es geht hier zu wie in einer Judenschule, aus dem Hals stinken wie ein Zigeuner aus dem Hosenlatz, polnische Wirtschaft, da sieht es spanisch aus*;

например, в русском: *цыганский загар*;

невежливый:

например, в немецком: *sich auf englisch/ französisch/ polnisch verabschieden, den Holländer machen, fluchen wie zwanzig Russen*;

например, в русском: *уходить/ уйти по-английски*;

преувеличенный:

например, в немецком: *Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist; preußischer als die Preußen sein*;

например, в русском: *китайские церемонии*.

2. Человеческое поведение:

воровать: *böhmisch/ polnisch/ englisch/ französisch einkaufen, böhmischer Zirkel* (нем.);

скупость: *mit dem Judenspieß rennen; die holländische Marke rauchen* (нем.);

тайный уход/ уход без извинения: *sich auf englisch/ französisch/ polnisch verabschieden, den Holländer machen* (нем.); *уходить/ уйти по-английски* (рус.);

вводить в заблуждение: *sich polnisch verheiraten; jmdn. einen Russen aufbinden; einen Türken bauen; etwas ist getürkt: jmdm. französisch kommen, eine Tataren Nachricht erhalten* (нем.);

жестокость: *spanische Stiefel, spanische Fliege, hausen wie die Schweden; den Schwedentrunk erhalten* (нем.); *египетские казни* (рус.).

3. Внешность:

например, в немецком: *von der englischen Rasse sein, vorne glatt und hinten mager, schief ist englisch [und englisch ist modern], so blond wie ein Zigeuner sein;*

В русском языке этот вид фразеологизмов отсутствует.

4. Политическая/экономическая ситуация:

например, в немецком: *polnische Wirtschaft, ägyptische Plagen, da (heute) ist Polen in Not, da ist Holland in Not;*

например, в русском: *жандарм Европы, в Греции всё есть, как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул].*

5. Образ жизни:

например, в немецком: *Leben wie Gott in Frankreich, die feine englische Art sein, polnisch zusammenleben, polnische Ehe, noch tief im deutschen Sauerkraut stecken;*

например, в русском: *вечный жид; скитаться (бродить) [по свету], как вечный жид; вольный казак, русский немец, цыганская душа, натура.*

6. Продукты питания:

например, в немецком: *holländische Soße, russische Eier, russischer Salat, chinesische Stachelbeere, englisches Gewürz, türkischer Honig, türkischer Kaffee, Schweizer Käse;*

например, в русском: *кофе по-турецки, китайская трава, французская булка, украинский борщ, голландский сыр, японский гриб, швейцарский сыр, венгерские вина.*

7. Заболевания:

например, в немецком: *englische Krankheit; mit den Chinesen Bruderschaft getrunken haben, Chinese spielen, französische Krankheit/ französisch krank sein;*

например, в русском: *английская болезнь, французская болезнь, сибирская язва.*

8. Вещи:

ткань/ одежда/ обувь: *englisches Kostüm* (нем.), *английский костюм*, *французская шаль*, *шотландская юбка*, *финская шапка*, *цыганские кораллы*, (рус.);

музыкальные инструменты: *английский рожок* (рус.);

исторические предметы для пыток: *spanische Stiefel*, *spanische Fliege* (нем.).

9. Специализированная лексика:

зоология: *египетские голуби*, *арабская порода лошадей*, *финская лошадь*, *ирландский сеттер*, *сибирский кот* (рус.);

промышленность/техника/ремесло: *английский замок*, *финский нож*, *французский ключ*, *шведский ключ* (рус.);

строительное и садовое искусство/меблировка квартиры: *englischer Garten*, *französisches Fenster*, *französisches Bett*, *spanische Wand* (нем.), *итальянское окно*, *английский парк*, *финский дом* (рус.).

10. Названия лиц:

например, в немецком: *hässlicher Deutsche*, *ewiger Jude*, *arbeiten wie ein Kümmeltürke*;

например, в русском: *тихий американец*, *французик из Бордо*, *вечный жид*, *вольный казак*.

11. Деятельность:

например, в немецком: *einen Türken bauen*, *Tee nach China tragen*, *den Holländer machen*, *handeln wie ein Jude*, *englisch braten*, *jmdn. einen Russen aufbinden*;

например, в русском: *открывать/ открыть Америку*, *заливать/ залить Америку*, *смешишь Европу*, *убить жида*, *нести Голландию*.

Как видно из исследованного материала, многие производные от этнонимов прилагательные и существительные можно отнести к предметам, продуктам питания, одежде или квартирной обстановке. К примеру: *englischer Garten*, *französisches Fenster*, *Schweizer Käse* (нем.), *финский дом*, *французский ключ*, *шотландская юбка*, *турецкая шаль*, *французский хлеб*, *украинский борец* (рус.). Такие фразеологизмы могут указывать как на культуру, так и на название страны происхождения.

Контрастивный анализ

Целью данной работы является сравнение фразеологизмов русского и немецкого языка, которые содержат этнонимическую компоненту. Фразеологизмы были перечислены в алфавитном порядке по названию народности, а их значения объяснены. В двух сравниваемых языках осуществлялся поиск эквивалентов. При контрастивном анализе нужно выделить в особенности то, что большинство анализируемых фразеологизмов не имеют соответствующего эквивалента в другом языке. Поэтому я попыталась подобрать наиболее дословный перевод или объяснить фразеологизм при помощи имеющегося в наличии определения на другом языке.

Подробное описание результатов исследований содержится на стр. 62-129.

Эквиваленты немецких фразеологизмов в русском языке содержатся в таблице 1 (стр. 130), эквиваленты русских фразеологизмов в немецком языке представлены в таблице 2 (стр. 132). В этих таблицах содержатся только фразеологические сочетания, которые приводятся в словарях, использованных автором.

Основные выводы

С самого начала европейской и человеческой истории этнонимы выступали в качестве носителей в основном негативных оценочных суждений. Этот вывод можно наблюдать в частности на примере данной дипломной работы. На сегодняшний день фразеологические обороты с этнонимическими структурными элементами являются составной частью устной разговорной практики. В ходе исследования можно было в частности установить, что современные словари стараются не приводить дискриминирующие и особенно откровенные по смыслу обороты. Одной из задач фразеологии должно быть, поэтому избежание применения тех негативных стереотипов и оценок, которые уже неосознанно стали частью нашей речи и ущемляют в достоинстве тех лиц, к которым они адресованы.

6.2 Deutsche Kurzzusammenfassung (Abstract)

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem Vergleich der deutschen und russischen Phraseologismen, die eine ethnonymische Komponente enthalten. Es wird hier den Fragen nachgegangen, welche Völkernamen im phraseologischen Gebrauch dieser beiden Sprachen überhaupt vorkommen, und welche Eigenschaften dabei den einzelnen Völkern jeweils zugeschrieben werden.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden die Theoretischen Grundlagen dargestellt. Ein Überblick über den Gegenstandsbereich der Phraseologie wird in Kapitel 1 vorgenommen, dabei werden sowohl Merkmale als auch Klassifikationsmöglichkeiten von Phraseologismen erläutert.

Kapitel 2 beschäftigt sich mit der kontrastiven Phraseologie. Es wird der Begriff der Äquivalenz und die damit zusammenhängenden Äquivalenzbeziehungen in der kontrastiven Phraseologie behandelt.

Im darauf folgenden 3. Kapitel findet die Beschäftigung mit dem Begriff des Ethnonyms statt, da dieser Begriff eine zentrale Rolle in der vorliegenden Arbeit einnimmt. Im Zusammenhang damit wird weiters auch der Begriff des Ethnostereotyps beleuchtet. Kapitel 4 bietet eine kurze Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen.

Im zweiten Praktischen Teil dieser Arbeit werden die konkreten Analysen vorgenommen. Als Untersuchungsmaterial dienen sämtliche deutsche und russische Phraseologismen, die eine ethnonymische Komponente enthalten, und die aus den zugänglichen Wörterbüchern entnommen wurden (Kapitel 1-2). Bei den ethnonymischen Komponenten handelt es sich um Kontinentennamen, Ländernamen, Völkernamen und um Adjektive, die von Länder- und Völkernamen abgeleitet sind. Es wurde den Fragen nachgegangen, welche Länder, Völker und Nationen im phraseologischen Gebrauch der beiden hier gegenüber gestellten Sprachen vorkommen. Im darauf folgenden (Kapitel 3) wurde eine semantische Analyse mit den aus jeweils beiden Sprachen zusammengestellten Phraseologismen durchgeführt. Anhand ausgewählter Beispiele wird untersucht, welche unterschiedlichen Eigenschaften den einzelnen Völkern im Deutschen und im Russischen jeweils zugeschrieben werden.

Ziel dieser Arbeit war eine kontrastive Analyse. In Kapitel 4 werden Phraseologismen der russischen und der deutschen Sprache, die eine ethnonymische Komponente beinhalten, gegenübergestellt. Sie wurden in alphabetischer Reihenfolge und nach Völkernamen aufgelistet, ihre Bedeutungen wurden ebenfalls erläutert. Dabei wurden die deutschen und

russischen Phraseologismen nach Möglichkeit auch auf ihre Herkunft untersucht. Es wurde jeweils nach Äquivalenten in den beiden gegenübergestellten Sprachen gesucht. Hier zeigt sich, dass in einigen Fällen keine entsprechenden Äquivalente gefunden werden konnten. Deshalb versuchte diese Arbeit möglichst wortgetreue Übersetzungen zu konstruieren, oder den Phraseologismus – anhand der gegebenen Definition in der kontrastiven Sprache – zu erklären.

Im fünften Teil der Arbeit wurden die Ergebnisse der praktischen Analyse zusammengefasst. In Kapitel 6 findet sich ein Resümee in russischer Sprache sowie eine Kurzzusammenfassung in deutscher Sprache, darauf folgt das Literaturverzeichnis.

Im Anhang sind ein Abkürzungsverzeichnis sowie eine Tabelle angeführt. In der Tabelle Nr. 3 werden verschiedene Eigenschaftszuschreibungen für die einzelnen Völker dargestellt, die sich aus den jeweiligen Untersuchungen ableiten lassen. Den Abschluss der vorliegenden Arbeit bildet der Lebenslauf der Verfasserin.

LITERATURVERZEICHNIS

Wörterbücher:

Deutsch:

BORCHARDT, W./ WUSTMANN, G./ SCHOPPE, G.: Die Sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmund. Nach Sinn und Ursprung erläutert. 7. Aufl. Leipzig 1954.

BÜCHMANN, G. [Hrsg.]: Geflügelte Worte: Der klassische Zitatenschatz. 40. Aufl. neu bearbeitet von W. Hofmann. Frankfurt am Main [u.a.] 1995.

DUDEN: Deutsches Universalwörterbuch. 5. Aufl. Mannheim, Leipzig [u.a.] 2003.

DUDEN: Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. 2. Aufl. Band 11. Mannheim, Leipzig [u.a.] 2002.

DUDEN: Zitate und Aussprüche. Band 12. Mannheim, Leipzig [u.a.] 1993.

EBNER, J.: Redensarten & Redewendungen. Wien 2004.

KRÜGER-LORENZEN, K.: Deutsche Redensarten und was dahinter steckt. München 2001.

KÜPPER, H.: Pons-Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Stuttgart [u.a.] 1997.

RÖHRICH, L.: Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. 4. Aufl. 5 Bde. Freiburg im Breisgau, Wien [u.a.] 1999.

SCHEMANN, H.: Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten. Straelen 1989.

Russisch:

BERKOV, V. P./ MOKIENKO, V. M./ ŠULEŽKOVA, S.G.: Bol'soj slovar' krylatych slov i vyraženiĭ russkogo jazyka. Okolo 5000 edinic. [v 2-ch t.] Magnitogorsk 2008.

BIRICH, A./ MOKIENKO, V. M./ STEPANOVA, L.I.: Russkaja frazeologija. Istoriko-etimologičeskij slovar'. Moskva 2005.

BUCHAREVA, N. T./ FEDOROV, A. I.: Slovar' frazeologizmov i inych ustojčivych slovosočetanij russkich govorov Sibiri. Novosibirsk 1972.

FEDOROV, A. I.: Frazeologičeskij slovar' russkogo literaturnogo jazyka. Okolo 13 000 frazeologičeskich edinic. Moskva 2008.

FEDOROV, A. I.: Slovar' russkich govorov novosibirskoj oblasti. Novosibirsk 1979.

MOKIENKO, V. M./ NIKITINA, T. G.: Bol'soj slovar' russkich pogovorok. Bolee 40.000 obraznyh vyraženij. Moskva 2008.

MOKIENKO, V. M./ NIKITINA, T. G.: Bol'soj slovar' russkogo žargona. 25000 slov, 7000 ustojčivych sočetanij. Sankt-Peterburg 2001.

TICHONOV, A. N./ KOROL'KOVA A. V./ LOMOV A. G.: Frazeologičeskij slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka. Bolee 35000 frazeologičeskich edinic. [v 2-ch t.] Moskva 2004.

ŽUKOV V. P.: Slovar' russkich poslovic i pogovorok. 5. izd. Moskva 1993.

Deutsch- Russisch / Russisch-Deutsch:

AFON'KIN, J. N.: Russko-nemeckij slovar' krylatych slov, okolo 1200 edinic. Russisch-deutsches Wörterbuch der geflügelten Worte. Moskva 1985.

BINOVIČ, L. E/ GRIŠIN, N. N.: Nemecko-russkij frazeologičeskij slovar'. Moskva 1975.

CVILLING, M. JA.: Russko-nemeckij nemecko-russkij slovar' poslovic i pogovorok. Sprichwörter, sprichwörtliche Redensarten. Russisch-deutsches, deutsch-russisches Wörterbuch. Hamburg 2001.

GLOVŇA, J./ LINDNER, J./ OBST, U.: Slovakische, russische und deutsche Phraseologismen. Ein Nachschlagewerk für Studierende. Nümbrecht 2007.

KOZEMJAKO, V. S./ PODGORNAJA, L. I.: Russkie poslovice i pogovorki i ich nemeckie analogi. Deutsche Sprichwörter und russische Äquivalente. Sankt-Peterburg 1997.

PETERMANN J./ HANSEN-KOKORUŠ R./ BILL T.: Russisch-deutsches phraseologisches Wörterbuch. Leipzig, Wien [u.a.] 1995.

ŠEKASJUK, B. P. : Novyj nemecko-russkij frazeologičeskij slovar'. 2. Aufl. Moskva 2010.

ŠUŠLEBINA, E. N.: Russisch-deutsche Äquivalente der Umgangssprache. Razgovornye russko-nemeckie ekvivalenty. Sankt-Peterburg 2005 .

Fachliteratur:

BARTMIŃSKI J.: Stereotyp Rosjanina i jego profilowanie we współczesnej polszczyźnie [Das Stereotyp des Russen und seine Profilierung im modernen Polnischen]. In: *Etnolingwistyka* 14. Lublin 2002, 105-151.

BARTMIŃSKI J./ PANASIUK J.: Stereotyp językowy [Sprachlicher Stereotyp]. In: BARTMIŃSKI J. [Red.]: *Współczesny język polski*. Lublin 2001, 371-397.

BIRICH, A.: *Russische Phraseologie des 18. Jahrhunderts: Entstehung, Semantik, Entwicklung*. Frankfurt am Main, Wien [u.a.] 1996.

BURGER, H./ BUHOFFER, A./ SIALM, A.: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York 1982.

BURGER, H.: *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen 1973.

BURGER, H.: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Aufl. Berlin 2010.

CHANG, H.: *Chinesische und deutsche sprichwörtliche Redensarten. Eine kontrastive Betrachtung unter sprachlichen, funktionellen und kulturhistorischen Aspekten am Beispiel von Tierbildern*. Hamburg 2003.

ECKERT, R./ GÜNTHER, K.: *Die Phraseologie der russischen Sprache*. Leipzig, Berlin [u.a.] 1992.

FEILKE, H.: *Sprache als soziale Gestalt. Ausdruck, Prägung und die Ordnung der sprachlichen Typik*. Frankfurt am Main 1996.

FISCHER, H.: *Ethnische Stereotypen in der gegenwärtigen Volkserzählung*. In: BREDNICH, R. W./ UTHER, H-J. [Hrsg.]: *Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung*. 31. Band. Berlin, New York 1990, 263-271.

FLEISCHER, W.: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Aufl. Tübingen 1997.

FÖLDES, C.: *Deutsche Phraseologie kontrastiv. Intra- und interlinguale Zugänge*. Heidelberg 1996.

GONDEK A.: *Ethnonyme in der deutschen und polnischen Phraseologie*. In: TOMICZEK, E./ BARTOSZEWICZ, I./ HAŁUB, M./ JURASZ, A. [Hrsg.]: *Werte und Wertungen. Sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Skizzen und Stellungnahmen. Festschrift für Eugeniusz Tomiczek zum 60. Geburtstag*. Wrocław 2004, 66-77.

HANSEN, B.: *Von pünktlichen Deutschen und rauchenden Türken: Nationale Stereotypen Und Konnotationen von Ethnonymen (am Beispiel des Russischen und anderer europäischer Sprachen)*. In: ELLER, N./ HACKL, S./ L'UPTÁK, M. [Hrsg.]: *Namen und ihr Konfliktpotenzial im europäischen Kontext. Regensburger Symposium*, 11. - 13. April 2007. Regensburg 2008, 29-42.

HÄUSERMANN, J.: *Hauptprobleme der deutschen Phraseologie auf der Basis sowjetischer Forschungsergebnisse*. Tübingen 1977.

HEESCH, M.: Zur Übersetzung von Phraseologismen. Dargestellt am deutsch-russischen Sprachenpaar. (Diss.) Rostock 1974.

JAKSCHE, H. [Hrsg.]: Reader zur sowjetischen Phraseologie. Berlin, New York 1981.

KAMMER, G.: Probleme bei der Übersetzung von phraseologischen Einheiten aus dem Russischen ins Deutsche (anhand von Werken V. F. Panovas). München 1985.

KOMENDA, B. Sekundäre Bedeutungen von Nationalitäts- und Länderbezeichnungen im Deutschen und Polnischen. Unter besonderer Berücksichtigung der semantischen Gebrauchstheorie. Frankfurt am Main, Wien [u.a.] 2003.

KORHONEN, J.: Probleme der kontrastiven Phraseologie. In: BURGER, H. [Hrsg.]: Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 1. Halbband. Berlin, New York 2007, 574-589.

KÜHN, P.: Pragmatische Phraseologie. Konsequenzen für die Phraseographie und Phraseodidaktik. In: SANDIG B. [Hrsg.]: Europhas 92. Tendenzen der Phraseologieforschung. Bochum 1994, 411-428.

LARIN, B.A.: Očerki po frazeologii. In: Uč. zap. LGU. t. 198, vyp. 24. Leningrad 1956.

MATTA, H.: Eine syntaktisch-semantische Analyse der redensartlichen Vergleiche im Deutschen und Ägyptisch-Arabischen anhand eines ausgewählten Korpus. In: Proverbium 16, 1999, 193-226.

MOKIENKO, V. M.: Historische Phraseologie der slawischen Sprachen. In: BURGER, H. [Hrsg.]: Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 2. Halbband. Berlin, New York 2007, 1134-1145.

MOKIENKO, V. M.: Slavjanskaja frazeologija. Moskva 1989.

NORRICK, N. R.: How Proverbs Mean. Semantic Studies in English Proverbs. Berlin [u.a.] 1985.

NYCZ, M.: Etnonimia, stereotyp, przekład. In: SKIBIŃSKA, E./ CIĘŃSKI, M. [Hrsg.]: Język – Stereotyp – Przekład. Wrocław 2002, 169-178.

PALM, C.: Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen 1995.

RAJCHŠTEJN, A. D.: Sopostavitel'nyj analiz nemeckoj i russkoj frazeologii. Moskva 1980.

RÖMER, C./ MATZKE, B.: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003.

ŠANSKIJ, N. M.: Frazeologija sovremennogo russkogo jazyka. 5. Aufl. Moskva 2010.

SCHAFF, A.: Stereotypen und das menschliche Handeln. Wien [u.a.] 1980.

SCHINDLER, CH.: Untersuchungen zur Äquivalenz von Idiomen in Sprachsystem und Kontext. Am Beispiel des Russischen und des Deutschen. Münster 2005.

SCHIPPAN, T.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1992.

SZCZEK, J.: Die europäischen Völker in der deutschen und polnischen Phraseologie. In: BALASKÓ M./ SZATMÁRI P.[Hrsg.]: Sprach-und Literaturwissenschaftliche Brückenschläge. Vorträge der 13.Jahrestagung der GESUS in Szombathely, 12.-14. Mai 2004. München 2007, 109-117.

SZILÁGYI-KOSA, A.: Völkernamen und Sprachbezeichnungen in phraseologischen Einheiten. Eine Kontrastive Untersuchung: Deutsch-Italienisch-Ungarisch. In: FÖLDES C. [Hrsg.]: Phraseologie disziplinär und interdisziplinär. Tübingen 2009, 495-505.

VINOGRADOV, V. V.: Russkij jazyk (grammatičeskoe učenie o slove). 2. Aufl. Moskva 1972.

WORBS, E.: Theorie und Praxis der slawisch-deutschen Phraseographie. Mainz 1994.

ANHANG

1. Abkürzungsverzeichnis

Deutsch:

Aufl.	=	Auflage
bildungspr.	=	bildungssprachlich
bzw.	=	beziehungsweise
Chem.	=	Chemie
d. h.	=	das heißt
dt.	=	deutsch
ebd.	=	ebenda
f., ff.	=	folgende Seite(n)
fachspr.	=	fachsprachlich
hist.	=	historisch
Hrsg.	=	Herausgeber
hochspr.	=	hochsprachlich
iron.	=	ironisch
jmd.	=	jemand
jmdm.	=	jemandem
jmdn.	=	jemanden
Jh.	=	Jahrhundert
Jugendspr.	=	Jugendsprache
Med.	=	Medizin
ndd.	=	niederdeutsch
o. Ä.	=	oder Ähnliches
österr.	=	österreichisch
Pharm.	=	Pharmazie
Pl.	=	Pluralform
scherz.	=	scherzhaft
spött.	=	spöttisch
u. a.	=	und andere, unter anderem
ugs.	=	umgangssprachlich
usw.	=	und so weiter
vgl.	=	vergleiche
wörtl.	=	wörtlich
z. B.	=	zum Beispiel
Zool.	=	Zoologie

Russisch:

арест.	=	из жаргона осуждённых, отбывающих наказание в тюрьмах, ИТУ
бран.	=	бранное
букв.	=	буквально
высок.	=	высокий стиль
г.	=	город; год
др.	=	другой, другие
диал.	=	диалектный
ж/д.	=	из речи железнодорожников

жарг.	=	жаргонный
жрр.	=	жаргонизированная разговорная речь
ирон.	=	иронический
ист.	=	исторический
книжн.	=	книжный
мол.	=	из общемолодёжного жаргона
народн.	=	народный
нем.	=	немецкий
неодобр.	=	неодобрительный
нов.	=	новый
презр.	=	презрительное
пренебр.	=	пренебрежительное
прил.	=	прилагательное
прост.	=	просторечие
публ.	=	публицистический
разг.	=	разговорное
рус.	=	русский
см.	=	смотри
т. е.	=	то есть
угол.	=	из речи уголовников
урал.	=	уралский
устар.	=	устаревший
шутл.	=	шутливый
шутл.-ирон.	=	шутливо-иронический
экспрес.	=	экспрессивное

географические пометы:

Арх.	=	Архангельская область
Влад.	=	Владимирская область
Волг.	=	Волгоградская область
Волог.	=	Вологодская область
Кар.	=	Республика Карелия
Курск.	=	Курская область
Морд.	=	Республика Мордовия
Одесск.	=	Одесская губерния (область)
Приамур.	=	Приамурье
Пск.	=	Псковская область
Сиб.	=	Сибирское

2. Tabelle Nr. 3

Eigenschaften der Völker in der deutschen und russischen Phraseologie

Eigenschaften	Im Deutschen	Beispiele	Im Russischen	Beispiele
arbeitstüchtig	Türken	<i>arbeiten wie ein Kümmeltürke</i>	Chinesen	<i>вкалывать как сто китайцев</i>
betrügerisch, wucherisch, verlogen	Engländer, Holländer, Türken, Juden	<i>nicht die feine englische Art, den Holländer machen, einen Türken bauen getaufter Jude, mit dem Judenspieß rennen,</i>	Holländer, Zigeuner	<i>нести Голландию, цыганка нагадала</i>
diebisch	Tschechen, Polen, Engländer, Franzosen	<i>englisch/ französisch/ böhmisch/ polnisch/ einkaufen, böhmischer Zirkel</i>	nicht thematisiert	
dumm, dümmlich	Schweizer, Deutsche	<i>ein Gehirn haben wie Schweizer Käse, nicht deutsch verstehen (wollen)</i>	Inder, Amerikaner	<i>глуп как индейский петух, Америку не откроет</i>
Gefangenschaft, Freiheitsberaubung	Spanier, Schweden	<i>jmdm. spanische Stiefel anziehen, jmdn. hinter schwedische Gardinen bringen</i>	Ägypter	<i>египетский плен</i>
geizig	Juden, Holländer	<i>mit dem Judenspieß rennen, die holländische Marke rauchen</i>	nicht thematisiert	
genau	nicht thematisiert		Deutsche	<i>немецкая аккуратность</i>
geschäftstüchtig	Juden, Deutsche	<i>handeln wie ein Jude, nicht auf deutschen Boden kommen</i>	Juden	<i>[и] жида обманет</i>
gewinnsüchtig	Juden, Schweizer	<i>christlicher Jude, kein Geld, kein Schweizer!</i>	nicht thematisiert	
gleichgültig	Chinesen	<i>ob/ wenn in China ein Fahrrad/ Sack Reis umfällt</i>	Tataren	<i>Нам, татарам, всё равно.</i>
grausam, grauenhaft	Spanier, Schweden,	<i>spanische Stiefel, jmdm. spanische Stiefel anziehen, spanische Fliege, hausen wie die Schweden, den Schwedentrunk erhalten</i>	Ägypter	<i>египетские казни</i>
hastig	Juden, Franzosen	<i>keine jüdische Hast, jmdm. französisch kommen</i>	nicht thematisiert	
hoffnungsvoll	Polen, Preußen	<i>noch ist Polen nicht verloren, so schnell schießen die Preußen nicht</i>	nicht thematisiert	
ironisch, bissig	Engländer	<i>englischer Humor</i>	nicht thematisiert	
krank (geschlechtskrank)	Engländer, Franzosen, Chinesen	<i>englische/ französische Krankheit, mit den Chinesen Bruderschaft getrunken haben, Chinese spielen</i>	Engländer, Franzosen, Sibirier	<i>английская/ французская болезнь, сибирская язва</i>
laut, lärmend	Juden, Russen	<i>eine Judenschule aufmachen, es geht hier zu wie in einer Judenschule, Lärm wie in einer Judenschule,</i>	Russen	<i>битва русских с кабардинцами</i>

		<i>fluchen wie zwanzig Russen</i>		
oberflächlich, flüchtig	nicht thematisiert		Europäer	<i>галопом по Европам</i>
patriotisch	Deutsche	<i>noch tief im deutschen Sauerkraut stecken</i>	Engländer, Russen	<i>Добрая старая Англия, британский лев, русский дух</i>
prahlerisch, arrogant	Preußen	<i>preußisch tun</i>	Griechen, Franzosen	<i>в Греции всё есть, французик из Бордо</i>
rachsüchtig	Russen, Schweden, Juden	<i>an den russischen Monat denken, einem einen Schweden wünschen, schlägst du meinen Juden, schlage ich deinen!</i>	nicht thematisiert	
ratlos	Holländer, Polen	<i>Da ist Holland in Not (in Nöten), Polen ist in Not</i>	Amerikaner, Schweden	<i>американская трагедия, как швед под Полтавой [погиб, пропал, сгинул]</i>
reich	Amerikaner	<i>der (reiche) Onkel aus Amerika, reiche Tante aus Amerika</i>	Amerikaner, Russen, Inder, Juden	<i>американский дядюшка, новые русские, сорить деньгами как индийский набоб, убить жида</i>
rücksichtslos	Holländer	<i>durchgehen wie ein Holländer</i>	nicht thematisiert	
selbstbewusst, selbstständig	nicht thematisiert		Kosaken	<i>вольный казак</i>
schlau	Holländer, Schweden, Tschechen	<i>einen Holländer machen, alter Schwede!, böhmisch schlau</i>	Juden	<i>[и] жида обманет</i>
stolz	Spanier, Preußen	<i>stolz wie ein Spanier, stolz wie ein Preuße</i>	nicht thematisiert	
täuschend irreführend falsch	Polen, Russen, Türken, Franzosen, Tataren	<i>sich polnisch verheiraten, jmdn. einen Russen aufbinden, einen Türken bauen, etwas ist getürkt, jmdm. französisch kommen, eine Tataren Nachricht erhalten</i>	nicht thematisiert	
trunksüchtig	Russen	<i>saufen wie ein Russe, voll wie hundert (tausend) Russen, einen Russen haben</i>	Chinesen	<i>пьян как сто китайцев</i>
übertrieben	Deutsche, Preußen	<i>Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist. preußischer als die Preußen sein</i>	Chinesen, Amerikaner	<i>китайские церемонии, заливать/залить Америку</i>
unbeständig	Holländer	<i>der fliegende Holländer</i>	Holländer, Zigeuner, Juden	<i>летучий голландец, цыганская душа, натура, скитаться [по свету] как вечный жид</i>
unhöflich	Engländer, Franzosen, Polen, Holländer, Russen	<i>sich auf englisch/ polnisch/ französisch/ verabschieden [empfehlen], den Holländer machen, fluchen wie zwanzig Russen</i>	Engländer	<i>уходить/уйти по- английски</i>
unklar, unverständlich (v.a. die Sprache)	Tschechen, Spanier, Chinesen, Preußen	<i>für jmdn. böhmische/ spanische Dörfer sein, jmdm. spanisch vorkommen, da sieht es spanisch aus, chinesisches für jmdn. sein, chinesisches reden, preußisch daherreden</i>	Chinesen	<i>китайская грамота</i>
unordentlich, unsauber,	Juden, Zigeuner,	<i>es geht hier zu wie in einer Judenschule, aus dem Hals</i>	Zigeuner, Tataren	<i>цыганский загар, татарин беспоясный</i>

schlampig	Polen, Spanier	<i>stinken wie ein Zigeuner aus dem Hosenlatz, polnische Wirtschaft, da (heute) ist Polen offen, da sieht es spanisch aus</i>		
unrealistisch	Spanier, Tschechen, Franzosen	<i>spanische/ böhmische Dörfer, Träumereien an französischen Kaminen</i>	Ägypter	<i>арабские сказки</i>
unruhig	Juden, Deutsche	<i>ewiger Jude, nicht auf deutschen Boden kommen</i>	Juden	<i>вечный жид, скитаться [по свету] как вечный жид</i>
unschicklich	Engländer	<i>nicht die feine englische Art sein</i>	nicht thematisiert	
unschuldig	Juden	<i>daran sind die Juden schuld</i>	Juden	<i>виноват как Иисус Христос перед жидами</i>
unsympathisch	Deutsche	<i>hässlicher Deutsche</i>	nicht thematisiert	
verdachtschöpfend	Juden, Schweden	<i>daran sind die Juden schuld, die Schweden kommen</i>	nicht thematisiert	
vergeblich, sinnlos, ausweglos	Chinesen, Griechen	<i>Tee nach China tragen, Eulen nach Athen tragen</i>	Tataren, Zigeuner, Schweden	<i>искать у татарина (у цыгана) кобылу, как швед под Полтавой</i>
verständlich, offen (reden)	Deutsche	<i>Deutsch mit jmdm. reden, auf [gut] Deutsch</i>	Russen	<i>русским языком говорить, русским по белому</i>
wohlleidend, verschwenderisch, sorglos	Franzosen, Amerikaner, Italiener	<i>leben wie Gott in Frankreich, der amerikanische Traum, jmdn. zur italienischen Nacht einladen</i>	Amerikaner, Inder	<i>американская мечта сорить деньгами (швырять деньги, золото) как индийский набоб,</i>
wütend, zornig	Preußen	<i>jmdn. preußisch machen</i>	nicht thematisiert	
zänkisch, feindlich	Preußen, Schweden	<i>mit jmdm. nicht preußisch sein, Daß dich ein Schwede!, einem den Schweden wünschen</i>	Sibirier	<i>Чтоб тебя сибирка подхватила!</i>

3. Curriculum vitae

Persönliche Daten:

Name: Bogumila Skudlarska

Geburtsdatum: 01. Juni 1981

Staatsbürgerschaft: Polen

Ausbildung: Juni 2000: Matura an der Vereinigten Berufsschule in Wadowice;
Fachausbildung als Technikerin der Ökonomie (Polen)

Oktober 2000 – Juni 2001 Studium der Völkerkunde an der
schlesischen Universität (Polen)

September 2003 – Mai 2004: Absolvierung des Studiums für
Hotelwesen und Touristik an der schlesischen Technischen
Hochschule (Polen)

März 2003 – Dezember 2008: Studium Übersetzer- und
Dolmetscherausbildung an der Universität Wien

Seit Oktober 2007: Studium der Slawistik (Diplomstudium Russisch)
an der Universität Wien

Sprachkenntnisse: Polnisch: Muttersprache
Deutsch: sehr gut in Wort und Schrift
Russisch: sehr gut in Wort und Schrift
Englisch: sehr gut in Wort und Schrift

Interessen: Reisen, Sprachen